Nr. 19. Samstag, den 23. Januar 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 18. Jan. bis 31. Jan. 1926 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Um die Befreiung des Rheinlandes.

Regierungspräsident Dr. Haslinde zum Ernährungsminister ernannt. — Der Reichstag beschließt die Aufhebung des Republikschutzgesetzes.

Der neue Ernährungsminister.

Berlin, 22. Januar.

Der Reichspräsident hat heute den Regierungspräsidenten in Münster, Dr. Haslinde, zum Reichminister für Ernährung und Landwirtschaft ernannt. Dr. Haslinde steht politisch dem Zentrum nahe. Reichskanzler Dr. Luther hatte heute nachmittag eine Unterredung mit dem Reichspräsidenten, in der die Besetzung des Ernährungsministeriums mit Dr. Haslinde beschlossen wurde. Dr. Luther hatte sich bereits vorher mit dem Vorstand der Zentrumsfraktion in Verbindung gesetzt und das Einverständnis des Zentrums mit dieser Regelung gefunden. Die entscheidende Kabinettssitzung, in der zur Regierungserklärung Stellung genommen wird, dürfte voraussichtlich für Montag einberufen werden. Dr. Luther hat, wie verlautet, nicht die Absicht, eine sehr umfangreiche Erklärung über das Programm des neuen Kabinetts vor dem Parlament abzugeben. Er wird sich im wesentlichen auf die nächsten Aufgaben der Außenpolitik, wie sie die Durchführung des Vertrages von Locarno notwendig macht, beschränken und mit einigen Worten auf die deutsche Handelspolitik zu sprechen kommen. Ueber die innenpolitischen Fragen wird er sich wahrscheinlich kurz fassen. Ueber die Stellung, die das neue Kabinett zu den finanz- und sozialpolitischen Notwendigkeiten zu nehmen gedenkt, um das Ziel der Sanierung des deutschen Wirtschaftslebens zu erreichen, ist bisher noch nichts bekannt geworden.

Ministervorstellung beim Reichspräsidenten.

Berlin, 22. Januar.

Der Reichspräsident v. Hindenburg empfing im Laufe des heutigen Vormittags die in das Kabinett neu eintretenden Reichsminister Dr. Külz und Dr. Reinhold, ferner empfing er den Reichsjustizminister Marx.

Amtsantritt des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius.

Berlin, 22. Januar.

Am heutigen Tage verabschiedet sich Reichsverkehrsminister Dr. Krohne von der Beamtenschaft des Reichswirtschaftsministeriums. Der Vertreter der Beamtenschaft dankte Dr. Krohne für die aufopfernde Mühe, mit der er neben der Bürde seines eigenen Amtes sich den Aufgaben des Reichswirtschaftsministeriums angenommen habe. Die Beamtenschaft begrüßte den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius wies auf die große Verantwortung hin, die in dieser schweren Wirtschaftskrise auf dem Reichswirtschaftsministerium laste. Ein schwacher Ansatz zur Besserung der schweren Krise zeige sich bereits. Ohne verfrühten Optimismus gelte es jedoch, mit Nachdruck die wirtschaftlichen und handelspolitischen Aufgaben zur Lösung zu bringen.

Abschied des Grafen Kanitz von seinen Beamten.

Berlin, 22. Januar.

Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft verabschiedete sich heute vormittag Reichsminister Graf Kanitz mit Worten herzlichen Dankes von seinen Beamten. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch die Wiedereinführung von landwirtschaftlichen Zöllen, die Gründung der Rentenbankkreditanstalt und die übrigen Kreditaktionen wenigstens eine Grundlage geschaffen sei für die Sicherung und den allmählichen Wiederaufbau unserer Ernährungsbasis. Staatssekretär Dr. Hagedorn dankte dem Minister im Namen der Beamten für das Vertrauen und das persönliche Wohlwollen, das er seinen Beamten entgegengebracht habe.

Nachentschädigung für Auslands-, Grenz- und Kolonialdeutsche.

Berlin, 22. Januar.

Der Reichstagsausschuß für die Entschädigungsgesetze nahm am Donnerstag den Bericht des Reichsentschädigungsamtes über den bisherigen Verlauf der Entschädigungsaktion entgegen. Es handelt sich dabei um Nachentschädigungen und Wiederaufbauzuschüsse für Auslands-, Kolonial- und solche Deutsche, die in den abgetretenen Gebieten Elsaß-Lothringens und Ostdeutschlands wohnen. Während der Inflationszeit war schon eine Endentschädigung gezahlt worden, die aber so minimal war, daß man sich entschloß, eine Nachentschädigung zu geben. Insgesamt sind bisher an solchen Nachentschädigungen in den Monaten April bis Dezember 1925 202 589 847 Mark bewilligt worden, dadurch sind 148 448 Fälle erledigt. Es besteht eine gewisse Hoffnung, daß weitere Mittel dadurch frei werden, daß wir diese Summen auf die Annuitäten des Dawes-Planes verrechnen dürfen. Diese wichtige Frage ist Gegenstand eines Schiedsgerichtsverfahrens zwischen Deutschland und der Wiederherstellungskommission. Diese hat das deutsche Begehren zunächst abgelehnt, so daß nunmehr eine Klage Deutschlands vor dem sogenannten Auslegungsschiedsgericht schwebt. Wird sie zu Deutschlands Gunsten entschieden, so ist begründete Hoffnung vorhanden, daß noch erhebliche Mittel für die Geschädigten freigemacht werden können.

Die Lage im besetzten Gebiet.

Berlin, 22. Januar.

Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete nahm in seiner heutigen Sitzung zunächst einen Bericht des Auswärtigen Amtes über die Rückwirkungen des Vertrages von Locarno entgegen. Vorher begrüßte der Vorsitzende den neuen Minister für die besetzten Gebiete, Marx. Dann nahm der Generalkommissar für die besetzten Gebiete, Schmid, das Wort. Er bezeichnete es als seine Aufgabe, die Fragen, die mit der Besetzung zusammenhingen, und

die Frage der Besatzungsstärke

und der Garnisonbelegungen zu behandeln. Was die erste Frage betreffe, so sei ausdrücklich Deutschland darauf hingewiesen worden, diese Fragen im Benehmen mit der Rheinlandkommission zu bereinigen. Der Anfang sei nunmehr gemacht. Natürlich dauerten die Verhandlungen eine gewisse Zeit. Der Redner führte eine Reihe von Vorgängen an, die, wie er sagte, erkennen ließen, daß sich die Besatzungsbehörden allmählich auf den neuen Geist einstellten. Gewaltakte seien nicht mehr vorgekommen, Versammlungen nicht mehr verboten worden. Das Zivildelegiertensystem sei abgebaut und auch nicht durch ein Militärdelegiertensystem ersetzt worden. Inzwischen habe der deutsche Reichskommissar in Koblenz sein Amt angetreten und die Fühlung mit der Rheinlandkommission aufgenommen. Generalkommissar Schmid führte weiter die bekannten Erleichterungen an und bezeichnete als

nächste Aufgabe

die Beseitigung der Zwangsverordnungen, die Umgestaltung der Militärjustiz und die Kodifikation der Ordonnanzen. An der Räumung der Kölner Zone zu Anfang Februar sei nicht zu zweifeln. Die Belegung in der zweiten und dritten Zone betrage jetzt 81 000 Mann. Diese Verminderung entspreche nicht der Zusage der Botschafterkonferenz. Die Normalziffer habe 1914 50 000 Mann betragen. Auch hinsichtlich der Garnisonorte sei die Zusage nicht erfüllt worden. Vom französischen Oberkommando sei angekündigt worden, daß zum 1. April eine Verminderung der französischen Armee um 5000 Mann stattfinden werde und ebenso die Zahl der Gendarmerie auf ein Viertel herabgesetzt werden solle. Durch fremde Gerichtsurteile säßen gegenwärtig noch 230 Deutsche in den Gefängnissen, unter denen sich aber kein politischer Gefangener mehr befinde. Der letzte wegen Zugehörigkeit zu einer verbotenen Organisation Verurteilte sei heute freigelassen worden. Auf die Frage über die langsame

Abgeltung der Schäden

bemerkte der Kommissar, daß in den letzten vier Wochen nicht weniger als 14 000 Anträge eingegangen seien. Es sei nicht zu vermeiden, daß trotz beschleunigter Arbeit einige Zeit dabei vergehe.

Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes nahm dann noch zu einem Zeitungsartikel Stellung und erklärte, daß die deutsche Regierung gegenwärtig der französischen ihren Standpunkt in der Besatzungsfrage dahin präzisiert habe, daß unter normaler Stärke die deutsche Vorkriegsstärke der Truppenbelegung zu verstehen sei. Die französische Regierung habe diesen Standpunkt anerkannt. Einstimmig fand dann ein Antrag Becker (Hessen, D. V.-P.) Annahme, der die Regierung ersucht, mit allem Nachdruck und unter Anwendung aller Mittel dahin zu wirken, daß

die Besetzung des Rheinlandes und die Abtrennung des Saargebietes

vor Ablauf der Fristen beseitigt und die Hoheitsrechte des Deutschen Reiches in diesen Gebieten wieder hergestellt werden. So lange dieses Ziel nicht erreicht ist, soll die Stärke der Besatzungstruppen auf die deutsche Vorkriegstruppenstärke in den besetzten Gebieten herabgesetzt und die Anzahl der besetzten Orte vermindert werden. Zur Entlastung des Wohnungsmarktes sollen im besonderen die Verheirateten der Besatzungstruppen die besetzten Gebiete verlassen, ferner soll die Gendarmerie und Geheimpolizei der Besatzungsmacht beseitigt werden.

Weiterberatung der Eingemeindungsvorlage im Gemeindeausschuß.

Berlin, 22. Januar.

Der Gemeindeausschuß des preußischen Landtages setzte am Freitag die Vorberatung des Entwurfs über die Umgemeindung im Industriegebiet fort. Es wurde

der Abschnitt Recklinghausen

beraten. Dazu war zur Regierungsvorlage ein Antrag eingebracht worden, die Landgemeinde Oer mit Ausschluß der Haard und die Ortsteile Erkenschwick und Essel-Nord der Landgemeinde Recklinghausen-Land mit der Stadtgemeinde Recklinghausen zu vereinigen. Die Gemeinde Rapen soll nicht, wie es die Regierungsvorlage vorsieht, mit Erkenschwick zu einer Gemeinde vereinigt, sondern bei Datteln belassen bleiben. Ein **Regierungsvertreter** bat in eingehender Begründung, diese Aenderungsvorschläge abzulehnen und es bei der Regierungsvorlage zu belassen. In der Aussprache wurde betont, daß für eine Vergrößerung der Stadt Recklinghausen eine Notwendigkeit nicht vorliege. Es tauche ein neuer Vorschlag auf, die Gemeinden Oer und Erkenschwick mit der Gemeinde Datteln zu einer einheitlichen Gemeinde Groß-Datteln zu vereinigen, ferner der Vorschlag, die nach der Regierungsvorlage neuzubildende Gemeinde Oer-Erkenschwick auch zu einem Amte zu erklären, also nicht dem Amt Datteln zuzuteilen. In den Abstimmungen über die Paragraphen 27 bis 33, die die Bildung der Stadtgemeinde Recklinghausen und die Aufteilung des Amtes Recklinghausen betreffen, wurden die Abänderungsanträge abgelehnt und die Vorschläge der Regierung angenommen. Der Antrag über die Frage, ob Groß-Datteln gebildet werden soll, wurde gegen elf Stimmen abgelehnt. Damit war der erste Teil der Vorlage erledigt.

Es folgte die Beratung über den zweiten Teil, der die Bestimmung enthält über

die Rechtsfolgen der Grenzänderung.

Berichterstatter **Schmid** (Düsseldorf, D. V. P.) gab einen ausführlichen Bericht, in dem er sich im besonderen mit den schwierigen Bestimmungen über den Abschnitt 5, der die Verhältnisse der Beamten regelt, beschäftigte. Er unterbreitete auch einen Antrag, der richtliniengemäß die Regelung des Beamtenverhältnisses festlegen soll. Eine Eingabe der Komba ist ferner von den Abgeordneten Schülling (Z.) und Schmiljan (Dem.) als Antrag vorgelegt worden. In der Eingabe werden die Rechte der Beamten im Gegensatz zur Regierungsvorlage nach den Vorschlägen der Kommunalbeamten umgrenzt unter Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte. Ferner sind Vorschläge gemacht worden über die Regelung der Verhältnisse der Angestellten. Als Richtlinien dienen die Bestimmungen der preußischen Personalabbauverordnung. Außerdem soll die Entscheidung, ob die Beamten in den umgemeindeten Bezirken eine neue Stellung nehmen müssen, nicht, wie es die Regierungsvorlage vorsieht, lediglich durch den Oberpräsidenten erfolgen. Es soll vielmehr

eine Schiedsstelle

darüber entscheiden, deren Vorsitz der Oberpräsident führt und deren Mitglieder zu gleichen Teilen aus Vertretern der Beamtenschaft und der Angestelltenbehörden bestehen. Bei der weiteren Aussprache über den Teil 2 der Vorlage wurde die Frage der Beamtenrechte bis zur Erledigung der anderen Teile des Artikels zurückgestellt. In der Aussprache spielte eine Hauptrolle die Frage der Neuwahlen der Körperschaften. Es lag ein Zentrumsantrag vor, eine Neuwahl in den Landkreisen Bochum und Recklinghausen, wie sie die Vorlage vorsieht, zu vermeiden. Die Mehrheit stimmte diesem Antrage zu und beauftragte den Unterausschuß, einen geeigneten Weg vorzuschlagen. So wurde angeregt, die Neuregelung z. B. in der Weise erfolgen zu lassen, daß auf Grund der letzten Wahlen im November eine neue Verteilung der Sitze entsprechend der veränderten Lage vorgenommen werde. Ferner wurde vorgeschlagen, für den Landkreis Essen, zu dem die neue Stadtgemeinde Steele geschlagen wird,

ein Kreistagsmandat mehr zu schaffen

und dieses Mandat durch die Wahlberechtigten von Steele bestimmen zu lassen. Es handelt sich um die Frage, ob die neugewählte Stadtverordnetenversammlung die Wahl vornehmen soll oder ob die Wahl bei der Neuwahl der Stadtverordneten direkt getätigt werden soll oder ob die bei der Neuwahl für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen und die bei der Wahl am 29. November abgegebenen Stimmen zusammengezählt werden sollen, um auf dieser Grundlage eine neue Verteilung der Mandate vorzunehmen. Im Prinzip sprach sich der Ausschuß für die Vermehrung um ein Mandat aus und übertrug die weitere Behandlung dem Unterausschuß. Im übrigen wurde Teil 2 mit Ausschluß des Abschnitts „Beamte", der am Samstag behandelt werden soll, nach der Regierungsvorlage angenommen.

Die Reparationslieferungen im Dezember.

Berlin, 22. Januar.

Für Frankreich sind im Laufe des Dezembers 157 Reparationsverträge im Werte von insgesamt 10,6 Millionen Reichsmark genehmigt worden. Insgesamt betrug der Wert der seit dem Inkrafttreten des Sachverständigenberichtes bis Ende Dezember 1925 abgeschlossenen Verträge mit Frankreich auf Reparationslieferungen — ohne Kohlen- und Farbstofflieferungen — 160,3 Millionen Reichsmark. Der größte Teil der Lieferungen ist für die zerstörten Gebiete bestimmt gewesen. Belgien hat im Dezember 106 Verträge im Gesamtwerte von 4,6 Millionen Reichsmark abgeschlossen. Seit Inkrafttreten des Sachverständigenplanes sind — wieder ohne Kohlen- und Farbstofflieferungen — Verträge mit Belgien über Reparationssachlieferungen im Betrage von 28,4 Millionen Reichsmark abgeschlossen werden.

Das Kabinett der Mitte.

Der erfolgreiche Mahnruf des Reichspräsidenten.

Ein Aufatmen der Erleichterung ging Mittwoch früh durch unser Volk, als es bekannt wurde, daß die Regierungskrisis durch das Eingreifen des Reichspräsidenten in den späten Abendstunden des Dienstags gelöst worden sei. Fast ein volles Vierteljahr war das Reich ohne eine feste Regierung; denn nach dem Ausscheiden der deutschnationalen Minister Ende Oktober blieb nur ein Rumpfkabinett zurück, und auch dieser Torso einer Reichsregierung erklärte seinen Rücktritt, nachdem das Vertragswerk von Locarno am 1. Dezember in London unterzeichnet worden war. So blieben einige Ministerien unbesetzt, die übrigen Minister führten ihre Aemter nur noch auf Wunsch des Reichspräsidenten weiter. Jetzt endlich ist die kabinettslose, die schreckliche Zeit vorüber, und wir haben wieder eine Regierung, die den Versuch unternehmen kann, vor dem Reichstage zu erscheinen und mit verfassungsmäßigen Mitteln zu regieren. Die Kämpfe, die dieser Regierungsbildung vorausgegangen sind, waren hart und zäh. Mit allen parlamentarischen Mitteln hat man um die Lösung der Krise und die Besetzung der Ministerposten gerungen. Als die Regierung an der außenpolitischen Lage scheiterte, war es selbstverständlich, daß man zunächst den Versuch unternahm, eine neue Regierung mit den Parteien zu bilden, die hinter der Außenpolitik der Regierung standen. Es lag also auf der Hand, daß man zunächst einmal auf jeden Fall einen Versuch mit der Großen Koalition unternehmen mußte. Leider erwies es sich jedoch sehr bald, daß dieser Plan unausführbar war. Die großen Schwierigkeiten, die sich daraufhin den anderen Versuchen einer Regierungsbildung entgegenstellten, haben wir an dieser Stelle bereits wiederholt eingehend beleuchtet. Auch die Taktik der einzelnen Parteien ist schon des öfteren einer so eingehenden Betrachtung unterzogen worden, daß wir uns heute auf die Feststellung der Tatsachen beschränken können. Unserer Ansicht nach bestanden die Hauptfehler darin, daß sich erstens manche Parteien von vornherein auf allzu feste Bindungen einließen und daß zweitens zu sehr Personalfragen in den Vordergrund geschoben wurden. Die Zusammensetzung unseres Reichstages läßt es ausgeschlossen erscheinen, daß jemals eine einzige Partei in der Lage sein wird, eine parlamentarische Regierung zu stellen. Infolgedessen müssen wir auf absehbare Zeit hinaus mit Koalitionen rechnen und regieren. Das Wesen der Koalition aber bringt es mit sich, daß keine Partei ihr reines Parteiprogramm zur Grundlage eines Regierungsprogramms machen darf; vielmehr muß sich jede Partei den Koalitionsparteien gegenüber zu Zugeständnissen bequemen.

Gegen dieses Gebot, das in dieser ernsten Stunde besonders dringlich war, ist viel gesündigt worden, und auch jetzt hätten wir vielleicht noch keine neue Regierung, wenn nicht Reichspräsident v. Hindenburg in das Parteigetriebe eingegriffen hätte. Man muß es dem Reichspräsidenten nachsagen, daß er sich in der ganzen Zeit der Kabinettskrise geradezu mustergültig benommen hat. Er hat alle Möglichkeiten erschöpft, hat alle irgendwie gangbaren Vorschläge aufgegriffen und nicht nur mit dem Reichskanzler Dr. Luther, sondern auch mit den Parteiführern unverdrossen verhandelt, wenngleich ihm manchmal die Lust vergangen sein mag, immer und immer wieder von vorn anzufangen. Er hat aber kein Mittel unversucht gelassen, um den Parteien die Möglichkeit zu geben, die Lösung der Krisis von sich aus zu finden. Erst als diese wiederholten Versuche restlos als gescheitert anzusehen waren, ist er selbst in die Bresche gesprungen und hat durch einen ernsten Appell an die Fraktionsführer die Lage endlich und endgültig geklärt. Damit hat er in der Tat bewiesen, daß es ihm mit seinen wiederholten Mahnungen zur Einigkeit ernst gewesen ist. Wenn ihm von mancher Seite früher darob der Vorwurf gemacht worden ist, daß es sich lediglich um schöne Worte eines Nicht-Politikers handle, so ist jetzt der Beweis geführt worden, daß sich ein solcher Maharuf auch in die Praxis umsetzen läßt, wenn nur der rechte, ernste und mannhafte Wille zur Tat hinter den Worten steht. Als der verfahrene Karren im Sumpfe völlig zu versinken drohte, da ließ der Reichspräsident am Dienstag abend die Parteiführer zu sich bitten, um ihnen in einer Erklärung den Ernst der Lage vor Augen zu halten. Nachdem er die Vorgeschichte der Regierungskrise gestreift und die Verdienste des demokratischen Führers Koch um die Bildung der Großen Koalition gebührend anerkannt hatte, wies er mit eindringlichen Worten darauf hin, daß sich das deutsche Vaterland vor eine Lage von größtem Ernst gestellt sehe und daß eine längere Verzögerung nicht mehr zu tragen sei. Deshalb sei, so legte er dar, als einzig gangbare Lösung eine Regierung der Mitte übrig geblieben. Wenn er auch diese Regierung für weniger tragfähig als die Große Koalition erklärte, so gab er doch mit Bestimmtheit zu erkennen, daß in diesem Ausgewege im gegenwärtigen Augenblicke die einzige Lösungsmöglichkeit zu erblicken sei. Er teilte deshalb mit, daß er den Reichskanzler beauftragt habe, ohne weitere Verhandlungen mit den Parteien eine Kabinettsliste aufzustellen. Noch am selben Abend müsse endgültig Stellung genommen werden. Seine Aufforderung, alle restlichen Bedenken hinter die großen vaterländischen Gesichtspunkte zurückzustellen, klang wie ein kategorischer Imperativ, hatte aber die erfreuliche Wirkung, daß die Parteiführer den Wünschen des Reichspräsidenten Rechnung trugen und sich mit dem

von Dr. Luther aufgestellten Kabinettsvorschlag einverstanden erklärten.

So war durch das Eingreifen des Reichspräsidenten die verfahrene Lage gerettet. Wenn man sich die neue Ministerliste ansieht, so muß man sich eigentlich wundern, daß es erst eines Eingreifens des Reichspräsidenten bedurfte; denn die Aemterverteilung ist doch so, daß im Grunde genommen alle Parteien zufrieden sein können. Zwar haben sich die Demokraten insofern ein Opfer auferlegen müssen, als sie darauf verzichteten, ihren Parteiführer Koch ins Kabinett zu bringen. Dafür haben sie aber die Genugtuung, von den zehn Reichsministerien nicht weniger als drei besetzen zu dürfen, davon die beiden wichtigsten Aemter für die innere Verwaltung und Gestaltung des Reiches: das Reichsministerium des Innern und das Reichsfinanzministerium. Außerdem befindet sich in ihren Händen das ebenso wichtige Amt des Reichswehrministers. Dr. Geßler hat sich in dankenswerter Weise bereitfinden lassen, seinen Posten beizubehalten, so daß die Demokraten im Hinblick auf ihre Fraktionsstärke quantitativ und qualitativ einen sehr starken Einfluß im neuen Kabinett haben. Auch der Verzicht auf die Person Kochs ist ihnen so leicht wie möglich gemacht worden. Der Reichspräsident hat wiederholt die großen Verdienste Kochs anerkannt, und seine Schuld ist es nicht, wenn Kochs Name in der Liste des neuen Kabinetts nicht zu finden ist. Niemand hat das besser eingesehen als Koch selbst; denn als in der entscheidenden Fraktionssitzung das Zünglein der Wage bis zum letzten Augenblicke schwankte — es waren zehn Stimmen dafür, zehn Stimmen dagegen abgegeben worden —, da war es Koch, der als Vorsitzender den Ausschlag für den Eintritt in die Regierung der Mitte gab. Auch das Zentrum und die Deutsche Volkspartei haben im neuen Kabinett je drei Sitze inne, ein Posten ist mit einem bayrischen Volksparteiler besetzt, der Reichskanzler selbst ist überparteilich. So darf man denn hoffen, daß das neue Kabinett einen Ausgleich der Kräfte in sich darstellt. Trotzdem sind die Gefahren, die der jetzigen Regierung drohen, ziemlich groß und noch längst nicht behoben. Wenn man auch hoffen darf, daß der neuen Koalition aus ihren eigenen Reihen keine weiteren Schwierigkeiten entstehen werden, so kommt doch alles auf die Haltung der beiden größten Flügelparteien, der deutschnationalen und der sozialdemokratischen, an. Die Zukunft wird lehren müssen, ob beide Parteien die erforderliche Einsicht für die staatspolitischen Notwendigkeiten aufbringen werden, um das neue Kabinett vor einem raschen Scheitern zu bewahren. Die Erfahrungen der letzten Zeit werden aber doch wohl beiden Parteien genug zu denken geben. In dem zurückliegenden Vierteljahr haben wir auf diesem Gebiete zu bittere Lehren sammeln müssen, als daß sie von irgend einer verantwortungsbewußten Partei in den Wind geschlagen werden dürften. **Dr. F. K.**

Anträge der Regierungsparteien.

Berlin, 22. Januar.

Die Zentrumsfraktion hat dem Reichstag drei neue wirtschaftspolitische Anträge unterbreitet, die sie in einer ausführlichen Denkschrift näher erläutert. Aus den einleitenden Bemerkungen ist vor allem hervorzuheben, daß die Fraktion in der Wiederherstellung der Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern die beste Gewähr für eine fruchtbare Auswirkung der von ihr vorgeschlagenen wirtschaftlichen Maßnahmen erblickt. Der erste Antrag gilt der Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion, für die neben der allgemeinen Kreditnot vor allem der Rückgang des Roggenkonsums die schwerste Belastung bedeutet. Die Zentrumsfraktion will auf diesem Gebiet gleich zu radikalen Mitteln greifen und verlangt deshalb außer einer lebhaften Propaganda für den Genuß von Roggenbrot auch einen Gesetzentwurf, durch den der Verbrauch von Weizenbrot zugunsten des Roggenbrotes eingeschränkt und die Ausfuhr ausländischen Weizens und Weizenmehls eingeschränkt wird. Der zweite Antrag betrifft die Förderung des Exports. Sein Ziel sind staatliche Maßnahmen zur Erleichterung der Finanzierung deutscher Exportaufträge. Der letzte Antrag gilt der Belebung des Wohnungsmarktes und fordert vor allem Bereitstellung von Baugelände zu angemessenen Bedingungen durch die Gemeinden und die Prüfung der Frage, ob die Wohnstättenbank unter Bürgschaft des Reiches ausländische Kapitalien zur Beschaffung erststelliger Hypotheken aufnehmen kann. Bei dem Einfluß, den die Zentrumspartei im neuen Reichskabinett auszuüben imstande ist, verdienen diese Anträge besondere Beachtung.

Ferner ist im Reichstag ein Antrag der Deutschen Volkspartei eingegangen, der die Reichsregierung ersucht, in Anbetracht der für die Erzeugung wie für die Brotversorgung gleich schädlichen Roggenpreisentwicklung und des fortschreitenden Uebergangs der Ernährung von Roggenmehl zum Weizenmehl beschleunigte Maßnahmen zu ergreifen bezw. entsprechende Gesetzesvorlagen an den Reichstag zu bringen, die

1. den Roggenanbau als die Ernährungsgrundlage des Volkes wieder sicherstellen und
2. die Brotversorgung in stärkerem Maße als bisher mit Hilfe des gesunderen, aus Inlandsmehl gebackenen Roggenbrotes gewährleisten.

Ferner ist im Reichstag ein Antrag Fehrenbach (Zentrum) eingegangen, der einen Ausschuß fordert, bestehend aus Mitgliedern des Reichstages, der Länderparlamente und der Spitzenorganisationen, der Gemeindeverbände sowie Vertretern der Wirtschaft, der in Verbindung mit dem Sparkommissar Vorschläge auszuarbeiten hat zur durchgreifenden Vereinfachung und Verbilligung der gesamten öffentlichen Verwaltung.

Staatsrat gegen Landtag.

Berlin, 22. Januar.

Der preußische Staatsrat nahm in seiner heutigen Sitzung die namentliche Abstimmung über die Frage des Einspruches gegen den Landtagsbeschluß über die einheitliche Stimmenabgabe im Reichsrat vor. Der Verfassungsausschuß hatte beantragt, Einspruch zu erheben, weil das vom Landtage beschlossene Gesetz unvereinbar mit dem Geiste der preußischen Verfassung sei. Die Abstimmung, bei der eine Anzahl von Mitgliedern nicht im Saale anwesend war, ergab die Annahme des Ausschußantrages mit 51:4 Stimmen. Darauf beriet der Staatsrat in zweiter Lesung den Haushaltsplan für 1926. Dr. Kaiser (Dortmund) erstattete den Ausschußbericht. Gegen den Haushaltsplan an sich sollen keine Einwendungen erhoben werden. Da der Zuschuß für den Landtag im Jahre 1925 gegenüber 1913 von 1,9 auf 5,2 Millionen gestiegen ist, soll erörtert werden, ob nicht eine Verminderung der Zahl der Parlamentsmitglieder und eine Verringerung des Geschäftsplanes möglich ist. Der formell ausgeglichene Haushalt, der mit 3322 Millionen Mark abschließt, bringt gegenüber den Ausgaben für 1925 ein Mehr von 44 Millionen. — In der Aussprache zu den Einzeletats brachten verschiedene Redner ihre Sonderwünsche für die Forstbeamten, die Landwirtschaft und die Fischerei zum Ausdruck. Der Vertreter des Ministeriums erklärte, daß die Verhandlungen wegen Uebereignung der reichseigenen Forsten an Preußen zur Zeit ins Stocken geraten seien. Der Staatsrat vertagte sich auf Samstag vormittag, um den Etat zu Ende zu beraten.

Hauptausschuß des Landtages.

Berlin, 22. Januar.

Der Hauptausschuß des preußischen Landtages nahm am Freitag zwei Anträge an, die die Unterstützung notleidender Angehöriger des Mittelstandes im besetzten, Sanktions- und Einbruchsgebiet sowie beschleunigte Durchführung der Abwickelung der Rhein- und Ruhrentschädigungen fordern. Der Ausschuß nahm ferner nach ausführlicher Debatte einen Antrag der Wirtschaftspartei an: „Das Staatsministerium soll beauftragt werden, auf die Kommunalverwaltungen und die Sparkassen dahin einzuwirken, daß von diesen die Zinssätze für die zur Auszahlung gelangenden Kleinkapitalien entsprechend herabgesetzt werden."

Der beantragte Volksentscheid über die Fürstenabfindungen.

Berlin, 22. Januar.

Im Reichstage traten am Freitag nachmittag unter dem Vorsitz des Vertreters des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Vertreter der sozialdemokratischen Partei, der kommunistischen Partei und des Ausschusses zur Durchführung des Volksentscheids zusammen, um eine Einigung aller Beteiligten auf einen gemeinsamen Entwurf für ein Gesetz zur entschädigungslosen Enteignung der Fürstenhäuser herbeizuführen. Es ergab sich, daß über die grundsätzlichen Fragen Einigkeit bestand und daß auch die beiden Entwürfe (der bereits eingereichte und der von der sozialdemokratischen Partei vorgelegte) grundsätzlich nicht voneinander abweichen. Ein engerer Ausschuß wurde eingesetzt, der unter Zugrundelegung beider Entwürfe einen gemeinsamen Entwurf ausarbeiten soll. Der Gesamtausschuß wird am Samstag nachmittag wieder zusammentreten, um möglichst einen endgültigen Beschluß über den einzureichenden gemeinsamen Antrag zu fassen.

Die Marinemeutereien 1917/18.

Berlin, 22. Januar.

Der parlamentarische Untersuchungsausschuß des Reichstages, der die Ursachen des Zusammenbruches von 1918 erforschen soll, trat am Freitag zu einer Sitzung zusammen, die sich mit den Unruhen in der Marine beschäftigte, die den ersten Anstoß zur Revolution von 1918 gegeben haben. Der sozialdemokratische Abgeordnete **Dittmann** verbreitete sich über

die Unruhen und ihre Ursachen

in einem Referat, das am Freitag mehrere Stunden in Anspruch nahm und das er erst in der nächsten Sitzung am Samstag zu Ende führen will. Er stellte zunächst aus den Akten des Reichsmarineamts fest, daß seit Kriegsausbruch bis Ende 1917 auf den Schiffen der Marine folgende Strafen verhängt worden seien: 180 Jahre und fünf Wochen Gefängnis, 181 Jahre und einen Monat Zuchthaus und zehn Todesurteile, von denen zwei vollstreckt worden seien. Als Ursache der Erbitterung der Mannschaften bezeichnete er den großen Unterschied zwischen der Beköstigung der Mannschaften und der der Offiziere auf den Schiffen im Kohlrübenwinter 1916/17. Die Mannschaft sei davon überzeugt gewesen, daß die für sie bestimmten Lebensmittel zum großen Teil in die Offiziersmessen gewandert seien, wo die Offiziere trotz der Not der Zeit große Schlemmereien und Zechgelage abgehalten hätten. Als dann auf mehreren Schiffen die Mannschaften demonstrativ mehrere Stunden lang

dem Dienst ferngeblieben

seien, habe man als Ursache dieser Insubordination Verhetzung durch die U. S. P. angegeben. Tatsächlich sei damals bei den Mannschaften die Sehnsucht nach einem Verständigungsfrieden und die Hoffnung auf die Internationale sozialdemokratische Konferenz in Stockholm sehr groß gewesen. Es seien auch Unterschriften gesammelt worden, für eine Erklärung, in der der Wille zu einem Verständigungsfrieden der Stockholmer Konferenz unterbreitet werden sollte. Keineswegs aber sei dabei an eine Sabotage der Landesverteidigung gedacht worden. Die Führer der U. S. P. hätten von diesen Listen gar keine Kenntnis gehabt. Sie seien zwar von einigen beurlaubten Matrosen aufgesucht worden, die ihnen aber lediglich

Beschwerden über Verpflegung und Behandlung

vorgebracht hätten. Während der Flottenchef die im Jahre 1917 vorgekommenen Entfernungen vom Dienst auf die Unterernährung und die durch die lange Kriegsdauer verursachte Abspannung der Mannschaften zurückgeführt habe, hätten erst die beiden Kriegsgerichtsräte aus der Sache eine Verschwörung gemacht. Die Untersuchungsführer hätten bei der Vernehmung der Angeklagten und Zeugen einen unerhörten Druck ausgeübt und auch mit gefälschten Protokollen gearbeitet. Die Kriegsräte Dr. Dobring und Dr. Lösch hätten mit einem Heer von Lockspitzeln förmlich eine Menschenjagd organisiert. Die Spitzelaussagen seien die Hauptgrundlage dieser Anklageschriften und der Urteile gewesen. Auf dieser Grundlage sei dann die Anklage wegen Kriegsverrats gegen den Matrosen Reimspieß und andere zustande gekommen. In einem

Rechtsgutachten

für den Staatssekretär von Capelle habe Geh. Admiralitätsrat Dr. Felisch sofort erklärt, daß die Vorbedingungen des Kriegsverrates nicht gegeben seien. Admiral v. Scheer habe diese rechtlichen Bedenken gegen die Todesurteile ausdrücklich anerkannt, aber dennoch die Todesurteile bestätigt, um ein Exempel zu statuieren. Am 5. September seien Reichspietsch und Köbis, beide Teilnehmer der Seeschlacht am Skagerack, auf dem Schießplatz Wahn bei Köln erschossen worden. Abg. Dittmann bezeichnete diese Erschießung als einen militärischen Willkürakt aus politischen Motiven, als einen Akt des Terrors gegen die Friedensentschließung des Reichstags und gegen die U. S. P. Er bestritt im übrigen nachdrücklich, daß die U. S. P. jemals Meutereien veranlaßt oder gefördert habe. Sie habe die Landesverteidigung nicht schwächen, sondern lediglich einen Verständigungsfrieden ohne Sieg und Niederlage herbeiführen wollen.

Hier unterbrach Abg. Dittmann nach vierstündiger Rededauer seinen Vortrag, um ihn am Samstag fortzusetzen.

Annahme des Reichshaushaltsplanes für 1925 im Reichstage.

Berlin, 22. Januar.

Der Reichstag setzt heute die dritte Lesung des Reichshaushaltsplans für 1925 fort. Lebhaftes Aufsehen entsteht, als der Präsident mitteilt, daß in der Sitzung nicht weniger als 350 Abstimmungen vorgenommen werden müßten, die mehrere Stunden in Anspruch nehmen würden. Der Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung wird genehmigt. Beim Haushaltsgesetz wendet sich

Abg. **Stücklen** (Soz.) gegen die Behauptung, daß die Republik sehr teuer sei, weil der Haushaltsplan für 1925 sieben Milliarden an Ausgaben vorsehe. Die Republik sei durchaus auf Sparsamkeit bedacht. Das zeigten auch die Maßnahmen des Sparausschusses des Reichstages, der sich bemüht habe, alle unnützen Ausgaben zu beseitigen und die Einnahmen zu steigern. Leider müßten noch riesige Summen an pensionierte höhere Beamte und höhere Offiziere der alten Armee gezahlt werden. (Hört! Hört! links.) Es müsse ernstlich geprüft werden, ob die bisherige Art der Ministerpensionierung mit dem Interesse des Reiches vereinbar sei.

Abg. **Torgler** (Komm.) fordert Neuregelung der Beamtenbesoldung.

Es beginnen dann die zahlreichen

Abstimmungen.

Die Anträge des Sparausschusses werden durchweg gebilligt. Angenommen wird der Antrag aller Parteien, für die Treibnetzfischereien und die Dampfhochseefischerei einen Kredit von drei Millionen zu gewähren. Eine sozialdemokratische Entschließung auf volle Wiederherstellung der Wirksamkeit des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes wird mit 184 gegen 173 Stimmen abgelehnt.

Lebhaftes Interesse macht sich dann im Hause geltend; denn zur Entscheidung steht die Entschließung des Hauptausschusses auf Einführung eines Schutzgesetzes gegen den Alkoholismus unter Einbeziehung eines brauchbaren Gemeindebestimmungsrechts hinsichtlich der Zulassung neuer Gaststätten. Dazu liegen Anträge vor, die sich gegen das Gemeindebestimmungsrecht und gegen eine etwaige Trockenlegung Deutschlands nach dem Beispiel Amerikas wenden.

Abg. v. **Guérard** (Z.) beantragt, die Entscheidung auszusetzen und die Frage nochmals im Ausschuß zu prüfen.

Abg. **Sollmann** (Soz.) protestiert erregt gegen diesen Vorschlag. Es dürfe nicht den Anschein haben, als ob der Reichstag vor den Alkoholmachthabern zurückweiche. (Lachen bei den bürgerlichen Parteien.) Die Abstimmung bleibt zweifelhaft, sodaß Hammelsprung erfolgen muß. Für sofortige Entscheidung stimmen mit den Sozialdemokraten die Kommunisten, die Völkischen sowie einzelne Demokraten und Mitglieder des Zentrums. Die Zurückverweisung an den Hauptausschuß wird mit 191 gegen 167 Stimmen beschlossen.

Dann schließt sich der Reichstag dem Verlangen des Auswärtigen Ausschusses auf

Verringerung der Besatzungstruppen

an. Gefordert wird weiter die Errichtung eines Kartellregisters. Angenommen wird ein Antrag, der die Zulassung der deutschen Sprache als Amtssprache beim Internationalen Arbeitsamt fordert. Ebenfalls zur Annahme gelangen die Anträge auf Förderung des Siedlungswesens und auf Einbringung eines Hausgehilfengesetzes sowie auf Vorlegung einer Denkschrift über das Wohnungswesen. Zugestimmt wird der Anregung, die Strafgefangenen dauernd bei der Urbarmachung von Moor- und Oedländereien zu beschäftigen. Billigung finden weitere Anträge auf Förderung der Produktion und Unterstützung der Landwirtschaft. Billigung finden weiter die Anträge auf Förderung der Produktion und Unterstützung der Handwerker, Obst- und Gemüsebauer. Angenommen wird ein Antrag auf Vorlegung eines Reichsschulgesetzes, das dem Willen der christlichen Elternschaft Rechnung trägt. Abgelehnt wird die Forderung der Einstellung weiterer Schlafwagen zur Benutzung für die Abgeordneten. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Demokraten und des Zentrums wird eine Entschließung angenommen, die die Aufhebung der Republikschutzgesetze verlangt.

Nach mehr als dreistündiger Dauer sind 330 Abstimmungen erledigt. Das Haus vertagt sich auf Samstag 2 Uhr.

Politische Uebersicht.

+ **Die Rheinlandreise des Reichspräsidenten.** Der Besuch des Reichspräsidenten in dem von der Besatzung geräumten Gebiet, der für den 28. Februar in Aussicht genommen war, wird voraussichtlich im März stattfinden, da für den 28. Februar der Reichstrauertag angesetzt ist.

+ **Beamtenaustausch zwischen Reich und Ländern.** Im Reichstag haben heute Verhandlungen des Reichsministeriums des Innern mit den Ländern über den Beamtenaustausch zwischen Reich und Ländern zur Sicherung eines guten Beamtennachwuchses in den Reichsministerien stattgefunden.

+ **Annahme der Locarnoverträge in der italienischen Kammer.** Die italienische Kammer nahm den Gesetzentwurf, der die Billigung der Locarno-Verträge ausspricht, an.

E. Th. A. Hoffmann.

Zu seinem 150. Geburtstag am 24. Januar.

Von

Dr. Christian Robegg.

Merkwürdig wie das Leben und die Laufbahn, absonderlich wie die Begabung und das Wesen dieses in der deutschen Literatur fast alleinstehenden und darum einzigartigen Dichters, ist schon seine erste Jugend gewesen. An Bitterkeiten, die den Entwicklungsgang eines Menschen von Anfang an bestimmend beeinflussen können, hat es in der Familie Hoffmann nicht gefehlt. Der Vater, Kriminalrat in Königsberg, muß ein von menschlichen Gefühlen ziemlich unbeschwerter Mensch gewesen sein. Eines Tages, als ihm die Ehe zur Last wurde, ließ er kurz entschlossen, Frau und Kinder sitzen und siedelte nach Insterburg über, wo er seine Tage bei Tabak und Schnaps, assistiert von trinkfesten ostpreußischen Bauern, beschloß. Ernst Theodor Amadeus, eigentlich Wilhelm, fand aus diesem Anlaß nur die bitteren Worte: „Mancher ist in diesem Jahre gestorben, so zum Beispiel mein sogenannter Vater." Auch sonst müssen die Familienverhältnisse recht traurig gewesen sein. Zu seiner Mutter, die, von ihrem Mann verlassen, viel in sich hineinweinte und immer mehr der Hysterie verfiel, fand er kein Verhältnis. So hielt sich der junge Hoffmann an die Verwandten, in deren Haus er aufwuchs; besonders gut stand er mit Tante Sophie, der Schwester seiner Mutter, die mit Leidenschaft der Musik zugetan war und die den Neffen daran teilnehmen ließ. Von ihr hat er die Grundlagen seiner musikalischen Bildung empfangen, die ihm in seiner Laufbahn von großem Nutzen sein sollte.

An der Königsberger Universität, deren Zierde damals Immanuel Kant war, begann er, die Rechte zu studieren. Mit vierundzwanzig Jahren brachte er sein Staatsexamen mit der Note „vorzüglich" hinter sich und trat seine erste Stelle als Assessor bei der Regierung in Posen an. Aber nun begannen die Geister in dem so merkwürdig korrekten Beamten, der in Wahrheit ein Dichter mit einer unerschöpflichen Phantasie war, lebendig zu werden. In der Welt der Folianten und Faszikel erwachte seine zweite Gabe, ein beträchtliches Zeichentalent, das sich umso mehr Luft machen mußte, als er den grotesken Zwiespalt seiner Stellung und seiner ursprünglichen Veranlagung immer deutlicher empfand. Und so geschah es, daß verschiedene preußische Amtsakten aus seiner Kanzlei an seine Vorgesetzten gelangten, die zum maßlosen Entsetzen der Räte seltsame, in der Geschichte des preußischen Beamtentums bis dahin noch nicht dagewesene Randbemerkungen aufwiesen: Karikaturen von unverkennbarer Deutlichkeit, die einige hohe Persönlichkeiten betroffen machten und dem respektlosen Assessor eine Versetzung in ein verlassenes Nest der Polakei eintrugen. In dieser neuen Umgebung hat Hoffmann der Langeweile durch seine Heirat einen Riegel vorgeschoben, und merkwürdig wie alles, was er im Leben getrieben und geschrieben hat, war auch diese Wahl. Eine gutmütige Polin, ohne Temperament und mit einer Lammsgeduld begabt, wurde seine Lebensgefährtin, die sich stets ergeben in den Willen ihres Eheherrn fügte und als treuer Hausgeist bis zu seinem Ende bei ihm ausgehalten hat. Der Sieg Napoleons 1806 hob früher, als zu erwarten war, das polnische Exil auf. Mit der Beamtenlaufbahn war es vorläufig überhaupt aus. Eine dunkle Zukunft schien dem vermögenslosen Hoffmann bevorzustehen, aber glücklicherweise erhielt er eine Aufforderung des Grafen von Soden, die Stelle des Musikdirektors an dem neugegründeten Theater in Bamberg zu übernehmen. Auch dieses Institut ging nach kurzer Zeit ein, und Hoffmann hielt sich mit Musikunterricht und Zeichnungen über Wasser, von denen sich namentlich Karikaturen auf Napoleon eines starken Absatzes erfreuten. Eine kleine Erbschaft enthob ihn übrigens für einige Zeit der Sorgen, und als auch diese Hilfsquelle ausgeschöpft war, lächelte ihm wiederum ein gütiges Schicksal. Einer seiner Freunde, der durch den Aufruf „An mein Volk!" berühmte Staatsrat Hippel, verwandte sich beim preußischen König für ihn und erwirkte an allerhöchster Stelle, daß über die zeichnerische Furchtlosigkeit des jungen Assessors der Mantel des Vergessens gebreitet wurde und Hoffmann selbst eine Ernennung als Kammergerichtsrat nach Berlin erhielt.

Dort lebte er, bis zu seinem Tode im Jahre 1822, das doppelte Leben eines würdigen Glieds des preußischen Beamtenkörpers und eines mit phantastisch-romantischen Einfällen überreich gesegneten Dichters. In der historischen Ecke von Lutter und Wegeners Weinstuben am Gendarmenmarkt hat er oft über das merkwürdige Dilemma nachgedacht, zu dem ihn sein sonderbares Leben verurteilt hatte, und seine Lösung im mannhaften Trunk gesucht. In diesem Weinlokal verlebte er die seligen Stunden langer Abende mit den „Serapionsbrüdern", den Berliner Dichtern und Literaten, die seine Zechgenossen waren. Laute Fröhlichkeit herrschte in der Stube, wenn der würdige Kammergerichtsrat, mit einer weißen Schürze angetan, seine Spezialmischung von Sekt und Rheinwein, die er „Kardinal" nannte, bereitete. In dieser Atmosphäre vergaß er Würde, Amt und Beruf, und bei Trunk und Lachen wurden die Geister und Kobolde wach, die in ihm wirkten. Wenn er dann nach Mitternacht heimkehrte, setzte er sich, in eine andere, unwirkliche Welt entrückt, an seinen Schreibtisch und füllte die nüchternen Bogen des königlich-preußischen Kanzleipapiers wieder mit einer neuen, herrlichen Dichtung.

46 Jahre alt, ist er an Rückenmarksdarre gestorben. Unwirklich, romantisch wie seine Dichtungen war sein Leben. Seine Werke aber, für viele ein Vorbild und doch bis heute unerreicht, haben die Jahre und den Wandel des Geschmacks überdauert. Noch heute zählt er zu den Lieblingen des deutschen Lesepublikums und jenseits der Grenzen zu den meistgelesensten deutschen Dichtern.

= **Stadttheater.** Die Theaterleitung schreibt uns: „Mignon" ist stets eine der beliebtesten Volksopern gewesen und stand sehr oft in früheren Jahren an der Spitze der meist aufgeführten Werke. Auch die Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg haben sich nun entschlossen, dieses Werk in den festen Spielplan mitaufzunehmen. Die Oper ist vollständig neu eingerichtet. Für die Spielleitung zeichnet Dr. Friedrich Schramm, für die musikalische Leitung Richard Hillenbrand. Zu den Hauptrollen sind beschäftigt: Olga Tschörner (Mignon), Grete Siegert (Philine), Alexander Gillmann (Wilhelm Meister), Holger Börgesen (Lothario), Hans Hanschild (Laërtes), Karl Siebold (Friedrich) und Dezsö Ernster (Jarno).

= **Wochenspielplan des Bochumer Stadttheaters.** Samstag, 23. Januar, B 17: „Boccaccio"; Sonntag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Mignon"; Montag, Bühnenvolksbund: „Der Widerspenstigen Zähmung"; Dienstag, Freie Volksbühne: „Der Widerspenstigen Zähmung"; Mittwoch, C 18: „Ariadne auf Naxos"; Donnerstag, D 17: „Mirabeau"; Freitag, B 18: „Ernst sein ist alles"; Samstag, A 18: „Mignon"; Sonntag, 11½ bis 1 Uhr, dritte Morgenfeier: „Geselligkeit"; 7½ bis 10 Uhr, zum ersten Male, außer Vormiete: „Die Durchgängerin"; Montag, geschlossen.

= **Freie Volksbühne.** Am Dienstag, den 26., gelangt für Serie I das anläßlich der Zehnjahrfeier des Stadttheaters einstudierte Shakespeare'sche Lustspiel: „Der Widerspenstigen Zähmung" zur Aufführung. Mitglieder der Serie II haben zu dieser Vorstellung gegen Zahlung des üblichen Beitrages Zutritt. Als Pflichtvorstellung folgt dann am 29. für Serie II: „Ernst sein ist alles" von Oskar Wilde. Der angekündigte Rezitationsabend Hinrichs ist am Samstag, den 30., abends 8 Uhr, im Lyzeum Arndtstraße; Eintritt frei.

= **Geologische Gesellschaft für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk, Ortsgruppe Bochum.** In der zweiten Hälfte des Winterhalbjahres finden folgende Vorträge statt: 1. Mittwoch, den 27. Januar: Direktor Dr. Lehmann (Duisburg): „Reisebilder aus Spanien" (mit Lichtbildern). 2. Mittwoch, den 10. Februar: Geologe Dr. E. Stach (Berlin): „Braunkohlenentstehung und Welteislehre" (mit Lichtbildern). 3. Mittwoch, den 3. März: Privatdozent Dr. Andree (Münster): „Neue Grabungen in den Höhlen des Hönnetals" (mit Lichtbildern). Anschließend: Generalversammlung und Vorstandswahl. 4. Mittwoch, den 24. März: Bergassessor Dr. Kukuk (Bochum): „Die Tierwelt unserer Steinkohlenmoore" (mit Lichtbildern).

= **Neue Hornneffer-Vorträge.** Mit einem Erfolge, der sich von Vortrag zu Vortrag steigerte, hat Universitäts-Professor Dr. Ernst Hornneffer vor einigen Monaten einen Zyklus zur Einführung in die Philosophie mit den griechischen Denkern begonnen. Er wird nunmehr den Zyklus fortsetzen mit fünf Vorträgen über die neuere Philosophie, und zwar lauten die Themata: 1. Giordano Bruno und die Renaissance, 2. Spinoza, 3. Leibnitz, 4. und 5. Kant. Die Vorträge finden wiederum im Saale der Loge, Humboldtstraße 14, abends 8 Uhr, statt, an den Daten: Donnerstag, den 4., Montag, den 8., Mittwoch, den 17., Montag, den 22., Mittwoch, den 24. Februar. Die Karten werden ausgegeben in der Buchhandlung O. Hengstenberg, Kortumstraße 16. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

wj. **Weitmar-Nord,** 22. Jan. Ein hartes Geschick traf die Familie Z. von der Hammerstraße 11. Das einzige Töchterchen im Alter von fünf Jahren fiel in ein Gefäß mit heißem Wasser. Die Verbrühungen waren derartig, daß das unglückliche Kind mittels Auto dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Der Tod erlöste das Kind Donnerstag abend von den schrecklichen Qualen.

f. **Altenbochum,** 21. Jan. Das vierjährige Söhnchen der Familie K. von hier fiel auf der Rodelbahn so unglücklich, daß es schwere Kopfverletzungen davontrug und in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. — Am Sonntag wird im Lokale der Frau Ww. Deh (Prinz von Preußen) eine Taubenausstellung stattfinden.

g. **Altenbochum,** 22. Jan. Im Gemeindehaus fand am Freitag nachmittag unter Vorsitz des Gemeindevorstehers Blömecke eine Sitzung der Gemeindevertreter statt. Von den Anwohnern der nördlichen Wittener Straße lag ein Antrag vor auf Ausbau des Bürgersteigs an dieser Seite. Der Gemeindevorsteher wies darauf hin, daß auch die Anwohner des inneren Teils der Gemeinde Anspruch auf Ausbau der Bürgersteige hätten, der Gemeinde stehen jedoch keine Mittel mehr zur Verfügung, da die Gelder bereits aufgebraucht seien. Gemeindevertreter Zeller (Ztr.) machte den Vorschlag, zu versuchen, einen Kommunalkredit zu erhalten. Grundsätzlich sei die Gemeindevertretung bereit, den Bürgersteig der Wittener Straße beiderseitig auszubauen. Die erneute Stellungnahme zu den Zuschlägen auf die Realsteuer wurde in die geheime Sitzung verwiesen, und zwar mit fünf gegen vier Stimmen. Die Gemeindevertretung hatte im Vorjahr Hauszinssteuer-Hypotheken hergegeben für Instandsetzung von Altwohnungen. Nach einer kürzlichen ministeriellen Verfügung war das nicht zulässig. Die Gelder müssen nunmehr von der Gemeinde übernommen werden. Die Zins- und Amortisationssätze sollen jedoch bestehen bleiben. Bei der Wahl eines neuen Mitglieds der Schuldeputation für Wickenburg wurde auf Vorschlag Zeller der Bergmann Franz Erdmann gewählt. Der Allgemeine Bau-Verein hatte einen Antrag auf Stundung der Zinsen und Ermäßigung des Tilgungssatzes für sein Darlehen gestellt. Der bisherige Beschluß auf Vertagung der Stellungnahme wurde aufrecht erhalten. Die Arbeiter-Samariter-Kolonne hatte einen Zuschuß beantragt. Der Gemeindevorsteher wies auf den Geldmangel hin. Die Gemeindevertretung bewilligt 150 Mark für die drei Organisationen des ambulanten Hilfsdienstes. Es folgte geheime Sitzung.

Harpen, 23. Januar. Die Eheleute Adam Sablottny, Kornharpen, Bahnhofstraße 7, feiern am morgigen Sonntag ihre silberne Hochzeit.

Aus dem Landkreis Hattingen.

tz **Linden-Dahlhausen, 21. Jan.** In der am Donnerstagabend unter dem Vorsitz des kommissarischen Amtmanns Nawa in der Falkeschule abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung von Linden-Dahlhausen wurde folgendes beschlossen: Dem Antrag des Gemeindeverordneten Bergmann Adolf Schirmer (K. P. D.) betreffend sein Ausscheiden aus der Gemeindevertretung wurde entsprochen. Der für Schirmer als Ersatzmann in die Gemeindevertretung eintretende Bergmann Hermann Stahl wurde in sein Amt eingeführt. Der Dringlichkeitsantrag des Gemeindeverordneten Guzy, betreffend die Hochwasserschäden wurde verlesen. Die Gemeinde hat schon selbst Anträge gestellt. Ein Schreiben des Ruhrverbandes wurde verlesen, wonach Unterdahlhausen nach Fertigstellung der umfangreichen Pump- und Kanalisationsanlage gegen jedes weitere Hochwasser geschützt sein soll. Die Pflasterung der Eibergerstraße und Kanalisation der Jägerstraße wurde als Notstandsarbeit genehmigt. Die auf die Gemeinde entfallenden Kosten sollen im Wege der Anleihe beschafft werden. Die Höhe des zu beantragenden Staatsdarlehns beträgt rund 91 000 Reichsmark. Der Antrag der Erwerbslosen betreffend: 1. Uebernahme der Wohnungsmieten, 2. unentgeltliche Abgabe von Essen aus einer Volksküche und 3. kostenlose Stellung eines Raumes für den Erwerbslosenausschuß wurde gegen die sechs Stimmen der kommunistischen Vertreter an die Finanzkommission zwecks Vorberatung verwiesen. Als Ersatz wurde in die Wohlfahrtskommission der Gemeindeverordnete Wilhelm Bicks, in die Finanzkommission und Gemeindehauskommission der Gemeindeverordnete H. Stahl gewählt. In die Wohnungskommission wurde anstelle der verzogenen Schornsteinfegermeisters Höpping Ernst Orphall, Bahnhofstraße 87, gewählt. Als Sparkassenvorstandsmitglied tritt an Stelle des ausgeschiedenen Amtmanns Hackethal der kommissarische Amtmann Franz Nawa. Die Wahl von Mitgliedern des Kuratoriums des Realprogymnasiums ergab: Wilhelm Bicks, Ernst Heine, Dr. Aloys Laarmann, Becker-Sondermann Heinrich Hoose, Karl Schröter, Dr. Dißmann, Apotheker Pottgießer, Beigeordneter Fritz Krauß. Hiernach entfallen von den drei ersten Mitgliedern je ein Mitglied auf die K. P. D., S. P. D. und Zentrum, letzteres infolge Listenverbindung mit dem unpolitischen Wahlblock und der Wirtschaftspartei. Von den sechs anderen Mitgliedern entfallen auf die S. P. D. 2 Sitze, K. P. D. 1 Sitz, Wahlblock 2 Sitze, das Zentrum 1 Sitz. Abnahme der Rechnungen der Amtssparkasse Linden-Dahlhausen für 1923 und 1924. Versammlung erteilte dem Leiter der Amtssparkasse Entlastung. — Die Gründung einer Konrektorinnenstelle an der höheren Mädchenschule wurde wiederholt abgelehnt. — Mit der Aufnahme der Lehrpersonen des Realgymnasums in die Ruhegehaltskasse und die Witwen- und Waisenversorgungs[illegible] der Kreise, Städte und anderer Körperschaften in der Provinz Westfalen erklärte sich Vertretung einverstanden. — Der Vorsitzende gab Kenntnis von den mit den städt. Beleuchtungs- und Wasserwerken in Bochum gepflogenen Verhandlungen betr. Gasversorgung in Linden-Dahlhausen. — Die Vermessungskosten für die Bochumer Straße, die zum späteren Erwerb und zur Auflassung der Grundstücke notwendig sind, wurden bewilligt. — Die Gemeinde Linden-Dahlhausen hat hauptsächlich für ledige Erwerbslose in der Hohenzollernschule, Jägerstraße, seit einigen Tagen eine Volksküche eingerichtet. Hier wird den ledigen Erwerbslosen für 25 Pfg. ein Mittagessen verabreicht. — Im Amtshaus II, Zimmer 2, liegt vom 25. Januar ab auf die Dauer von 14 Tagen die zur Verwaltung des Fürsorgewesens für den Fürsorgeausschuß erlassene Ordnung nebst Geschäftsanweisung zu jedermanns Einsicht aus.

br. **Werne,** 22. Jan. Die Ortsgruppe Werne des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter hielt ihre Generalversammlung ab. Der Redner Frömmebein sprach über die Wirtschaftslage. Er kennzeichnete das Verhalten mancher Arbeitgeber. Wenn auch die bedrängte Wirtschaftslage in ihrer ganzen Trostlosigkeit die Hauptursache der immer größer werdenden Verelendung der Arbeiterschaft sei, so würde doch das Los der Arbeiter tragbarer sein, wenn mehr Verständnis herrschte für die materiellen und geistigen Lebensnotwendigkeiten des Arbeiters als Mensch und für seine Familie. Zur Steigerung der Not müsse Durchgreifendes geschehen. Anstelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Heinrich Meinshausen zum 2. Vorsitzenden, Oswald Köchling zum Kassierer, Alois Döhlert zum 1. Schriftführer. Der übrige Vorstand blieb bestehen. Heinrich Kösler tritt als Beisitzer neu hinzu. Morgen (Sonntag) findet bei Schmidt eine Versammlung des Windthorstbundes statt. Die Tagung der westfälischen Windthorstbunde in Bochum steht im Mittelpunkt der Besprechung.

⊙ **Königssteele,** 21. Jan. Die mit dem 1. April neu entstehende Stadt Steele läßt es angebracht erscheinen, die wichtigsten Bestimmungen der von den Stadtverordneten Steele und den Gemeindeverordneten Königssteele festgesetzten Bedingungen zu kennen. Die neue Stadt erhält den Namen Steele. Der Haushaltsplan der vereinigten Gemeinden wird während der Uebergangszeit getrennt geführt. Das Ortsrecht ist in beiden Gemeinden das der Stadt Steele. Die Unterhaltung der Provinzial- und Kreisstraßen in Königssteele geht auf die in Frage kommenden Verbände des Rheinlandes über. Die Beamten und Angestellten von Königssteele treten in den Dienst der Stadt Steele und werden in die Steeler Besoldungsordnung mit ihrem Dienstalter übernommen. Bezüglich der Verkehrsverhältnisse wird sich die neue Stadt dafür einsetzen, daß a) die Essener Straßenbahn bis zum Bahnhof Nord durchgeführt, b) eine Straßenbahnverbindung Steele-Höntrop, c) eine Straßenbahnverbindung Steele-Dahlhausen geschaffen, d) der Bahnhof Nord umgebaut, e) eine bessere Verbindung von dort ins Bergische Land betrieben, f) eine Verbindung Steele-Nord—Gelsenkirchen und g) eine Eisenbahnhaltestelle in Horst oder Eiberg geschaffen wird. Das Ruhrbad in Horst soll unterstützt und auf die Schaffung von Grünflächen besonderer Wert gelegt werden.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

(*) **Eppendorf,** 21. Jan. Am Montag, 25. Januar d. J., nachmittags um 5 Uhr, findet im Gemeindehause Eppendorf eine Sitzung der Gemeindevertretung statt.

g **Wattenscheid,** 21. Jan. Wegen Mangel an Absatz ist für heute auf den „Hollandschächten" eine Feierschicht eingelegt worden.

b. **Günnigfeld,** 22. Jan. Wegen Sperrung der Kanäle nach dem Ruhrorter Hafen mußte am Donnerstag auf der Zeche Hannover 3/4 in Günnigfeld eine Feierschicht eingelegt werden. — Der Krieger-Verein Günnigfeld veranstaltet bei Darenrecht eine Familienfeier. Die Jubilare, die dem Verein 25 Jahre angehören, werden mit Diplom und Denkmünze geehrt.

l. **Eickel,** 22. Jan. Bei Teipel fand die diesjährige Generalversammlung der „Freiwilligen Bürger-Feuerwehr Eickel" statt. Den Vorsitz führte Bönnebruch. Kamerad Oehler 2 gab an Hand des Jahresberichtes einen Ueberblick über das vergangene 49. Geschäftsjahr der Wehr. Eine Uebersicht der Kassenverhältnisse stellte sich günstig. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Regierungspräsident König und die Presse.

Regierungspräsident König in Arnsberg hatte bekanntlich in öffentlicher Kreistagssitzung in Schwelm erklärt, man sei in Berlin erstaunt gewesen, daß nicht nur am Rhein, sondern auch an Ruhr, Lenne, Volme und Ennepe Hochwasser gewesen sei. Daß man so falsch unterrichtet gewesen sei, habe an der Presse gelegen, die in der Berichterstattung völlig versagt und sich nur auf den Rhein gestürzt habe. Der Hagener Presseverein, dem die meisten Schriftleiter des südwestfälischen Bezirks angehören, hat zu diesen unberechtigten und durch nichts bewiesenen Angriffen Stellung genommen, Er weist sie als unhaltbar entschieden zurück und stellt fest, daß die gesamte maßgebende Presse des Bezirks genau und eingehend, zum Teil mit bildlichen Darstellungen, über das Hochwasser im Gebiet der genannten Flußläufe berichtet habe. (Das ist auch im „Bochumer Anzeiger" geschehen, der gerade über das Hochwasser der Ruhr in Wort und Bild eingehend berichtet und für die Geschädigten am Ruhrstrom finanzielle Unterstützung des Reiches und Staates gefordert hat.) Es sei nicht Schuld der Presse, daß die vielen spaltenlangen Berichte dem Regierungspräsidenten nicht zur Kenntnis gekommen seien. Der Verein legt Verwahrung ein gegen den Versuch, die Presse für den Mißerfolg der Arnsberger Regierung in Berlin verantwortlich zu machen, und er erwartet vom Regierungspräsidenten, daß er die unhaltbaren Beschuldigungen zurückzieht. — Der demokratische Abgeordnete für Westfalen, Ziegler, hat auch im Reichstag sehr eingehend über das Hochwasser der Ruhr, Lenne, Volme und Ennepe und besonders auch im Kreis Schwelm gesprochen. Es trifft also weder die Behauptung des Regierungspräsidenten zu, daß man in Berlin falsch unterrichtet gewesen sei, noch auch die, daß dies an der vom Regierungspräsidenten zu Unrecht getadelten Presse lag.

✤

:: **Dortmund,** 22. Januar. Bekanntlich hat das Oberlandesgericht Hamm durch rechtkräftiges Urteil vom 21. November 1925 entschieden, daß die Stadt Bochum verpflichtet ist, die am 1. Januar und am 1. Juli 1924 auf ihren Valutaschuldscheinen verfallenen Zinsen auf der Basis des Wertes des Darlehns zur Zeit der Hingabe zu bezahlen. Die Stadt Dortmund hat sich bis auf weiteres diesem Urteil unterzogen. Nachdem sie die seit 1. Januar 1924 geschuldeten Zinsen ihrer im Jahre 1925 zur Rückzahlung fällig gewordenen Valutascheine bereits auf der vom Oberlandesgericht Hamm gegebenen Grundlage nachbezahlt hat, hat die Stadtverwaltung Dortmund soeben ihren Schweizer Gläubigern mitgeteilt, daß auch für die im Jahre 1927 zur Rückzahlung fällig werdenden Valutascheine das Hammer Urteil für die Wiederaufnahme des Zinsendienstes seit der Mark-Stabilisierung (Mitte November 1923) bis auf weiteres in gleicher Weise anerkannt wird, immerhin unter der Bedingung, daß sich die Stadtverwaltung für den Fall einer zukünftigen anderweitigen Entscheidung eines höheren Gerichts in der Zinsenfrage, oder bei Vereinbarung besserer Zinsenbedingungen zwischen anderen deutschen Städten und deren Gläubigern den Widerruf der bisherigen Verzinsungsgrundlage vorbehalte. Wie die Stadtverwaltung Dortmund auf Anfrage mitteilt, hat bisher die Mehrzahl der Gläubiger dem Vorschlage der Dortmunder Stadtverwaltung zugestimmt. Jedenfalls ist bisher noch keinerlei Ablehnung des vorgeschlagenen Zahlungsmodus erfolgt.

-:- **Essen,** 22. Jan. In den Donnerstag Abendstunden brach auf dem Gelände des Essener Großmarktes eine Feuersbrunst aus, der ein Teil der Lagerschuppen der Gemüsegroßhändler zum Opfer fiel. Die Namen der von dem Unglück betroffenen sind: Johann Bollental, Rellinghausen, Joseph Twinting, Wilhelm Schier und Frau Witwe Sickmann. Städtische Stände wurden vom Feuer nicht betroffen. Der Kruppschen und Städtischen Feuerwehr, die mit drei Löschzügen rechtzeitig zur Stelle waren, gelang es, das Uebergreifen des Brandes auf die umstehenden Häuser zu verhindern. Die reichlichen Vorräte in den Lagerschuppen jedoch ließen sich zum allergrößten Teile nicht mehr retten, da die Flammen in den holzgebauten Ständen allzugute Nahrung fanden. Dem Brand fielen insgesamt siebzehn Stände zum Opfer. Der Gesamtschaden beträgt 50 000 Mark; davon entfallen 15 000 Mark auf die Gebäulichkeiten, die übrigen 35 000 Mark auf das Inventar. Bei dem am 22. April vergangenen Jahres auf dem Großmarkt ausgebrochenen Feuer wurden elf Stände vernichtet.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund starb die 76jährige Frau Maczinski an Gasvergiftung, da sich in der Nacht der Schlauch des Gasherdes löste und das Zimmer von ausströmendem Gas erfüllt wurde. — Das Gußstahlwerk Wittmann in Hagen hat die Belegschaft in Stärke von 1000 Mann wieder eingestellt. — Der Hauer Paluschinski und der Schlepper Mandere gerieten auf der Zeche „Prosper I" in Dellwig unter schwere Gesteinsmassen. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden. — In Duisburg wurde ein Essener Kaufmann festgenommen, der im Verdacht steht, für die Fremdenlegion geworben zu haben. — Das in einem Konsumgeschäft in Krefeld-Bockum angestellte 16jährige Mädchen Hildegard Hüskes stellte sich an einen Ofen, um die nassen Kleider zu trocknen. Die Kleider fingen Feuer, und das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es bald darauf im Krankenhause starb. — Die Bürgermeistereiverwaltung Bendorf am Rhein hat die Gemeindekasse für alle Ausgaben geschlossen.

Aus dem Gerichtssaal

§ **Bochum,** 22. Jan. Die Ehefrau Händler H. hatte auf mehrmaliges dringliches Bitten eines gewissen W. diesem an einem Sonntagmorgen ein Glas Senf verabfolgt. W. hatte angegeben, seine Mutter wolle damit eine Kur machen. Nachdem W. den Senf bekommen hatte, überreichte er zwei draußen stehenden Polizeibeamten den Senf. Die Beamten erstatteten Anzeige und die Frau H. wurde wegen Gewerbevergehens mit 10 Mark bestraft. Gegen das Urteil ist Berufung eingelegt. Der Fall möge aber anderen Geschäftsleuten zur Warnung dienen.

fk **Wanne,** 22. Jan. Der Techniker Eduard F. aus Eickel, Juliastraße wohnhaft, war im vergangenen Jahre beim Amt Wanne zunächst als Techniker, dann infolge Abbaues als Gemeindearbeiter tätig. In dieser Eigenschaft verschaffte er sich eine Anzahl Ausgabeanweisungen des Amtes Wanne, unterschrieb diese zum Teil mit dem Namen eines Beamten und vermerkte sie mit den Worten: Zahlbar an F. Daraufhin ließ er sich durch die Gemeindekasse vielfach größere und kleinere Geldbeträge zahlen, hauptsächlich für Lieferungen an Zechen (Kesselasche usw.). In der Verhandlung wurde festgestellt, daß es dem Angeklagten ziemlich leicht gemacht wurde, auf eine solch unehrliche Weise Geld zu „verdienen" und es erschien kaum glaublich, wie die Gemeindekasse solch hohe Beträge an einen Gemeindearbeiter zahlen konnte. F., der sich zur Zeit in Untersuchungshaft befindet, wurde vom Schöffengericht in Gelsenkirchen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, auf die Untersuchungshaft wurden ihm zwei Monate angerechnet, zwei Monate soll er weiter verbüßen, wegen der restlichen wurde ihm Strafaussetzung auf die Dauer von drei Jahren bewilligt.

§ **Landsberg,** 22. Januar. Der Angehörige der schwarzen Reichswehr, Oberleutnant Raphael, und die von ihm zu einem gewissen Schönecke, wurden von dem Großen Schöffengerichte in Landsberg wegen versuchter Gefangenenbefreiung und Meuterei verurteilt. Raphael erhielt ein Jahr sechs Monate Gefängnis, Michalow ein Jahr Zuchthaus und Schönecke ein Jahr sechs Monate Zuchthaus. Oberleutnant Raphael, der den beiden Mitangeklagten je 3000 Mark für seine Befreiung versprochen hatte, verweigerte in der Verhandlung über die Herkunft des Geldes jede Auskunft.

Letzte Telegramme

Der Tod des Freiherrn v. Richthofen.

Berlin, 22. Januar.

Im Oktober und November wurden in einzelnen deutschen Blättern Gerüchte veröffentlicht, daß der Kampfflieger Freiherr v. Richthofen auf seinem letzten Fluge unverletzt hinter den feindlichen Linien gelandet und dann von kanadischen Truppen erschossen worden sei. Der Trade Commissioner der kanadischen Regierung in Hamburg teilt mit, daß sich die kanadische Infanterie nicht in dem Kampfabschnitt befunden habe, wo Freiherr v. Richthofen zur Landung gezwungen worden sei. Durch Aussagen medizinischer Sachverständiger vor einem Untersuchungsgericht sei nachgewiesen worden, daß Freiherr v. Richthofen den tödlichen Schuß aus der Luft empfangen habe. Die Kugel sei in den Körper von hinten und oben eingedrungen. Unter den kanadischen Heeresangehörigen, die mit dem Victoria-Kreuz ausgezeichnet worden seien, kämen die Namen eines Leutnants Sutherland und eines Sergeanten Bri nicht vor.

Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten.

Berlin, 22. Januar.

Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten führte seine Verhandlungen über das Reichsknappschaftsgesetz fort. Im Mittelpunkt der Erörterung stand die Frage, ob dem wiederholten Antrage der Arbeitgeber der Industrie der Steine und Erden zu entsprechen sei, sämtliche Betriebe dieser Art von der Versicherung nach dem Reichsknappschaftsgesetz auszunehmen. Der Regierungsentwurf sieht die Einbeziehung in das Reichsknappschaftsgesetz vor. Nach längerer Aussprache vertagte sich der Ausschuß auf Samstag. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Die Hilfstätigkeit der „Hessen".

Berlin, 22. Januar.

Wie das Reichswehrministerium mitteilt, ist das Linienschiff „Hessen" am 21. Januar mit westlichem Kurs aus Reval ausgelaufen. In den letzten Nächten hat auch westlich von Reval die Vereisung des Finnischen Meerbusens derart zugenommen, daß die erst kürzlich bis Reval gebrachten westwärts bestimmten Dampfer wieder stecken geblieben sind und nun mit estnischen Eisbrechern und mit Hilfe der „Hessen" weiter bis in die freie See gebracht werden müssen. Das Linienschiff „Hessen" hilft im besonderen dem Dampfer „Prima". Der Wind bläst seit der letzten Nacht aus Norden, wodurch das Eis von der finnischen auf die estnische Küste getrieben wird. Infolge dieser Verschlechterung der Lage kommt ein Hafen in dem Finnischen Meerbusen für das Linienschiff „Hessen" nicht mehr in Frage. Das Schiff wird den Dampfern im westlichen Teil des Finnischen Meerbusens solange wie möglich weiter helfen und sich von jetzt an auf den baltischen Hafen Libau stützen.

Rußland und die Weltwirtschaftskonferenz.

Moskau, 22. Januar.

Auf die Einladung von Vertretern der Sowjetunion zur Weltwirtschaftkonferenz antwortete der Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten der Sowjetunion dem Generalsekretär des Völkerbundes, indem er um ergänzende Aufklärungen über die Ziele und die allgemeinen Grundsätze der Wirtschaftskonferenz bat und gleichzeitig betonte, daß die Sowjetregierung auch weiterhin dem Völkerbund gegenüber eine ablehnende Haltung einnehme und sich an den im Völkerbunde einberufenen Versammlungen oder Konferenzen nur beteilige, wenn sie rein technischer Natur seien oder einen allgemeinen humanitären Charakter trügen, deren Unterstützung zu den Grundgedanken der Sowjetherrschaft gehöre. Sie halte die Aufklärungsarbeit über die internationale Wirtschaftslage nach dem Kriege für sehr nützlich, und sehe nichts, was einer Teilnahme der eingeladenen Sowjetvertreter an den Arbeiten des vorbereitenden Ausschusses für die Weltwirtschaftskonferenz entgegenstehe. Vorbedingung sei aber die Einberufung dieses Ausschusses in einem anderen Lande als der Schweiz.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT

SALAMANDER-SCHUHE
halten warm, sind schön, gut und preiswert. Sie erfreuen sich deshalb allgemeiner Beliebtheit. □□□
Reiches Lager in den Preislagen
12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰



SALAMANDER

Bochum, Bongardstraße 14.

Zur Konfirmation und Kommunion!

Für Knaben und Mädchen finden Sie unter unserer großen Auswahl an eleganter Kleidung, Stoffen und Schuhwaren für die Konfirmation und Kommunion sicherlich alles, was sowohl Ihrem Geschmack als auch dem weihevollen Anlass Rechnung trägt.

Bei unseren **niedrigen** Preisen können Sie Ihr Kind so gut anziehen, dass es hinter keinem anderen zurückstehen braucht.

Kleiderstoffe und Seide

Voll-Voile weiss, 110 cm breit . . . . . Meter 1.75
Woll-Mousseline schwarz . . . . . Meter 2.48
Waschseide „Radium" weiss und schwarz, doppeltbreit . . 3.25
Marocaine reine Wolle schwarz, 100 cm breit . . . Meter 3.50
Woll-Batist 100 cm breit, elfenbein, Ia Qualität . . . Meter 4.25
Rips 130 cm breit schwarz, reine Wolle . . . Meter 5.90

Konfirmanden-Kleider

Kleid aus bestem Köper-Saml, Taille seitwärts bestickt, Rock mit eingelegten Falten . . . . . Grösse 90: 17.50
Kleid aus gutem Köper-Saml, neue Form, mit Seiden-Krawatte, seitlich angekräuselter Rock . . . . . Grösse 90: 22.50
Kleid aus prima Köper-Saml, moderner Glockenrock, mit reizender Tressen-Garnierung . . . . . Grösse 90: 24.75
Kleid aus bestem Köper-Saml, reich bestickte Taille, mit langem Aermel, ... Grösse 90: 26.50
Kleid aus prima Köper-Saml, moderne Form, angekräuselter Rock und Tressen-Garnitur . . . . . Grösse 90: 27.75

Konfirmanden-Anzüge

Anzüge aus soliden blauen und dunkelfarbigen Stoffen 29.00, 24.00, 19.00
Anzüge ein- und zweireihige Formen, aus Ia blauem Cheviot u. Kammgarn, ... 49.00, 42.00, 34.00

Kommunikanten-Anzüge

Anzüge aus guten, haltbaren Stoffen, mit weissem Kragen, in hübschen Formen 18.50, 15.00, 12.00, 10.50
Anzüge Original-Kieler-Fasson, aus schweren blauen Stoff-Qualitäten, ... 32.00, 24.00, 22.50, 17.50
Anzüge aus reinwollenen blauen Kammgarn- und Cheviot-Stoffen, in vielen schönen Macharten 35.00, 31.00, 27.50, 24.00

Knaben- und Mädchen-Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Schuhwaren sehr vorteilhaft!

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM



Vorführung in den Magazinen der Firma

PIANOHAUS MARKS

Kaiser Wilhelm-Straße
und
Friedrichstraße 13.

Alles hört auf

ULTRAPHON



Standuhren, Kristalle Bestecke,

preiswert und in größter Auswahl.

J. Wedekind Söhne,
Maltheserstr. 7, Königstr. 26,
— Telephon 2829 —
Eigene Reparaturwerkstätte.

Naturheilpraxis.
Homöopathische Behandlung aller Krankheiten :-: **Spezialität:** Gicht, Rheuma, Hämorrhoidal-Gallensteinleiden, Furunkulose :-: Billigste u. wirksamste Heilmethode.
Institut Sanitas Klosterstr. 3 (Kortländer)

— Gummi- — Leibbind., Strümpfe, hyg. Artikel, Preisliste gratis nur bei Angabe, was gewünscht. **„Hetisa"**, Berlin SW. 48, Besselstr. 16. (I 207

Alle sollen geniessen! Ich brauche Geld!
um meine Gläubiger zu befriedigen. Ich **muß daher verkaufen,** um mir die noch fehlenden Mittel zu beschaffen
Diese Lage soll die Bevölkerung von Bochum und Umgebung **zu ihrem Vorteil ausnützen!**
Solange Vorrat biete ich an:

Schuhwaren:

Herren-
Unterwegsschuhe Restpaare 4.50
Sonntagsschuhe Rindbox, Restpaare . . 5.90
Sonntagsschuhe Rindbox 6.50
Unterwegsschuhe Fahlleder 6.50
Fuhrmannsstiefel Doppelsohle 9.90
Sportstiefel Doppelsohle 9.90
Damen-
Halbschuhe Restpaare 3.90
Lackhalbschuhe Restpaare 6.50
Knaben-
Schulstiefel . . . 2.95
Pantoffeln, Niedertreter sehr billig.
Grubenschuhe mit Beschlag 5.50

Konfektion:

Herren- u. Burschen-Anzüge 15.50
Manchester-Anzüge 19.50
Kinder-Manchester-Anzüge 7.50
Regen-Mäntel 12.50
Paletots u. Ulster 31.00
Posten Manchester-Hosen 7.50
Posten gestreifte Hosen 3.50
Posten Pilot-Hosen 4.50
Loden-Anzüge 15.50
Sport-Hosen 4.50
Wäsche, Unterhosen sehr billig!
Herren-Strick-Jacken . . . 5.90

Stopper's Gelegenheitskäufe
Bochum, Marienstraße 31.
Bitte unbedingt auf das Geschäft und Namen Stopper zu achten!

Schweinsköpfe mit dicker durchw. fleisch: Backe, 9 Pfd. Postkolli Mk. 5.75, 9 Pfd. Euter-Rauchfleisch Mk. 5.85, 9 Pfd. Schweinekleinfleisch Mk. 4.20.

Käse direkt an Verbraucher 9 Pfd. gelbe Broden Mk. 4.30; 9 Pfd. rote Kugeln Mk. 4.30; 9 Pfd. dän. Edamer-Fettkäse Mk. 8.55; 9 Pfd. dän. Schweizerfett Mk. 10.35, ab Nortorf-Nachnahme **Carl Ramm, Nortorf (Holst.) Nr. 204 a.**

Zeichen- Bretter, Tische, Winkel, Schienen, Papiere, Maßstäbe, Bandmaße, Reißzeuge, Rechenschieber, Ersatzteile, Reparaturen.
Wegener & Hamer Kortumstraße 8.

Neue Gänsefedern! wie von d. Gans gerupft; m. voll. Daunen Pfd. 3.00 Mark, dieselben dopp. gereinigt 4.00 Mark, nur kleine Federn mit Daunen 5.00 M., gerissene Federn m. Daun. 4.25 M., 5.90 hochf., pa. 6.00 M., allerfeinst. 7.75 M., 3/4 Daun. 7.50 M. Ia. Flocken-Daun. 11.50 M. für reelle Ware Garant., nicht Gewünscht. nehme auf m. Kost. zurück. Vers. geg. Nachn. **Willy Mantcuffel** Gänsemastanst. Neutrebbin 11 (Oderbr.

Zum Karneval!
Empfehle mein bekannt reichhaltiges Lager in
Karnevals-Artikeln.
Mützen von 5 ₰ an.
Nebelhörner, Pritschen, Papierschirme in verschiedenen Größen.
Blumen, Orden und sonstige **Scherz-Artikel.**
Große Auswahl in **Herren- und Damen-Masken** in Satin, Samt, Seide u. s. w.
Luftschlangen — Confetti.
Trotz der billigen Preise erhalten Wirte u. Vereine 10% Rabatt.
Buchhlg. H. Zadick
Inh. **H. Fehling**
Bochum, Große Beckstraße 26.

30 Schlafzimmer
einrichtungen
welche ich von der Fa. Wahl günstig übernommen,
verkaufe billig
auf Teilzahlung
bei kleiner Anzahlung
Westfälisches Möbelhaus
Bochum, Bahnhofstr. 37/39



Reparaturen
auch elektrische werden ausgeführt.
Ferdinand Marks.
Telefon 3066 Bochum, Brückstr. 61, gegenüber Kortländer.



Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos 116
Joh. Vaillant, Remscheid.

Für 5 Pfg. 1 Glas feinsten Likör aus Dr. Mellinghoff's Essenzen
bereiten Sie sich selbst nach Dr. Mellinghoff's Rezeptbüchlein. Versuchen Sie die Spezialität
Mellognat-Essenz
Einstern 1.05 Mk., Dreistern 1.20 Mk. Sie werden entzückt sein von dem köstlichen Geschmack dieses erstklassigen Tafeltropfens. Wir senden Ihnen das Rezeptbuch mit 200 Rezepten zur Selbstbereitung von Likören, Mellognat usw. umsonst, falls in Drogerien und Apotheken vergriffen.
Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg.



Gemütliche stimmungsvolle Abende
gibt Ihnen nur eine schöne Beleuchtung. — Es liegt in Ihrem Interesse meine reichhaltige Auswahl in gediegenen **Beleuchtungskörpern** zu erschwinglichen Preisen zu besichtigen. — Ein Beweis:
Eine erstklassige 4 Zimmer-Beleuchtung kostet nur Mk. 92.20
Weitgehendste Zahlungserleichterung.
Hugo Schürmann
Bochum, Buddenbergstr. 10. — Tel. 2922.

Neue Gänsefedern



wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 3 Mk. Halbdaunen 5 und 6. Ia. 6.50 3/4 Daunen 7.50. Gerissene Federn mit Daunen 3.50, 4.25, 4.75, sehr zart und weich 5.75, 7, 8. Ia Volldaunen 12 Mk. Versand per Nachnahme. Garantie für reelle Ware. Nehme nichtgefallende Ware zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsemästerei und Bettfedern-Reinigungsbetr. Neu-Trebbin 57 (Oderbruch) LW17

Klubsessel
kaufen Sie am besten und billigsten an der Spezialwerkstatt für moderne **Klub- und Ledermöbel**
Kaspar Diemel,
Tel. 5141. Hernerstr. 83.
Verkauf jetzt nur noch in meinem bedeutend vergrößerten Lager, Hernerstrasse 83, Hof

Bochu

Der Segen vo
Aus unruhig

Langweilig
nicht an Gespräc
Er kam ungeruf
Verordnung an
alsobald sich die
fortzuscheffen. A
Und sie bestimmt
gens 10 Uhr bla
unnachsichtlich
mopst sich mächt
im Prattwinkel
Aber Bählamm
die lassen sich n
dann nicht, wenn
für bezahlen di
bühren? Wofür
Stadt abgetreten
die Verfügung
abbringen, daß
wälzt werde, die
wennschon sie sich
phen davon befr
steig fortschaffen
aber dennoch die
ordnung erzwieg
vielen Dienstgebä
Bürgersteige be
überlassen seien,
gehen wie bei der
sonal und Reini
wie der Stadt
redete sich in be
tagelang nicht be
magd Stienken e
stellen un Is lo
Kauh selwes me
eigentlich Stine
sich, daß man w
schwer eine gute
das Gemurre sei
kommen war, schi
so die Streitfrag

Dafür belie
Streitfrage. Den
Stammtischen au
au Gesprächsfto
bau. Wie ereife
Hotel gehört in
viertel, so räsoni
ein Hotel draußc
und Reisende, der
logiert sich im
nahe beim Bahn
kehrsviertel sein.
Königsallee finde
Also rechnet ma
vorzugsweise nur
neralversammlung
nehmen? Na,
ihren Sitz in Bo
als bislang dafür
wie bisher meist
stattfinden. Weite
Zentralbahnhof g
dort zu dem neue
weiten Weg mach
die Stadt wohl
Königsallee bauen
vor, daß die y
fahrt zur Königs
straße. Man h
Platzes nicht als
Gesellschaftsgebäu
gewesen, das Hot
Abbruch der alte
und Licht und
wäre schließlich
gab zu, daß der
das alte Haus
schaftlich reizvolle
erster Linie ein
sives Heim für

Der Lo

38)

Berechtigte U

Fünf Minute
einem langen St
erklärte Bubi m
nungen die Mög
quellen. Bald de
setzte seinen Man
durch Begeisterun
toren des Döbni
Herrn Glions W

Als Bubi na
Zylinder an den
und so unglückli
Gwenda ganz ers

„Sind Sie e
Bubi rieb sich
„Wie?" frag
digen Sie, Gwen
höchstens über mi
nehmen. Eine W
schäft gesteckt, und
fein. Dabei habe
mal im Monat in
Sie schüttelte
„Sie gute S
die wer weiß wo
Stellung zu bekor
„Es mag sei
Gwenda, verstehen
„Ob ich etwa
wundert. „Nein,
keine Autorität i
einer Petroleumg
„Vielleicht ha

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Der Segen von oben. — Wovon man spricht. — Aus unruhigen Tagen. — Vertauschte Rollen. — Phantastische Pläne.

Langweilig war die letzte Woche nicht. Es fehlte nicht an Gesprächsstoff. Da ist zuerst der Schnee. Er kam ungerufen von oben. Da ist die polizeiliche Verordnung an die Straßenanlieger, den Schnee, alsobald sich die Flocken auf die Bürgersteige senken, fortzuschaffen. Auch diese Verfügung kam von oben. Und sie bestimmt, daß die Bürgersteige bis frühmorgens 10 Uhr blank zu sein hätten. Wer säume, werde unnachsichtlich bestraft. Mein Freund Bählamm mopst sich mächtig darüber, obschon ihm da hinten im Prattwinkel kein Grünrock auf die Bude rückte. Aber Bählamm ist ein Bochumer Ur-Indianer und die lassen sich nicht gerne kommandieren. Besonders dann nicht, wenn sie im Recht zu sein glauben. Wofür bezahlen die Bürger die Straßenreinigungsgebühren? Wofür haben sie die Bürgersteige an die Stadt abgetreten? Alle amtlichen Erklärungen, daß die Verfügung rechtens sei, konnte ihn nicht davon abbringen, daß hier eine Last auf die Bürger abgewälzt werde, die eigentlich die Stadt tragen müsse wennschon sie sich durch einen kleinen Zusatzparagraphen davon befreit habe, den Schnee vom Bürgersteig fortschaffen zu müssen. Er meinte auch wenn aber dennoch die Polizei die Befolgung ihrer Anordnung erzwiege, dann möge sie nicht an all den vielen Dienstgebäuden vorbeigehen, an denen die Bürgersteige dem Walten der himmlischen Mächte überlassen seien, sondern auch hier ebenso forsch vorgehen wie bei den Bürgern, denen nicht so leicht Personal und Reinigungsgeräte zur Verfügung ständen wie der Stadt und anderen Behörden. Bählamm redete sich in heftigen Zorn hinein und konnte sich tagelang nicht beruhigen, umsomehr, als seine Kuhmagd Stienken erklärte: „Wenn ik mi op de Strote stellen un Is loshaken soll, dann kann de Bur de Kauh selwes melken." Daraufhin wollte Bählamm eigentlich Stine an die Luft setzen, aber er besann sich, daß man wohl leicht ein Hausmädchen, aber schwer eine gute Kuhmagd kriegen kann. Petrus, dem das Gemurre seiner guten Bochumer zu Ohren gekommen war, schickte zuguterletzt Tauwetter und schaffte so die Streitfrage aus der Welt.

*

Dafür beließ er den Bochumern eine andere Streitfrage. Denn man muß doch schließlich an den Stammtischen außer dem Stoff an Hopfen und Malz auch Gesprächsstoff haben. Und den bietet der Hotelbau. Wie ereifern sich da die Alt-Bochumer! Das Hotel gehört in die Innenstadt, in das Geschäftsviertel, so räsonieren sie. Was soll den Bochumern ein Hotel draußen im Ehrenfeld! Welcher Kaufmann und Reisende, der in der Stadt Geschäfte machen will, logiert sich im südlichen Wohnviertel ein? Er will nahe beim Bahnhof, nahe dem Geschäfts- und Verkehrsviertel sein. Vom jetzigen Hauptbahnhof zur Königsallee findet ein Fremder so leicht nicht hin. Also rechnet man damit, daß in dem neuen Hotel vorzugsweise nur Gäste übernachten, die dort an Generalversammlungen und Aufsichtsratssitzungen teilnehmen? Na, dann müssen die Gesellschaften, die ihren Sitz in Bochum haben, in weit höherem Maße als bislang dafür eintreten, daß die Sitzungen nicht wie bisher meist auswärts, sondern hier in Bochum stattfinden. Weiter meint man, daß doch einmal der Zentralbahnhof gebaut werde; um dann aber von dort zu dem neuen Hotel zu kommen, müsse man einen weiten Weg machen. Eigens dem Hotel zuliebe werde die Stadt wohl keine Prachtstraße vom Lohberg zur Königsallee bauen. Das gehe auch wohl daraus hervor, daß die preisgekrönten Bauentwürfe die Anfahrt zur Königsallee verlegen, anstatt zur Weiherstraße. Man hält in der Altstadt die Wahl des Platzes nicht als die gegebene für ein Hotel- und Gesellschaftsgebäude und man meint, es wäre besser gewesen, das Hotel auf dem Dudel zu errichten; der Abbruch der alten Häuser hätte der Innenstadt Luft und Licht und ein besseres Ansehen verschafft und wäre schließlich auch nicht teurer gekommen. Man gab zu, daß der gewählte Platz, mit dem Blick auf das alte Haus Rechen und die Parkanlagen landschaftlich reizvoller ist, aber das Hotel sollte doch in erster Linie ein Zweckbau sein und nicht ein exklusives Heim für exklusive Kreise. An einem solchen Hotel fehlt es in der Stadt ja nicht. Ein Hotel mit großen Gesellschaftsräumen müsse mitten in der Stadt liegen, wo das Rathaus, die Post, die Banken und Geschäfte sind und von wo man rasch zum Bahnhof hinkomme — sei es nun Nord oder Süd. So hört man nicht allein die Altstädter reden, sondern die meisten Bewohner Groß-Bochums, soweit sie Interesse am Hotelbau haben. Die ausgestellten Entwürfe haben gezeigt, daß die Architekten nicht recht wußten, wie sie die Aufgaben eines Hotel- und Gesellschaftsbaues abseits des Geschäfts- und Verkehrsviertels lösen sollten. Der Bau soll, so versicherte man, in Angriff genommen werden, sobald das Geld dafür zu haben ist. Rechnet man mit einer Rentabilität des Unternehmens, dann dürfte sie, davon bin ich überzeugt, eher gegeben sein, wenn es mitten in der Stadt etabliert wird. Vielleicht überlegt man sich doch noch einmal die Platzfrage.

✣

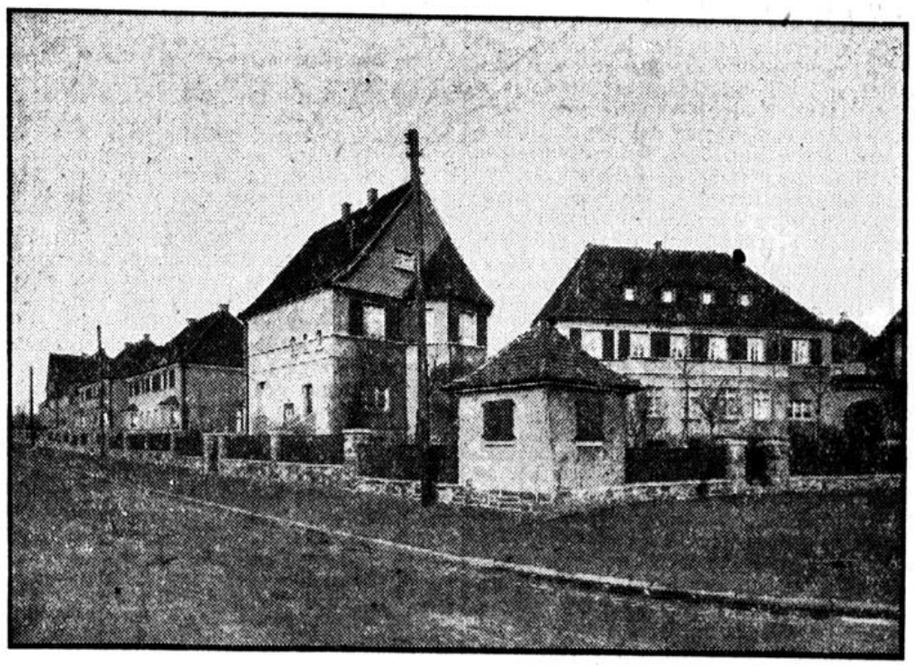
Am Bochumer Landgericht spielt sich in dieser Woche ein Prozeß ab, der Anlaß zu täglichen Demonstrationen gab. In der Anklagebank sitzt ein Mann, den die Linksradikalen zu ihrem Helden stempelten; ein Mann, der, vielfach wegen schwerer Vergehen gegen Leben und Eigentum vorbestraft, am 4. November des unruhigen Jahres 1923 einen Polizeibeamten erschossen und zwei schwer verwundet hat. Die Freunde und Gesinnungsgenossen des Angeklagten waren bemüht, den Prozeß in ein politisches Fahrwasser zu dirigieren. Margies, so heißt der Angeklagte, und seine Verteidiger suchten es so darzustellen, als seien es die Kommunisten allein gewesen, die gegen Franzosen und Separatisten gekämpft und Opfer gebracht hätten. Dabei weiß in Bochum jedes Kind, daß Falkus, der Urheber der Maiunruhen, bei den Franzosen aus und ein ging und mit deren Hilfe er entkam. Die antimilitaristische Propaganda der Kommunisten war den Franzosen, die erst die Linksradikalen verhätschelten, zuletzt allerdings lästig und sie schonten nun auch diese nicht mehr. Aber was die Tat des Margies mit der Bekämpfung der Franzosen zu tun hatte, ist dem, der den Verhandlungen beiwohnt, unerfindlich. Die deutsche Polizei war von den Franzosen vertrieben. Als die Unsicherheit in der Stadt überhand nahm, wurde aus Gewerkschaftlern eine Ersatzpolizei gebildet, die sich die besondere Feindschaft der Linksradikalen zuzog. Diese Ersatzpolizei — ein Notbehelf — hat damals unsere Stadt vor dem Schlimmsten bewahrt, mag im Einzelnen auch nicht alles so gewesen sein, wie es unter geordneten Verhältnissen sein soll. Ich pflichte dem Ersten Staatsanwalt darin bei, daß die Bochumer Arbeiterschaft in ihrer überwältigenden Mehrheit von Margies und seiner Bluttat weit abrückt, mochten auch die Verteidiger erklären, daß ihre Partei sich mit Margies identifiziere. Die Art, wie die Verteidiger die als Zeugen geladenen beiden von Margies verwundeten, aus der Arbeiterschaft hervorgegangenen Polizeibeamten inquirierten, konnte dem unbeteiligten Zuhörer die Meinung beibringen, als hätten sich die Zeugen wegen eines Verbrechens zu verantworten und nicht der, der ihren Kollegen erschossen und sie durch Kugeln niedergestreckt hatte. Man hat von einer modernen Folter gesprochen. Wer in diesem Prozeß Zeuge war und den Verteidigern des Margies Rede und Antwort stehen mußte, der weiß, was damit gemeint ist. Einer der Verteidiger war indessen zartfühlend genug, die Entlassung der Zeugin, Frau Cyron, der Witwe des erschossenen Polizeibeamten, zu fordern, damit diese arme Frau nicht etwa einen Groschen Zeugengeld mehr bekomme, als unumgänglich notwendig war. Dagegen wurde vom Eheleben des Erschossenen selbst die Bettdecke fortgezogen . . .

✣

Der Schöpfer des Stadtteils Ehrenfeld, Clemens Erlemann, dessen Name eine Straße am Westfalenplatz trägt, hat seinen Wohnsitz nach dem schönen Bad Oeynhausen verlegt. Sein plänereicher Kopf hat ein neues Projekt ausgeheckt. Oeynhausen soll ein internationales Welt- und Luxusbad, ein Luftkurort, eine Welt- und Handelsstadt werden! Eine ständige Industrieausstellung für die gesamte deutsche Industrie soll in der schönen Badestadt „Stöhnhausen" eingerichtet werden, direkt an der schiffbaren Weser; Oeynhausen soll Weltmarkt werden. Leipzig, Berlin, Hamburg, Köln — was sind sie gegen die in Erlemanns Kopf fix und fertige Weltstadt Oeynhausen! Wie schade, daß Erlemann nicht mehr in Bochum wohnt. Er würde unsere Stadt längst zum Kernpunkt der Neuyork und London überragenden Ruhrkohlenstadt gemacht haben. Man sagt, Bochum sei rührig — aber wie bescheiden sind unsere Pläne gegenüber den Titanenprojekten Erlemanns. Wir begnügen uns mit dem Walzwerk und den umliegenden Dörfern und sehen es gelassen an, wie lange die Mittelstadt krebsen geht. Dagegen unserer früherer Mitbürger — der geht schnurstraks zu Dr. Luther und fordert von ihm die Milliarden für sein Weltstadtprojekt. Der Mann hat Kourage! Ihm wäre es leicht geworden, unser neues Rathaus und das neue Hotel zu bauen. Aber so gehts — der Prophet gilt nichts in seiner Vaterstadt. Clemens, du hast die längsten Stiebeln an! Es grüßt dich dein

Gottlieb vom Tippelsberg.

Die Siedlung Grümerbaum.



Die Gemeinde Gerthe hat sich dank der Vergrößerung der Anlagen der Zeche „Lothringen" in den letzten Jahrzehnten zu einem stattlichen Gemeinwesen entwickelt, das nach der Vereinigung mit Harpen und einem Teil von Bövinghausen über 22 000 Einwohner zählen wird. Ein schmuckes Viertel ist die Siedlung Grümerbaum, von der wir hier ein Bild bringen.

25 Jahre Kommunale Straßenbahn im Industriegebiet.

Die Bedeutung des Kleinbahnwesens für die Verkehrsentwicklung.

Das Straßenbahnwesen im Industriegebiet ist unter Beteiligung der Gemeinden zu großer Blüte gelangt. Die Geschichte des Kleinbahnwesens im Kohlenrevier war stets eng verknüpft mit der industriellen Entwicklung und im Kern des Ruhrgebiets, in den alten Industriezentren Duisburg, Essen, Bochum, Gelsenkirchen und Dortmund traten auch die ältesten Verkehrsbedürfnisse nach Straßenbahnen auf. Die ältesten Straßenbahnprojekte des Ruhrgebietes reichen bis in die siebziger Jahre zurück, denn in den Kreisen Bochum und Gelsenkirchen wurden bereits damals Verhandlungen mit Kleinbahnunternehmern über die Anlage von Pferdebahnen angeknüpft, die zunächst ergebnislos blieben. Die ersten Straßenbahnen des Industriegebietes waren dann die 1881 erbauten Pferdebahnlinien von Dortmund nach Fredenbaum, Funkenburg und Hörde (11,3 Kilometer), sowie von Duisburg nach Ruhrort (5,21 Kilometer), denen 1882 die erste Dampfstraßenbahn Duisburg-Monning (3,65 Kilometer) folgte.

Die neunziger Jahre brachten dann durch Einführung der Elektrizität als Zugkraft und Erlaß des preußischen Kleinbahngesetzes (1892) neues Leben, und 1893 wurde die erste elektrische Straßenbahn mit Eröffnung der Linie Essen-Altenessen und Essen-Altendorf in Betrieb genommen. Im folgenden Jahre kam dann die elektrische Straßenbahn Bochum-Herne und die Essen-Altenessener Strecke bis Zeche Nordstern, die 1895 bis Karnap durchgeführt wurde. Im Jahre 1895 bauten die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen die Strecken Gelsenkirchen Hauptbahnhof-Bismarck und Schalke-Gelsenkirchen-Ueckendorf-Wattenscheid-Zeche Holland. Im nächsten Jahre eröffneten die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen sieben weitere Linien von insgesamt 21,40 Kilometer Länge. Von da ab setzte eine Hochkonjunktur des Straßenbahnbaues ein, bis eine schwere Wirtschaftskrise die Gemeinden bewog, die Straßenbahnen selbst zu übernehmen oder sich stark an ihnen zu beteiligen, da die Kommunen auch den Bau nicht rentabler, aber verkehrs- und kommunalpolitisch wichtiger Bahnlinien wagen durften, da das Betriebskapital für sie teilweise auch durch die Landesbank billiger und leichter zu beschaffen war.

Als mit der wachsenden Wirtschaftsentwicklung der Bau nordsüdlicher Verbindungen für den Binnenverkehr immer brennender wurde, die nur wenige Querbahnen, wie die Strecken Wanne-Bochum, Essen-Altenessen, aufnahmen, mußte die Straßenbahn diese Verkehrslücken ausfüllen. So mußten Straßenbahnverbindungen, wie Essen-Karnap-Horst, Essen-Borbeck, Horst-Buer, Gelsenkirchen-Bismarck-Buer, Bismarck-Gelsenkirchen-Bochum, Steele-Kray-Gelsenkirchen, Herne-Recklinghausen, Herne-Bochum, Wanne-Herten und anderer mehr ein Verkehrsproblem lösen, das durch die langsame Fahrt der Straßenbahnen und die wechselnden Spurweiten der einzelnen Straßenbahngesellschaften manche Hemmnisse bietet. Obgleich im Gebiet des Ruhrsiedlungsverbandes acht nebenbahnähnliche Kleinbahnen und 26 Straßenbahngesellschaften betrieben werden, die insgesamt über 1000 Kilometer Bahnlänge besitzen, ergaben sich doch für den überörtlichen Verkehr, vor allem für den nordsüdlichen Verkehrsausgleich, bedeutende Schwierigkeiten. Nur sechs Gesellschaften besitzen die anerkannte Normalspur, während die übrigen Meter-Spur aufweisen, so daß ein Uebergang von einer Linie zur anderen oft ohne Umsteigeverkehr unmöglich wird. Das Projekt einer durchgehenden Schnellbahn auf eigener Bahnlinie erscheint bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage und bei der Fülle der Probleme, die in einer einheitlichen Organisation des kommunalen Straßenbahnwesens im Industriegebiet liegen, durchaus als eine Frage der Zukunft, über die man nicht die dringendsten Verkehrsnöte der Gegenwart vergessen soll.

Nach der nun endlich bevorstehenden Erledigung der großen Eingemeindungskämpfe im Ruhrgebiet bietet eine Verbesserung des Straßenbahnwesens unter besonderer Berücksichtigung des nordsüdlichen Binnenverkehrs der Kommunalpolitik manche dankbare Aufgabe.

* **Geheimer Sanitätsrat Dr. Busch †.** Unerwartet verschied am Donnerstag der Geheime Sanitätsrat Dr. med. Gustav Busch. Erst vor wenigen Tagen beging er seinen 80. Geburtstag, aus welchem Anlaß dem geschätzten und beliebten Arzt viele herzliche Glückwünsche übermittelt wurden. Der Verstorbene kam vor etwa vier Jahrzehnten nach Bochum, um hier als Facharzt für Hals-, Ohren- und Nasenleiden eine ausge-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der Lord wider Willen.

Von

Edgar Wallace.

38)

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von

E. Mc Calman.

Fünf Minuten später watschelte Herr Glion, mit einem langen Stab bewaffnet, im Zimmer umher und erklärte Bubi mit Hilfe der Landkarten und Zeichnungen die Möglichkeiten der Döbnitzer Petroleumquellen. Bald darauf erschien Herr Joicey und ersetzte seinen Mangel an Kenntnissen und Erfahrung durch Begeisterung. Mittags saßen alle vier Direktoren des Döbnitzer Petroleums um einen Tisch in Herrn Glions Wohnung.

Als Bubi nachmittags nach Hause kam, und seinen Zylinder an den Kleiderriegel hing, sah er so zerstreut und so unglücklich und niedergeschlagen aus, daß Gwenda ganz erschrocken war.

„Sind Sie enttäuscht, Bubi?" fragte sie.

Bubi rieb sich die Nase und sah sie ratlos an.

„Wie?" fragte er zusammenfahrend. „Entschuldigen Sie, Gwenda. Ob ich enttäuscht bin? Nein, höchstens über mich selbst. Es ist ein so riesiges Unternehmen. Eine Million Pfund werden in dieses Geschäft gesteckt, und mein Name wird auf dem Prospekt sein. Dabei habe ich nichts weiter zu tun, als einmal im Monat im Bureau zu erscheinen."

Sie schüttelte ihn sanft an der Schulter.

„Sie gute Seele, es gibt hunderte von Menschen, die wer weiß was darum geben würden, eine solche Stellung zu bekommen."

„Es mag sein", sagte Bubi zweifelnd. „Aber, Gwenda, verstehen Sie etwas von Petroleum?"

„Ob ich etwas davon verstehe?" fragte sie verwundert. „Nein, natürlich nicht, aber man braucht keine Autorität in Petroleum zu sein, um Direktor einer Petroleumgesellschaft zu werden."

„Vielleicht haben Sie recht," sagte Bubi.

Bubi hatte ein Abonnement für eine Leihbibliothek und kehrte am nächsten Tage mit einem Haufen Bücher unter dem Arm nach Hause zurück. Gwenda las die Titel und merkte zu ihrer Verwunderung, daß sie alle von Petroleum handelten. Jetzt begann sie Bubi zu verstehen und die Ueberzeugung zu gewinnen, daß eine sehr starke Willenskraft und ein ausgeprägtes Zielbewußtsein hinter seiner äußeren scheinbaren Hilflosigkeit und Weltfremdheit steckte. Derselbe Mut, der ihn beim Boxkampf immer wieder in den Ring zurücktrieb, obwohl er wußte, daß sein Gegner ihm überlegen war, gab ihm jetzt die Zähigkeit, drei Tage und drei Nächte in der Stille seines Zimmers auszuharren, um einen Verdacht, den ein zwischen Glion und seinem Teilhaber ausgetauschter Blick in ihm erweckt hatte, zu bestätigen. —

Bubi hatte ihn beim Mittagessen aufgefangen, als Herr Joicey Betrachtungen über die Dividende, die diese unergründeten Petroleumquellen ergeben würden, anstellte. Es war zwar nur ein ganz flüchtiger Blick, aber es hatte genügt.

Eine Woche verging, und Bubi war mit seinem Studium der Bücher über Petroleum zu Ende. Er gab sie zurück und holte sich dafür den einzigen geologischen Bericht von Rumänien, der aufzutreiben war. Es war ein kleines, in deutscher Sprache geschriebenes Buch, und Bubi saß drei weitere Tage über einem deutsch-englischen Wörterbuch zusammengekauert und zerbrach sich den Kopf über die seltsamen gotischen Buchstaben, während er sich sorgfältig Notizen in seiner großen Handschrift machte. —

Der Prospekt wurde, wie Mansar sich ausdrückte, mit unziemlicher Hast herausgebracht, und bei der ersten Sitzung des Direktoriums, bei welcher auch Bubi assistierte, erklärte Glion, daß die Beiträge „hereinströmten". Glion, der die Geburt und das Verscheiden von vielen Gesellschaften miterlebt und große Erfahrungen auf dem Gebiete von „Staffagedirektoren" hatte, kochte vor Wut, als er nach der Sitzung in sein prachtvolles Haus auf dem Hans-Crescent-Platz zurückfuhr.

„Was ist das für ein Trottel, den man mir auf den Hals geschickt hat!" schnauzte er den sanften Meggison an. „Der Mensch ist ein ganz verfluchter Schafskopf. Verdammt nochmal, am liebsten möchte ich ihn aus dem Direktorium hinauswerfen!"

„Er ist jung", murmelte Meggison.

„Zum Teufel mit seiner Jugend!" schrie Herr Glion. „Für Geschäfte, die wir sonst in zehn Minuten erledigt hätten, hat er uns mit seinen ewigen Fragen bis sechs Uhr aufgehalten! Haben Sie gemerkt, wie er darauf bestand, den Bericht des Ingenieurs zu lesen? Hörten Sie nicht auch, was er von dem Kaufpreis sagte und wie er wissen wollte, wer das Geld bekäme?"

„Er ist sehr jung", murmelte Herr Meggison.

„Jung!" platzte der kugelrunde Herr Glion heraus. „Er hat Joicey verstimmt, und ich hatte mich darauf verlassen, daß Joicey die Aktien an den Markt bringt."

In diesem Augenblick ging Herr Joicey, dessen Begeisterung inzwischen eine wesentliche Abkühlung erfahren hatte, mit einem düsteren Bubi am Themseufer entlang. Bubi hatte seinen Zylinder nach hinten geschoben und die Hände tief in die Hosentaschen gesteckt. —

„Sie scheinen verteufelt viel von Petroleum zu verstehen!" sagte Joicey ärgerlich; denn keiner mag in seinem ruhigen Optimismus gestört werden. „Woher wissen Sie das alles?"

„Ich habe viel darüber gelesen," antwortete Bubi.

„Ach, aus Büchern!" rief Joicey verächtlich.

„Ja," meinte Bubi, „aus Büchern. Sie wissen doch auch nur aus Büchern, daß es einen Ort gibt, der Rumänien heißt; denn Sie sind ja nie dort gewesen, nicht wahr?"

Herr Joicey gab diese Tatsache zu, und nachdem sie eine Weile schweigend weitergegangen waren, bemerkte er: „Sie haben Glion sehr verstimmt."

„So?" sagte Bubi gleichgültig. „Das ist der dicke Mann mit dem roten Gesicht, nicht wahr?"

„Ja, und zwar von wegen dem Kaufpreis," antwortete dieses Produkt eines großen Gymnasiums, „über den Sie immer wieder Schwierigkeiten machten. Fünftausend Pfund ist doch keine zu hohe Summe, wenn das Land so viele Quellen hat, wie ich denke."

Bubi brummte etwas Unverständliches. Schließlich sagte er: „Und wer bekommt das ganze Geld?"

„Das „Petroleumsyndikat des Südens", antwortete Herr Joicey verlegen; denn er wußte, daß das „Petroleumsyndikat des Südens" nur ein anderer Name für Herrn Glion und Herrn Meggison war. —

Sie trennten sich dort, wo die elektrischen Bahnen in einen dunklen Tunnel hineintauchen und nachher die steile Southampton-Row-Straße hinaufklettern. Beim Abschied ließ er die Bombe, die er bis dahin aufgespart hatte, fallen. —

„Ich bin der Meinung, daß gar keine Petroleumquellen auf dem in Frage kommenden Gebiet vorhanden sind", sagte er. „Adieu, Herr Joicey."

Der junge Mann starrte sprachlos hinter ihm her.

Ein zweiter Bericht, der vierzehn Tage später von dem Ingenieur, der mit der Beaufsichtigung der Bohrarbeiten betraut war, kam, wurde philosophisch von Herrn Glion aufgenommen.

„Der einzige Rat, den ich ihm geben kann, meine Herren," sagte er, „ist, daß er ein zweites Bohrloch treibt. Es ist natürlich eine große Enttäuschung, eine sehr große." Er strich sich mit einer müden Geste über die Stirn. „Zum Schluß werden andere den Lohn unserer Arbeit ernten", fügte er resigniert hinzu. „Vielleicht dauert es ein oder zwei Monate, ehe wir auf eine Petroleumquelle stoßen, aber früher oder später werden wir mit unseren Vermutungen glänzend gerechtfertigt dastehen. Nun wollen wir zum nächsten Punkt auf der Tagesordnung übergehen."

„Ein Moment!" warf Bubi ein. „Auf dem Prospekt steht —"

„Eine Diskussion über den Prospekt steht nicht auf der Geschäftsordnung", erklärte Herr Glion in seiner Eigenschaft als Vorsitzender. „Wir wollen nun die weiteren Geschäfte besprechen."

Am nächsten Tage bekam Bubi ein Telegramm, das die Bitte enthielt, Herrn Glion, der erkrankt war, aufzusuchen. Als Beweis, daß dieser sogar sehr schwer erkrankt war, lag er im Bett, und zwar mit einem leuchtenden Pyjama bekleidet, dessen Dessin er wahrscheinlich in den freien Minuten entworfen hatte, in denen er nicht mit Zeichnungen für Westen beschäftigt war.

(Fortsetzung folgt.)

dehnte Praxis auszuüben, die er bis in die letzten Tage hinein ausübte. An alle Berufs- und Standesfragen nahm er lebhaften Anteil. Er war Schriftführer der Medizinischen Gesellschaft und Vorsitzender des Vereins der Fachärzte. Auf dem Gebiete der fachwissenschaftlichen Schriftstellerei war er ungemein fruchtbar. Als Arzt wie als Mensch erfreute sich der Verstorbene großer Wertschätzung. Nun ruht er aus von nimmermüdem Schaffen. Sein Andenken bleibt in Ehren.

* **Stadtverordnetensitzung.** Für Freitag, 29. Januar, ist eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung einberufen. Auf dem Arbeitszettel stehen unter anderem Neuwahl des Stadtverordnetenvorstehers und Stellvertreters, sowie der Mitglieder des Finanz-, Verwaltungs- und Sozialen-Ausschusses; Bericht über den Geschäftsbetrieb der Stadtverordnetenversammlung; Festsetzung der Berufsschulbeiträge für das Rechnungsjahr 1925 und Genehmigung der Ortssatzung, sowie eine Anzahl wichtiger Fluchtlinienneufestsetzungen zur Schaffung einer Promenadenstraße und Erweiterung des Sportgeländes an der Castroper Straße.

× **Keine Mietspreiserhöhung im Februar.** Der Mieterverein erhält folgende Nachricht: Eine Erhöhung der gesetzlichen Miete für Februar wird nicht erfolgen. Eine amtliche Verlautbarung erfolgt erst in den nächsten Tagen.

! **Steueranmahnung.** In der heutigen Nummer werden die im Monat Januar 1926 fällig gewordenen Gewerbesteuerbeträge von der Lohnsumme, die Abgaben vom Grundbesitz und die Vorauszahlungen für die Wegeunterhaltung angemahnt. Die nach dem 29. Januar 1926 noch vorhandenen Rückstände werden eingezogen.

* **Erweiterung des Sportgeländes.** Das an der Castroper Straße gelegene Sportgelände soll erweitert werden. Es wird den Stadtverordneten vom Magistrat vorgeschlagen, das Erweiterungsgelände als Grünfläche festzusetzen und der angrenzenden, bereits festgesetzten Grünfläche anzugliedern. Die Fluchtlinien sollen im gesetzlichen Verfahren aufgehoben und dafür die zwischen der Castroper-, Gerther Straße, der Verbandsgrünfläche und der Straße S belegene Fläche — mit Ausnahme des Dieckmannschen Hofes — als Erweiterung der Verbandsgrünfläche festgesetzt werden.

* **Eine Promenadenstraße zwischen Stadtpark und Rechener Busch.** Um die spätere Durchführung einer Promenadenstraße zwischen dem Stadtpark, Friedhof und Rechener Busch sicherzustellen, ist eine gesetzliche Feststellung erforderlich. Die Promenadenstraße sieht eine Straßenbreite von 28 Metern vor, entsprechend dem Profil des Waldrings und ist so angeordnet, daß sie sich dem Gelände gut anschmiegt. Größere unvermeidliche Erdarbeiten sind nur erforderlich auf dem Teil zwischen Castroper und Hagenstraße. Zur weiteren Durchführung der Promenade bis zum Stadtpark ist eine Erbreiterung der Cäcilienstraße zwischen Kurfürsten- und Castroper Straße von 15 Meter auf 23 Meter erforderlich. Die Hagenstraße ist in 15 Meter Breite in der bereits festgesetzten Lage beibehalten. Die übrigen Straßen weisen entsprechend ihrem Charakter als reine Wohnstraßen eine Straßenbreite von 8 Meter mit beiderseitigen 5 bis 6 Meter breiten Vorgärten auf. Straße B mußte zur Ueberwindung der großen Höhenunterschiede durch eine Treppenanlage mit der Blumenstraße verbunden werden. Der nächsten Stadtverordnetensitzung liegt der Antrag vor, dem Fluchtlinien- und Höhenplan zur Aufschließung des Geländes zwischen der Blumenstraße, Viktoria-Brauerei, Castroper, Ziegelstraße und der Krümmede, sowie der Flurstraße und der Cäcilienstraße zwischen Castroper und Kurfürstenstraße unter Aufhebung der alten Fluchtlinien zuzustimmen.

* **Fluchtlinienfestsetzung der geänderten Fluchtlinien der Verbandsstraße O. W. IV.** Durch Beschluß des Siedlungsverbandes vom 4. Mai 1923 ist der bereits früher festgesetzte Straßenzug der heutigen Dortmunder Straße als Verbandsstraße O. W. IV übernommen worden. Die förmliche Festsetzung derselben erfolgte im Jahre 1920. Da die vorhandenen Straßenbreiten den Anforderungen einer Verbandsstraße nicht genügten, haben dieselben auf Antrag des Siedlungsverbandes an einigen Stellen der Straße, wo eine Erbreiterung auf Grund der örtlichen Verhältnisse möglich war, eine zweckentsprechende Aenderung erfahren. Für den Teil der Verbandsstraße, der von der Grünfläche 8 c begrenzt wird, ist die Breite von 23 Metern bis Station VIII (Friedhofsende) beibehalten. Dagegen ist unter Berücksichtigung der neuen Querprofilgestaltung der Straßenteil zwischen dem Grummer Friedhof und der Gerther Straße nach der nördlichen Seite auf 24,5 Meter, und der Teil zwischen der Gerther und Castroper Straße von 23 Meter auf 26 Meter erbreitert worden. Als Grünfläche 3 b soll der überwiegend guten Waldbestand zeigende Kötterberg mit dem südlich anschließenden Wiesental festgelegt werden. Gleichzeitig wird das östlich der Josefinen- und das an der Böckenbergstraße belegene Wiesental in die Grünfläche 3 b miteinbezogen. Die östlich der Cäcilienstraße liegende Grünfläche 8 c ist im Jahre 1920 förmlich festgesetzt. Durch die Verschwenkung der im Plan mit dem Buchstaben C bezeichneten projektierten Straße und Durchlegung der Verbandsstraße N. S. VII erhält die Grünfläche 8 c eine neue Begrenzung. Auch soll der Grummer Friedhof mit einem sich westlich anschließenden Geländestreifen als Grünfläche 8 c festgesetzt werden. Die Zustimmung des Siedlungsverbandes als zuständige Behörde ist erfolgt. Eine entsprechende Vorlage wird die Stadtverordneten am nächsten Freitag beschäftigen.

× **Haussuchungen.** Auf Anordnung des Oberreichsanwalts in Leipzig fand am 21. Januar 1926 an mehreren Stellen des Polizeibezirks Bochum-Gelsenkirchen eine Durchsuchung nach verbotenen Druckschriften statt. (Auf diese Haussuchung bezogen sich die Beschwerden des Verteidigers Dr. Wolf zu Beginn der gestrigen Verhandlung im Margiesprozeß.)

:: **Altbesitz von Anleihen.** Vom Finanzamt Bochum wird uns geschrieben: Anträge auf Umtausch von Altbesitzanleihen und auf Gewährung von Auslosungsrechten werden immer noch unmittelbar beim Reichskommissar für die Ablösung der Reichsanleihen alten Besitzes in Berlin gestellt. Um die hieraus für den Reichskommissar zwecklos erwachsene Belastung und die für die Anleihegläubiger sich ergebenden Verzögerungen und Nachteile zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anleihegläubiger sich bei Geltendmachung ihrer Altbesitzrechte ausschließlich an eine Vermittlungsstelle d. h. eine Bank, Sparkasse, Kreditgenossenschaft und ähnliche Geldanstalten zu wenden haben. Die Reichsbank ist als Vermittlungsstelle nur zugelassen, wenn die anzumeldenden Anleihestücke sich im Depot des Kontors der Reichshauptbank für Wertpapiere befinden oder in Mündeldepots bei einer Reichsbankanstalt sind. Die Frist zur Stellung des Antrages auf Gewährung von Auslosungsrechten läuft am 28. Februar ab. Bis zum Ablauf dieses Tages muß der Antrag bei der Anleihealtbesitzstelle eingegangen sein. Den Antragsberechtigten ist zu empfehlen, ihre Anträge so frühzeitig bei den Vermittlungsstellen anzubringen, daß diese imstande sind, die Weitergabe an die Anleihealtbesitzstelle bis zum Ablauf des 28. Februar bewerkstelligen zu können.

* **Die Aufwertung.** Die Westfälische Verwaltungsakademie, Abteilung Industriebezirk, in Bochum veranstaltet einen Vortragszyklus, in dem die grundsätzliche und praktische Seite des Aufwertungsproblems behandelt werden. Die Vorträge werden an den Samstagnachmittagen und zwar am 30. Januar, 6., 20. und 27. Februar, nachmittags 6½ Uhr, in der Aula der Oberrealschule II, Königsallee 79, gehalten. Die Gebühren betragen für alle vier Vorträge 3 Mark, für den Einzelvortrag 1 Mark. Teilnehmerkarten sind in der Geschäftsstelle, Bochum, Rathaus, Zimmer 20, zu haben. Dort wird auch jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt.

:!: **Feierschichten beim Bochumer Verein.** In der kommenden Woche werden im selben Umfange wie bisher Feierschichten beim Bochumer Verein eingelegt.

* **Das Christliche Gewerkschaftskartell zur Erwerbslosen- und Kurzarbeiter-Unterstützung.** Es wird uns geschrieben: Die Not in den Arbeiterfamilien, hervorgerufen durch Erwerbslosigkeit und Kurzarbeit, nimmt einen immer größeren Umfang an. Besonders den Kurzarbeitern, die nur an einigen Tagen in der Woche arbeiten können, ist es mit ihrem wöchentlichen Einkommen unmöglich, für sich selbst und ihre Familien den notwendigsten Lebensunterhalt zu beschaffen. Die Einführung einer Kurzarbeiter-Unterstützung, wie sie schon wiederholt von den Christlichen Gewerkschaften gefordert wurde, ist eine im Interesse des gesamten Volkes liegende unbedingte Notwendigkeit. Auch ist der weitere Ausbau der Erwerbslosenfürsorge, besonders eine längere Unterstützungsbezugsberechtigung für die Erwerbslosen erforderlich. Das Christliche Gewerkschaftskartell hat an die Reichsregierung und an den Reichsarbeitsminister eine begründete Eingabe in diesem Sinne gerichtet.

× **Die Umlage der Zuschläge zur Grundvermögenssteuer erfolgt rückwirkend.** Das Mietseinigungsamt für den Landkreis Bochum schreibt uns: „Vor einigen Tagen brachten die Zeitungen eine vom Provinzialverband rheinisch-westfälischer Mietervereine stammende Pressenotiz, nach der die Mieter zur Nachzahlung der erhöhten Steuerzuschläge nicht verpflichtet seien. Diese Ansicht ist mit Rücksicht auf die Verordnung vom 25. Juni 1924 rechtsirrig, wie auch der Minister für Volkswohlfahrt durch Erlaß vom 28. Dezember 1925 — II 6 Nr. 1743 — entschieden hat. Die Mieter sind also, soweit im laufenden Rechnungsjahre die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer endgültig höher festgesetzt sind, als ursprünglich beschlossen war, zur Nachzahlung des Differenzbetrages ab 1. April 1925 verpflichtet. Den sich bei der heutigen Wirtschaftslage für zahlreiche Mieter ergebenden Härten kann nur der Gemeindevorstand durch Stundung, Ermäßigung oder Erlaß begegnen."

** **Niedriger hängen.** Der Gemeindevorsteher Breitenbach in Bergen hatte der Presse ein Schreiben zugestellt, in dem er mitteilt, daß ein Gutsbesitzer Trösken ihm ein Grundstück in Größe von fast anderthalb Morgen angeboten habe, wenn er, Vorsteher Breitenbach, bewirke, daß Bergen sich für den Zusammenschluß mit Herne erkläre. Der Vorsteher hatte natürlich dieses Angebot abgelehnt, zumal Bergen ja längst mit Bochum einig ist. Ein Herner Blatt lobt bezeichnenderweise Herrn Trösken, der einen Gemeindevorsteher gewissermaßen „kaufen" wollte, bezeichnet sein Verhalten als „Notwehr eines Heimattreuen Herner Bürgers" und zieht über die Bochumer Stadtverwaltung her, obwohl sie der Veröffentlichung des Schreibens des Gemeindevorstehers fernsteht. Es genügt wohl, das Verhalten der Herner Kreise, die es für ehrbar halten, einen Vorsteher durch kostbare Landgeschenke zu beeinflussen, niedriger zu hängen.

* **Falsche Kontrollbeamte der Invalidenversicherung.** Wiederholt haben in letzter Zeit Personen unter dem Vorgehen, mit der Revision der Quittungskarten für die Invalidenversicherung beauftragt zu sein, sich unrechtmäßig bares Geld für Beitragsrückstände angeeignet bezw. anzueignen versucht und dadurch Arbeitgeber und Versicherte geschädigt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt Westfalen, die mit der gesetzlich vorgeschriebenen Revision der Quittungskarten (Beitragskontrolle) betraut sind, einen auf ihren Namen ausgestellten, mit Dienstsiegel der Landesversicherungsanstalt versehenen Ausweis mit sich führen und ihn auf Verlangen bei der Kontrolle zur Einsicht vorzuzeigen haben. Soweit der Kontrollbeamte nicht bereits persönlich bekannt ist, ist es anzuraten, sich den Ausweis vorzeigen zu lassen. In zweifelhaften Fällen wird sich durch telephonische Anfrage bei der Ortsbehörde oder der Landesversicherungsanstalt schnellstens feststellen lassen, ob es sich um eine rechtmäßige Kontrolle handelt. Von allen Wahrnehmungen, die den Verdacht einer unrechtmäßigen Kontrolle erwecken, wolle man der Ortsbehörde ungesäumt Mitteilung machen.

* **Tagesbruch.** Am Freitag morgen entstand in der Wielandstraße zwischen Schlachthof und Westfalenwerk ein Tagesbruch von über drei Meter Länge, unter dem sich starke Hohlräume zeigten. Ein Kraftauto geriet in Gefahr, in den Bruch abzustürzen, der sich natürlich bald erweiterte. Die sofort benachrichtigte Polizei sorgte für Absperrung.

)*(**Betriebsunfall.** Am Freitag morgen waren die Arbeiter Wilhelm Brockschmidt und Wilhelm Saare damit beschäftigt, Federbunde auf einem Wagen der Schmalspurbahn vom Stabeisenlager zur Formschmiede des Bochumer Vereins zu transportieren. Bei der nahe dem Stabeisenlager befindlichen Kreuzung der Schmalspurbahn mit einem Hauptgleis wurden sie von der Lokomotive eines Zuges, dessen Herannahen sie überhört hatten, erfaßt. Brockschmidt wurde der rechte Fuß dicht über dem Knöchel abgefahren, außerdem erlitt er ebenso wie Saare erhebliche Quetschungen. Die Verunglückten wurden von der Verbandsstube aus in das Augustakrankenhaus gebracht.

✣ **Straßenbahnentgleisung.** Am 21. Januar entgleiste auf der Hellwegstraße, Ecke Südhellweg, ein Straßenbahnwagen der Linie 8. Hierbei wurden drei Personen leicht verletzt. Die Entgleisung soll auf das Versagen der Bremse zurückzuführen sein. Das Verkehrshindernis war nach zehn Minuten wieder beseitigt.

* **Gefahren für die Kinder.** Am Donnerstag abend wurde das sechs Jahre alte Töchterchen des Arbeiters Fritz F., Maarbrückerstraße, von einem etwa vierzehn Jahre alten Mädchen verschleppt. Die Kleine war von den Eltern fortgeschickt, um Fleisch zu holen. An der Ecke Johanniter- und Maarbrückerstraße wurde die Kleine von dem größeren Mädchen angesprochen und mitgelockt. Diese hatte es scheinbar auf das Geld, das sie bei der Kleinen vermutete, abgesehen. Nachdem die beiden ein Stück mit der Straßenbahn gefahren waren, veranlaßte die Große das kleine Mädchen, für etwa 65 Pfennige Naschereien zu kaufen. Als das Kind sich weigerte, erhielt es Schläge. Auch das Hackfleisch, das die Kleine holte, hat die Person an sich genommen. Gegen zehn Uhr fanden Vorübergehende das von der Verführerin verlassene Kind in der Nähe der Feldsieperstraße und benachrichtigten die bereits in großer Erregung befindlichen Eltern. Die Frauensperson ist unbekannt entkommen.

✣ **Einbruchsdiebstahl.** Am 22. Januar wurde in eine Eiergroßhandlung am alten Markt in Gelsenkirchen eingebrochen. Ein Täter ist entkommen, ein zweiter wurde von den hinzukommenden Polizeibeamten gefaßt.

** **Kleine Tageschronik.** Der in der Nacht von Donnerstag zum Freitag eingetretene Frost hat Straßen und Bürgersteige in eine Eisfläche verwandelt. Der Verkehr litt stark unter diesem Zustand. Die Stadtverwaltung sorgte umgehend für Streuung der in ihrer Obhut befindlichen öffentlichen Plätze und Bürgersteige. — Am Donnerstag abend entstand in einem Hause an der Wattenscheider Straße dadurch eine Explosion, daß eine Petroleumlampe beim Abnehmen von der Wand auf einen brennenden Ofen fiel. Durch das lichterloh brennende Petroleum und die umherfliegenden Glassplitter wurden drei Personen erheblich verletzt. Besonders die Hausfrau erlitt schwere Brandwunden an Kopf, Händen, Leib und Brust.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** „Der Tänzer meiner Frau". Dieser Film führt die Besucher in das leichtlebige Paris mit seinen vielen Vergnügungsstätten. Er führt den Zuschauer mitten hinein in das gesellschaftliche Leben, voll von Eleganz und von Festen. Der Film stellt in den Mittelpunkt der Handlung eine junge fesche Frau, die nur ein Vergnügen kennt: den Tanz. Das Unglück will, daß sie einen Mann hat, der überhaupt nicht tanzen kann. Ergo sucht sich die junge Frau, die von Maria Corda frisch und anmutig verkörpert wird, einen Tänzer. Der Zufall will, daß ihr der beste Pariser Tänzer begegnet. Diesem hat Willi Fritsch Gestalt und Leben gegeben. Der Film ist lebendig inszeniert und vermeidet jede Länge. Die Besetzung auch aller übrigen Rollen ist gut. Die Photographie ist klar und deutlich. Der zweite Großfilm „Die rote Lilie" spielt in den Pariser Apachenhöhlen und handelt von dem allmählichen Versinken zweier Menschen in dem Trubel der Großstadt. Ein packender Film. Die Technik der Aufnahmen ist hervorragend zu nennen. Im Beiprogramm wird eine Filmfabel nach Aesop „Tutanchamons Grab", eine Reise mit „Peer Gynt" durchs Mittelmeer und die neue Ufa-Wochenschau geboten.

::: **Welt-Lichtspiele.** „Die Mühle von Sanssouci." Der Film geht zurück auf die bekannte historische Begebenheit, die den alten Fritz mit dem Besitzer der Potsdamer Mühle im Rechtsstreit sah. Auf Grund der Potsdamer Kammergerichtsentscheidung verlor bekanntlich der alte Fritz den Prozeß gegen den Müller, der die Entfernung der Mühle entschieden ablehnte. Dem König Friedrich blieb nichts anderes übrig, als den Rechtsentscheid anzuerkennen, zumal er ja der Begründer der damaligen Rechtsverhältnisse in Preußen war. Der Film bringt wohlgelungene Bilder aus dem Leben des großen deutschen Königs. Otto Gebühr, hinlänglich bekannt aus „Friedericus Rex", versteht es auch hier ausgezeichnet, die Linie des großen Königs zu zeichnen. Die Leistungen der übrigen Darsteller sind ebenfalls recht ansprechend, die Photographie ist gut, sodaß man, alles in allem genommen, den Film als ein Produkt bezeichnen kann, das alle Anforderungen erfüllt, die man an einen guten Film zu stellen hat. Das Beiprogramm bringt köstlichen Humor.

:: **Apollo-Lichtspiele.** In diesem Lichtspielhause gelangt in der kommenden Woche der große Metrofilm „Im Wirbel der Fluten" zur Aufführung. Dieser siebenaktige Film ist für das sensationslüsterne Publikum eine wahre Delikatesse. Elmo Lincoln, bekannt aus dem Tarzanfilm, hat die Hauptrolle. Mit seinem kräftigen Körperbau gibt er den starken Schmiedemeister wieder. Gut unterstützt wird er von anderen Prominenten, wie Lon Chaney, Barbara la Marr, Blanche Sweet. Ein unbedingt sehenswerter Film. Der zweite Großfilm „Der Stern von Brodwey" handelt von einem Spiel voller Liebe und Leidenschaft. Die hübsche Mac Murrey zeigt sich als die Frau, die die Männer bezaubert. Das Lustspiel „Lord Milas Wohltäter" sorgt für den nötigen Humor.

:: **Kammer-Lichtspiele.** Der Kinderraub im Zirkus Buffalo". Selten wohl hat ein Film so viel Anklang gefunden, wie dieses sechsaktige Werk. Die Kunststückchen, die dem Besucher eines Zirkus serviert werden, erfordern eine anstrengende Einübung. Hohe Anforderungen an Mut und Unerschrockenheit stellen sie dem Darsteller. Luciano Albertini hat hier ein dankbares Betätigungsfeld gefunden. Spielend weicht er allen Gefahren aus, mit Leichtigkeit überwindet er alle Hindernisse. Man kann sagen, Albertini übertrifft sich selbst in diesem Film. Die pikante Geschichte einer Doppelehe wird mit der Komödie „Die Puppenkönigin" mit Harry Liedtke und Maria Jakobini in den Hauptrollen geboten.

✣ **Lichtspielbühne im Gesellenhaus.** Die Lichtspielbühne im Gesellenhaus, Marienstraße, gegenüber der Badeanstalt, hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens eine große Schar begeisterter Anhänger erworben. Für morgen (Sonntag) um 3½ Uhr ist wieder eine Jugend-Vorstellung vorgesehen. Es wird ein für Groß und Klein zugkräftiges Programm abgewickelt. Unter anderem gelangt zur Vorführung der reizende Film mit Mary Pickford in den Hauptrollen, „Sonne im Herzen", ferner der einzig schöne Film „Seine Majestät das Kind". Die Besucher werden also sehr große Freude haben.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

)(**Parkhauskonzert.** Das morgige Parkhaus-Nachmittag-Konzert des Städtischen Orchesters steht unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann. Willy Noack bringt das „Konzert Nr. 2 für Klarinette" von L. Spohr und Ernst Goldner, „Gitana" für Harfe von A. Hesselmanns zu Gehör. Das Konzert beginnt um 4 Uhr.

✣ **Intimes Theater.** Im Intimen Theater wird ein heiterer Sonderabend veranstaltet. Das neue Programm ist auf Humor und Fröhlichkeit eingestellt. Ueberdies steht den Besuchern ein besonderer künstlerischer Genuß bevor. (Siehe Inserat.)

(:) **Operettenbühne im Unionpalast.** Lehar's Musterlich einen großen Erfolg. Die Gesangsschlager müssen operette „Der Graf von Luxemburg" erzielt allabendmehrmals wiederholt werden. Sonntag nachmittag 3½ Uhr geht nochmals der Lachschlager „Charley's Tante" in Szene.

(:) **Aufführung des Theater-Vereins „Harmonie" e. V.** Sonntag abend 8 Uhr findet im evangelischen Vereinshaus, Mühlenstraße, die Erstaufführung der Operette „Im Liebespavillon" statt. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

:: **Städtischer Musikverein.** Sonntag früh 11 Uhr findet eine Gesamtprobe im Haus Rechen statt.

(=) **Männergesangverein „Sangeslust".** Der Männergesangverein „Sangeslust" hielt im Vereinsheim Franz Rauft seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach Verlesen des Jahresberichts und Erstattung des Kassenberichts folgte die Vorstandswahl. In den Vorstand wurden gewählt: Josef Faßbender als erster und Heinrich Feldmann als zweiter Vorsitzender, Alois Stolinski und Robert Schmitz Schriftführer; August Kurdinski und Heinrich Kahle Kassierer; Fritz Stobbe, Alfred Gähme, Johann Schliephorst Beisitzer; Archivare Franz Grabowski und Franz Adomeit; Vereinsbote Wilhelm Lehmkuhl.

* **Christlicher Metallarbeiterverband.** Der Christliche Metallarbeiterverband hält am Sonntag morgen im „Volkshaus" am Moltkeplatz eine Mitglieder-Versammlung mit äußerst wichtiger Tagesordnung ab. In Altenbochum ist Samstag abend 6 Uhr Versammlung bei Hölken, Wittener- und Schulstraßen-Ecke.

(u) **Evangelischer Arbeiterverein Bochum-Marmelshagen.** In der bei Bergmann abgehaltenen Generalversammlung wurde der bisherige erste Vorsitzende Pfingsten zum Ehrenvorsitzenden ernannt. An seine Stelle trat als erster Vorsitzender Braumann. Der Verein zählte am Ende des Jahres 153 Mitglieder, hatte 11 Todesfälle und 6 Neuaufnahmen zu verzeichnen.

* **Innung für das Sattler-, Polsterer- und Dekorateurhandwerk Bochum.** In der Generalversammlung beschäftigte man sich eingehend mit dem Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaues. Nach einem Bericht des Geschäftsführers über den Entwurf und seine Auswirkungen, falls er Gesetz würde, stellte sich die Versammlung einmütig auf den Standpunkt, daß man alle gerechten Maßnahmen begrüßen und unterstützen müsse, die einem Preisabbau förderlich seien, da das Handwerk, und das Sattler-, Polsterer- und Dekorateurhandwerk ganz besonders, unter der Teuerung und ihrer Folge, dem Absatzmangel, leidet. Die Versammlung war aber auch der Ansicht, daß es ein schreiendes Unrecht bedeute, wenn man dem Handwerk eine Schuld an der Teuerung zuschieben wolle, wie der genannte Gesetzentwurf das tue. Es sei vielmehr offensichtlich, daß die Preise des Handwerks wesentlich bestimmt sind durch die erhöhten Rohstoffpreise, Löhne und Unkosten. Für die Verteuerung der Rohstoffe seien nur einige Beispiele genannt: Es kostete ein Kilogramm Gurt im Jahre 1913 1,80 Mark, heute 4 Mark, Nessel im Jahre 1913 0,20 Mark, heute 0,50 Mark, Alpengras im Jahre 1913 7 Mark, heute 18 Mark, Schnürfaden im Jahre 1913 1,20 Mark, heute 3,60 Mark. Angesichts dieser Tatsachen hielt die Versammlung die Maßnahmen, die der Gesetzentwurf in Bezug auf die handwerklichen Organisationen vorsieht, für verfehlt und erblickte in dem Entwurf ein durch nichts gerechtfertigtes Ausnahmegesetz gegen das Handwerk. Die Versammlung stellte sich uneingeschränkt auf den Boden der Entschließung, die der Innungs-Ausschuß Bochum in seiner Versammlung vom 9. Januar gefaßt hat.

Die Wintersport-Photographie

reizt jeden strebsamen Lichtbildner. Hervorragende Sportaufnahmen jeglicher Art erzielen Sie mit unseren hochwertigen Qualitätsapparaten. Alle hierzu benötigten Photoartikel kaufen Sie gut und billig bei

Wegener & Hamer, Kortumstr. 8.

Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf.

Es ist Ihr Schaden,

wenn Sie Ihren Husten vernachlässigen.

Es geht nicht anders,

Sie müssen die echten Riforma Spitzwegerichbonbon nehmen.

Dose 70 Pfg. — Nur echt im

Mörishofener Kräuter-Haus

Bochum, Viktoriastr. 3. (Gegenüber der Hauptpost).

* Vereins-Kalender *

Schützenverein „Tell", Weitmar, Gegr. 1898. Sonntag 24. Januar, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Georg Glahn, diesjährige Generalversammlung.

Bochumer Zitherverein, Dir. W. Zurheide. Jed. Samstag, abds. 8 Uhr: Probe im ev. Vereinshaus, Mühlenstr.

Verein ehemal. 56er Bochum. Sonntag, 24. Jan. 1926, nachm. 5 Uhr Monatsvers. bei Velten, Alleestr. 10. Pünktl. u. zahlr. Erscheinen erwartet der Vorstand.

Riesige Mengen RESTE in Hemdentuch Nessel Handtuchgebild Biber Kleiderstoffen Anzugstoffen usw.

M. FROMM

auf Tischen ausgelegt, **spottbillig.**

Kommen Sie möglichst früh!

Obere Marktstraße 28.

Klaus Wilhelm

Die glückliche Geburt unseres zweiten

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

Wilhelm Koch u. Frau
Li geb. Kramer.

Bochum, den 22. Januar 1926.
Kaiser Wilhelm-Straße 11.

Alice Blum
Dr. Kurt Messing

Verlobte

Bochum — Charlottenburg

Empfang 7. Februar 1926

Statt Karten.

ELSE SCHWARTZ
HANS ZAMMERT

VERLOBTE.

Bochum, den 24 Januar 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieben unvergeßlichen Sohnes, sagen wir allen, insbesondere dem Lehrer und den Schülern der Fleischer-Berufsschule, dem Metzgergesellen-Verein, dem Theater-Verein „Deutsche Krone", den Tagesbeamten und Arbeitern der Zeche Prinz-Regent, sowie Herrn Pfarrer Reckert für die trostreichen Worte am Grabe unseren **herzlichsten Dank.**

Reinhold Spitzhofer und Frau nebst Angehörigen.

Bochum, den 23. 1., Wiemelhauserstr. 195.



In gynnöme Din grüßnn..

Bettfedern und Bettinletts kaufen Sie am besten nur in einem Betten-Spezial-Geschäft.

Bettfedern	grau, sehr füllkräftige Ware . . . . . Pfd.	2.80
Halbdaune	äußerst schöne Qualität . . . . . Pfd.	3.60
Halbdaune	ganz besonders zart und daunig, sehr billig . . Pfd.	4.50
Halbdaune	vollgriffige, füllkräftige Qualität . . . . . Pfd.	5.50
Gänsehalbdaune	weiß, von selten. Füllkraft . Pfd.	7.00
3/4-Daune	grau, für bessere Oberbetten, sehr billig . . . . . Pfd.	8.00
Daune	grau, für Plümos und Oberbetten, sehr billig . . . . . Pfd.	10.00
Bettinlett	130 cm breit, s'echtrot, daunen- und federdicht	3.75
Bettinlett	130 cm breit, s'echtrot, schwere westfälische Ware	4.00
Bettinlett	150 cm breit, garantiert farbecht	5.00
Kinderbetten	aus Holz, f. weiß lack Ausnahmepreis 22.50	27.50

Bettenhaus
Büssboff
Bochum, Harmoniestr. 2—8

Statt besonderer Anzeige.

Am 21. Januar entschlief sanft, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Geheime Sanitätsrat

Dr. med. Gustav Busch

im 81. Jahre seines arbeits- und segensreichen Lebens.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Maria Busch, geb. Füser
Elisabeth Keyser, geb. Busch
Theobald Busch, Rechtsanwalt u. Notar
Maria Peters, geb. Busch
Dr. med. A. Peters, Chefarzt am Brüder-Krankenhaus.

Bochum und Dortmund, 21. Januar 1926.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, vom Sterbehause, Kaiser-Wilhelmstraße 4; daran anschließend feierliches Levitenhochamt in der Propsteikirche.

Am Donnerstag, den 21. Januar verschied der

Senior der Bochumer Aerzteschaft

Herr Geh. Sanitätsrat

Dr. Busch

nachdem er eben sein 80. Lebensjahr vollendet hatte. Mit Herrn Geheimrat Busch ist eine Persönlichkeit besonderer Art von uns gegangen. Durch zähe Energie hat er es fertiggebracht, sich nach seiner Niederlassung als praktischer Arzt zu einem Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden auszubilden dessen Ruf weit über die Grenzen Bochums hinausging. Bis in die letzten Lebensjahre hat der Verstorbene an allen Fragen, die seinen Beruf und seinen Stand betrafen, lebhaften Anteil genommen und seine unermüdliche Arbeitskraft bereitwillig in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Lange Jahre hindurch ist er Schriftführer der Medizinischen Gesellschaft und Vorsitzender des Vereins der Fachärzte gewesen. Sein Andenken wird in uns fortleben.

Der Verein der Aerzte,
Der Verein der Fachärzte und
Die Medizinische Gesellschaft in Bochum
i. A. **Dr. Finkener.**



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen innigstgeliebten, herzensguten Mann, meinen treusorgenden Vater, meinen lieben Sohn, Bruder und Schwager

Herrn Heinrich Brell

unerwartet infolge eines Unglückfalles im Alter von 52 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wer den lieben Heimgegangenen gekannt, wird unseren Schmerz ermessen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum V, den 21. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4¼ Uhr, vom Trauerhause, Verkehrsstr. 37, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause. 46144

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

LOHELAND-GYMNASTIK
im
Friedrich Lueg-Haus
erteilt
Gertrud Franke
Mitglied des Loheland-Bundes E. O.
Beginn der neuen Anfängerkurse am 1. Februar 1926.
Sprechzeit: Montags 12—2, Freitags 4—5 Uhr im Marthahaus, Bergstraße.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Ortsgr. Bochum.

Erklärung.

Der Arbeiter Hans Bredenbröker, Bochum, Hellwegstr., ist weg. Disziplinbruch a. d. Reichsbanner ausgeschlossen. Er ist nicht berecht., i. Auftr. d. Reichsbanners Samml. o. d. Kassier. v. Beitr. vorzun. D. Vorstd.

„Darum wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird."
Matth. 24 Vers 42

Nach Gottes heil. Willen entschlief Donnerstag, den 21. Jan. abends 11½ Uhr plötzlich und unerwartet, infolge Herzschlags, unsere innigstgeliebte, teure Mutter, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Marie Baum

geb. **Meseke**

im blühenden Alter von beinahe 40 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Riemke, Bochum, Ickern, Elbing, Gelsenkirchen und Duisburg-Meiderich, den 21. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. Januar 1926, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Riemke, Johannesstraße 5, aus statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.



Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied auf Gott vertrauend heute nachmittag 2¾ Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Invalide August Berges

im Alter von 75½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hordel, Bochum 5, Bethel b. Bielefeld und Eickel, den 21. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. Januar 1926, 3 Uhr, vom Trauerhause Hordel, Alfredstraße Nr. 24 aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche. 46221

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Gatten unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten und Bekannten besonders dem Eisenbahner-Verein Bochum-Riemke und Herrn Pastor Ritter für seine trostreichen Worte vielen Dank.

Frau Hanneberg nebst Kindern.

Bochum, den 22. Januar 1926.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren

herzlichen Dank.

Familie Melles.

Bochum, den 23. Januar 1926. (46156

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Karl Petras (Aenne van der Bruck), Sierkrade.

Verlobte: Irmgard v. Aschebera mit Max Eckhardt, Haus Verne und Recklinghausen.

Vermählte: Jacob Lion mit Paula Cohen, Meiderich und Essen.

Gestorben: Wilhelm Elias, 48 J., Gelsenkirchen, Heinrich Knappmann, Höntrop. Witwe Gerhard Silbeckuhl, 80 J., Mülheim, Gustav Lohrmann, 56 J., Essen. Bernhard Wilken, 69 J., Bocholt. Frau Matthaus Konz, 56 J., Gelsenkirchen. Frau Anna Wemschen, 27 J., Duisburg.

Heirats-Gesuche

Heirat

wünsch. reiche Ausländerinn., vermög. deutsch. Dam. Herr., a. ohne Vermögen, Ausk. sof. Stabrey, Berlin, Postamt 113.

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Bochum, Märkischestr. 10, pt., gegründet 1913, älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Eben jed. Stand, reell und diskret. Dam. m. Aussteuer und Vermögen stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

Dam. u. Herr, jed Alters u. Standes auch mit Vermög. sind. sof. ein. pass. **Lebensgefährten.** Ausk. sof. Eigenheim Essen-R., Postf. 755.

Beamtenwitwe, 39 J., ev., m. 7j. T. u. gemütl. Heim, f. häusl., a. musikal., möchte m. Herrn, a. liebst. Beamt., in Verkehr z. tr., zw. **Heirat.** Angeb. mögl. m. B., w. zurückgef. w., u. S. P. 46208 Gschft. des „Boch. Anz.".

Strebs. Witwer o. Anh., 50 J., sucht passende **Lebensgefährtin** Nur ernstgem. Zuschriften unt. F. K. 46147 a. d. Gschft.

Ordtl. 24j. Mädchen, ev., möchte hies. j. Mann kennenlern. zwecks späterer **Heirat.** Angeb. mögl. mit Bild unt. M. K. 46151 an d. Gschft.

Grubenbeamt., 29 J. alt, evg., christl. ges., musik. u. verm., wünscht m. bess. D. i. Alt. v. 25 b. 30 J. in Verb. zu tret. zw. späterer **Heirat.** Verm. erw. Verm. d. Verw. angenehm. Vschw. zugef. Anon. zwecklos. Ang. u. W. K. 46080 Gschft.

Heirat.

Alleinst. Witwe, 50 J., berufst., w. Bekanntsch. e. geb. H., pens. Beamt. o. dgl. zw. Heir. 2-3-Zi.-Wo. vorhanden. Angeb. unt. K. B. 46183 a. die Geschäftsst.

Verloren

Schwarzer Spitz a. d. Namen Morchen horch., entlauf. 46124 H. Schüßler, Alsenstraße 13.

Klein. br. Pinsch., auf den Nam. Tilli hörend, Sonnt. abentlaufen. Geg. Erstatt. d. Unkosten abzugeben Richardstraße 37, parterre. 46161

Nationalkassen
kauft E. Mittwoch, Berlin NW. 52, Helgoländer Ufer 5. Preisangebot mit Nummerang. erbet.

Koksöfen
sofort ab Lager lieferbar. (a4394
Karl Franken.
— Fernruf 8319. —

Schram's Eiernudeln



Für Gross und Klein das Beste

VERSCHLEIMUNG DER ATMUNGSORGANE



Verursacht Atemnot (Asthma) und bereitet den Boden für die hartnäckigsten Erkältungskrankheiten vor. Darum muss jede Verschleimung bei Beginn beseitigt werden. Ein vortreffliches seit Jahrzehnten bewährtes Hausmittel dagegen ist Akker's Abtei-Sirup. Er wirkt **schleimlösend,** erleichtert den Auswurf und beseitigt die Gefahren, welche die chronische Verschleimung mit sich bringt. Wohlschmeckend.

AKKER's ABTEI-SIRUP

bewährt bei Husten, Bronchitis, Keuchhusten und asthmatischen Erscheinungen

Man verlange neue Schachtelpackung! Preis: 1/2 Flasche Mk. 3.-
Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER. 1/1 Flasche Mk. 5.-

Nur durch die Apotheken.

Zusammensetzung: 100 kg. Rohrzucker, 10 kg. mexik. Honig, 130 kg. dest. Wasser, 12 kg. Obstss. 1 kg. Extrakt aus spanischem Saft. 340 g. Caramel, 300 gr. Benzoesaures Natrium, 200 gr. Salicylsäure, 600 gr. Salmiakgeist, 600 gr. Mata, 400 gr. Brustlattich, 400 gr. Nussblätter, 300 gr. Honigsäfter, 300 gr. Pferdeschwanz, 300 gr. Isopkraut, 100 gr. Feldthymian, 750 gr. Wermuth, 35 gr. Pfefferöl, 45 gr. Zitronenöl 50 gr. Zimtöl (Ceylon), 20 gr. Anisöl, 12 gr. Eibischkraut, 6 gr. Malvenblüten, 3 gr. Weisser Andorn, 3 gr. Wermut, 25 gr. Vanille (rein)

AKKER - Präparate - Gesellschaft - m.b.H. Köln a.R.

Noch ist es kalt!

Wir bieten darum unsere warmen Winter-Waren in bekannt guten Qualitäten extra billig!

Strümpfe

Damenstrümpfe m. Seidengriff. Doppels. u. Hochf. Paar	58 ₰	Damenstrümpfe Ia. Seidenflor m. kl. Fehlern Paar 1.90	1.45
Damenstrümpfe Macco imit., Doppels. u. Hochf. Paar	85 ₰	Damenstrümpfe prima Macco, Doppels. u. Hochf. Paar	1.65
Damenstrümpfe prima Macco, m. kl. Fehlern .. Paar	1.25	Herren-Socken haltbare Qualität ..... Paar	48 ₰
Damenstrümpfe schw., Kunstseide, Doppels. u. Hochf. .. Paar	1.25	Herren-Socken pr. Seidenflor, bunt gemust. .. Paar	95 ₰

Trikotagen

Korsettschoner weiß gestrickt ..... Stück 68,	38 ₰	Kind.-Unterhemdch. mit schmalen Trägern ..... Stück	45 ₰
Damen-Schlüpfer Trikot, alle Modefarben 1.35,	85 ₰	Kinder-Hemdhosen angerauht. Trikot ..... Stück 1.25,	1.10
Damen-Taillen weiß gestrickt, gute Qualität .. Stück	95 ₰	Einsatzhemden für Konfirmanden, weiß Trikot, leicht angeaut., St.	1.95
Damen-Unterhemden weiß gestrickt, ¼ Aermel ..... Stück	1.45	Einsatzhemden weiß Trikot mit Manch., Ia. Qual. leicht angeraubt . . Stück	2.90
Damen-Hemdhosen weiß gestr., mit schm. Trägern .. Stück	1.90	Herren-Normalhosen gewaschene Ware, solide Qual., Stück	1.90

Für die Kommunion und Konfirmation
bringen wir entzückende schwarze und weiße Kleider, sowie Kleiderstoffe, Seiden und Samte
besonderspreiswert

KOPPEL GMBH

Union-Palast
Rottstraße 29.
Haupt-Restaurant
Täglich ab 7 Uhr, Sonntag ab 5 Uhr:
Karnevalistische Stimmungs-Konzerte
des bestbekannten und beliebten
Jazz-Stimmungs-trio „Blau Weiß"
Stimmung Humor
Diners 1.—, 1.50 und 2.00 Mk.
Reichhaltige Abendplatten von ½6 bis ½12 Uhr. Ausschank v. Union-Export und Münchener Hofbräu.
Eintritt Frei! Mäßige Preise!

Oberbayern
Moltkemarkt 1.
Täglich großes
Varieté-Programm
Sonn- und Feiertags: Anfang 4 Uhr.
Werktags: Anfang 6 Uhr.

Gesellschaft „Frohsinn"
BOCHUM V.
Sonntag, den 24. Januar 1926, im Restaurant **Krumme**, Bochum V. Hiltroperstr. 13 geschlossener
karnevalistischer-Abend
mit
Gelegenheits-Tanz
Einführungen gestattet, Erstklassige Musik.
Anfang 4 Uhr.

Weinstube E. Peipe, Linden-R,
Haltestelle evgl. Kirche.
Jeden Sonntag
The Three Darlings
Dance Jazz-Band.

Parkhaus Hohenstein.
Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.
Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Arterienverkalkung
Sie verlängern Ihr Leben um Jahre
wenn Sie
Apotheker Schuh's Cordol
nehmen. Wirkt herzstärkend, appetitanregend und blutreinigend. Viele Dankschreiben. Verlangen Sie gratis den Ratgeber für Kranke. Zu haben in den Apotheken. Depot: **Alte Apotheke, Markt.** Hersteller: **Apotheker Schuh, Köln, Moselstraße 52.**

Ehrenfelder Bierhaus
Otto- und Kronenstraßen-Ecke.
Inh.: **Hub. Biesenbaum.**
Samstag und Sonntag von 6 Uhr an: Großer
Familienabend mit **KONZERT**
Sonntag **Kappenfest** Sonntag
a4565
Meine tägl. Konzerte beginnen 6 Uhr abends.

Restaurant „Zum Jägerhof"
Wiemelhauserstraße 102 * Bes.: **H. Grewel.**
Von Sonntag nachm. 5 Uhr ab: Beginn der
Karnevalistischen Konzerte
ff. Export-, Münchener u. Pilsener Biere.

Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung
Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Frauenleiden, Magenleiden u. s. w.
STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Zu Haustrinkkuren
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien, sowie bei **Carl Linden, Kronenstraße 35/37** Telephon Nr. 2388 und 1852 und **Richard Jacobi, Hermannshöhe 10,** Telephon Nr. 4596/4598.
Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro Berlin W. 66, Wilhelmstraße 55. (LSt23

Lernt Auto fahren
in der
Bochumer Privat-Chauffeur-Schule
Aeltestes Unternehmen am Platze, gegründet 1909
Wittenerstr 108 BOCHUM Inh. A. Kuhnert
Bequeme Ratenzahlung.

Klavier- und Begleitstunden
erteilt
Hedwig Velten, Weiherstr. 52
Akademisch gebildete Klavierlehrerin Bochum — Köln — München.

Höhere Privatschule Bochum
(vorm. Engelsche Familienschule)
(Gahlenschestraße 196).
Vorbereitung für alle Klassen Sexta-Sekunda. **Reichsverbandsexamen — Religionsunterricht** — Eventuell Abiturvorbereitung
Anmeldungen vormittags 9—12 Uhr.
Der Direktor: **Geh. Rat Prof. Dr. Looser**

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei.

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift.
Else Zander, Hattinger Str. 82

Deutsche Einheitskurzschrift
Unterrichtslehrgang
beginnt am Montag, den 25. Jan., abends 8 Uhr, in der Schule Humboldtstraße.
Zur Teilnahme ladet ein
46157 **Reichskurzschriftverein.**

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau., Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

Unterricht
Konservator. gepr. Musiklehrerin erteilt gründlichen
Klavierunterr.
für Anfänger und Fortgeschrittene. — Näh. in der Gesch.-Stelle d. Zt. 54321

Sprach-Unterricht
englisch, französisch u. italienisch, erteilt geprüft. Sprachlehr. m. langjähr. Auslandspraxis. — Angebote unt. S. 12345 an d. Geschäftsst.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.**
Telephon 4891.

Grdl. Unterricht
unt. fachm. Leitung in Reichskurzschrift u. Maschinenschreiben in Tages- und Abendstund. b. mäßigen Preisen im Bochumer Abschriften-Kontor, Rottstraße 40.

Klavierunterr.
erteilt Musikakademierin. Anfr. u. K. 12345 an die Gesch.

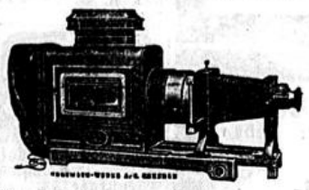
Kapitalien

R.M. 1000
kurzfrist. geg. gute Sicherh. u. h. Zins. zu leih. gesucht. — Angeb. unt. T. B. 46217 a. d. Geschst.

3000 Mk.
auf ein Jahre von Selbstgeb. z. leihen gesucht geg. Eintr. einer Hypothek auf ein mod. Geschäfts-Haus. Vorbel. unerheblich. — Angeb. unt. W. M. 1692 a. die Geschäftsst.

Hypothek
15 000 R.-Mk., mit großem Nachlaß sofort zu verkaufen. Angeb. unt. A. W. 45634 an die Geschäftsst. dtr. Ztg.

1. Hypotheken
zu zeitg. Abschlußbedingg. erhältl. durch Schwanen & Co., Köln 85, geg. 1908. Keine Vorkosten.



Projektions- u. Kinoapparate
für Theater, Vereine, Schulen, Familien und für Propaganda. Lichtbildreihen u. Films. Film-Entwickl.- und Kopieranstalt
Wegener & Hamer, Kortumstr. 8,
Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf.

WEGENER
Mitglieder aller Krankenkassen erhalten korrekt angepaßte Brillen sofort zum Mitnehmen im Spezial-Institut
Dipl.-Optiker Wegener,
Kortumstraße 8. Ruf 2424.

Mehrere erstklassige Schrank- und Tisch-
Sprechapparate
(zurückgesetzte Modelle) unter äußerst günstigen Bedingungen preiswert
PIANOHAUS MARKS
Abteilung Sprechapparate u. Platten, **Friedrichstraße 13.**

Klubsofas und Klubsessel
in **Leder, Gobelin, Plüsch** etc. von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, sowie sämtliche **Polstermöbel.**
Qualitätsarbeit zu billigsten Preisen. Nur eigene Anfertigung.
A. Kallmerten u. Sohn, Polsterermeist.
Clemensstraße 7. — Telephon 1938.

Milch
100 Liter und mehr liefere von ausw. Abzuhol. v. zust. Bahnhof. — Angeb. unt. U. L. 45997 a. die Geschäftsst.

Bindfaden, Wäscheleinen,
reiner Hanf in jed. Länge, Hanfseile, Wurstgarn.
Th. Schulz Nchf.,
Weitenbrink 15. — Telephon 1570. —

Wer Anzeigen sät, wird Bestellungen ernten!

Vom Abbruch.
400 Türen und Fenster, 250 cbm Bauholz (Balken und Sparren), 5000 qm Fußböden und Bretter, 70 Wasserklosetts, 50 Steingut-Waschbecken, 1000 qm Linoleum, 100 Stück Radiatoren für Dampfheizung, 20 000 Hohlziegel, ferner: Treppen, Fußleisten, Latten, Rohrleitungen, 20 t T.-Träger, Ziegel- und Pflastersteine usw. billig zu verkaufen.
Alles sehr gut erhalten. (a4178
Essen, Altendorfer- und Westendstr.-Ecke und Bochum, Dorstenerstr. 50.
Heinrich Kelter,
Bochum, Ottostraße 77 a, Fernruf 2454

Neue Gänsefedern
Ungerissene à Pfd. 2.50, 3.00, 3.50 u. 4.00 Mk. **Kleine Federn** (Rupf) 5.00, 6.00 Mk. Außerd. **Gerissene Bettfedern** à Pfd. 3.50, 4.00, 5.10 u. 6 Mk., weiße gew. Daunen 10.00 u. 12.00 Mk. Preisliste gratis.
Emil Jancke, Gänsemast- und Bettfedernhandlung, **Letschin** Oderbruch. 141

Besonders billig!
Strümpfe
nur hochwertige Ware!
0.75, 1.25, 1.75, 1.95
Seidenhaus
Wolfsdorf
Bochum. Hochstraße 15.

Die allgemein beliebte ENVERBEY Zigarette auch hier neu eingeführt

Turnen und Sport.

Boxkämpfe im Union-Palast. — Sechser Berufsfahrer-Renntag in der Westfalenhalle.

Sport-Vorschau.

Das Programm des Sonntages zeichnet sich gegenüber den Vorsonntagen durch eine größere Reichhaltigkeit aus. Lebhaftes Interesse beansprucht gegenwärtig in der „großen" Sportwelt

der Wintersport,

der mit den Deutschen Winterkampfspielen im Schwarzwald sein Hauptereignis hat. Wie aus dem schon veröffentlichten Programm ersichtlich war, findet in den ersten vier Tagen der am Freitag begonnenen Veranstaltung in Triberg der Wettbewerb im Eiskunstlauf statt, während vom 28. bis 31. Januar in Titisee Eisschnellauf, Eishockey, Eisschießen und Rodeln zum Austrag kommen. Der Skiklub Sauerland hat am Sonntag in Winterberg seine Verbandswettläufe, denen anscheinend der Wettergott gewogen ist. Die Wetterberichte lauten sehr günstig, da nach dem vorübergehenden Tauwetter wieder starker Frost eingetreten ist. Die Skibahn wird als sehr gut bezeichnet. Die Schneehöhe beträgt 40 Zentimeter. — Inzwischen steht

der Fußball

nach wie vor im Zeichen harter Punktkämpfe. Die erste Ruhrbezirksklasse verzeichnet nur drei Treffen, von denen die Begegnungen der beiden Tabellenersten die wichtigsten sind. B.-V. Altenessen wird in Dortmund gegen den S.-C. 95 alle Register seines Könnens ziehen, um weiter Favorit zu bleiben. Noch schwerer hat es S.-C. „Schwarz-Weiß" Essen, der den S.-V. Erle 08 niederringen muß. Die Kruppstädter werden diesmal keinen 7:1-Erfolg landen können, obschon die Möglichkeit eines Sieges der Platzleute gegeben ist. — Einen sehr schweren Gang hat der T. u. S. Bochum in Buer zu bestehen. Der B.-V. 07 zählt immer noch zu den stärksten Vertretern der ersten Klasse. Das bewies er noch jüngst gegen B.-K. Altenessen, dem erst in der letzten Minute der Sieg gelang. Unser heimischer Vertreter hat in seinem letzten Spiel gegen „Schwarz-Weiß" eins seiner größten Spiele geliefert, das zu Hoffnungen berechtigt. Es ist jedoch eine bekannte Tatsache, daß der den besten Platz des Ruhrgaues besitzende T. u. S. sich bei den draußen stattfindenden Spielen ungemein schlecht mit den Platzverhältnissen abfinden kann, da diese in den meisten Fällen unzulänglich sind. Das gilt auch für das morgige Treffen. Wenn jedoch der Gast an die vortreffliche Leistung seines „Schwarz-Weiß"-Spieles anknüpft, glauben wir, daß er auch bei einem Verlustspiel ehrenvoll bestehen wird.

Die zweite Bezirksklasse hat im Hellwegkreis wieder Hochbetrieb, der durch die Beteiligung der Spitzenvereine erhöhte Bedeutung gewinnt. Stark interessiert die Auseinandersetzung an der Radrennbahn zwischen dem Tabellenersten „Preußen 07" Bochum und dem S.-V. Ehrenfeld. Die Ehrenfelder haben leider trotz vorgenommener Um- bezw. Neueinstellungen nicht ganz die gehegten Erwartungen rechtfertigen können, während die „Preußen" gerade in ihren letzten schweren Spielen zu einer Glanzform aufliefen. Abgesehen von der größeren spielerischen Reife wird sich morgen wieder das körperliche Uebergewicht der stärkeren Gäste geltend machen. Früher war Ehrenfeld schon ein größerer Gegner für die Tabellenersten. Allerdings wird Ehrenfeld tapfer kämpfen und ein knappes Ergebnis erzwingen. Die gleiche Bedeutung hat das Treffen in Marmelshagen. „Phoenix" erwartet hier die „Germania 06" Bochum, die nach dem letzten Verlustspiel der „Westfalia" gegen 07 starker Favorit für den wichtigen zweiten Platz ist. Die größere Stoßkraft des Angriffs sichert den Gästen die Voraussetzung zum Erfolg über den Platzverein, dessen tapferer Widerstand für einen geringen Torunterschied — im Vorjahre lautete das Ergebnis 2:1 für „Germania" — sorgen wird. „Westfalia" Bochum hat auf eigenem Platze gegen S.-Vg. Harpen ihren stark ins Wanken geratenen guten Ruf wieder zu befestigen. Und dazu sind die Aussichten nicht zu rosig, da Harpen wieder marschiert. Wichtig ist allerdings der Austragungsort. Und auf eigenem Platz ist „Westfalia" unbedingt spielstark. Zu einem knappen Erfolg wirds sicher reichen. Henrichshütte wird S.-V. Hattingen auch erst nach Ueberwindung starken Widerstandes niederhalten, während Sprockhövel selbst auf eigenem Platze keine Erfolgeaussichten gegen S.-C. Dahlhausen hat. „Preußen" Königssteele wird mit S. T. V. Werne zwar hart aneinander geraten, aber schließlich doch Sieger bleiben. — In der ersten Gauklasse dürfte „Concordia" Bochum über Steele 03 sicher erfolgreich bleiben, desgleichen Gerthe über Werne. Von der zweiten Gauklasse ist das Gesellschaftsspiel des S.-V. „Teutonia" Bochum-Riemke gegen Börnig zu melden.

Größere Leichtathletikwettbewerbe

kommen in der Breslauer Jahrhunderthalle zum Austrag. Im 1000-Meter-Lauf trifft Dr. Peltzer (Stettin) mit seinem Bezwinger des Berliner Hallenfestes, Schoemann (Breslau) zusammen. Weiter starten Otto (Leipzig), Walpert (Kassel) und Böcher (Köln). Wege, Körnig und Borner treffen in der kurzen Strecke zusammen. Skoczinski und Köpke starten im Hochsprung.

Deutsche Turnerschaft.

Im Handball haben die Kreis- und Gauklasse A Ruhe. Dafür werden mehrere Wiederholungsspiele ausgetragen. Einen besonderen Reiz sollte das Lokalspiel an der Freiligrathstraße zwischen der Turngemeinde Bochum und Tvg. „Eintracht" ausüben, das f. Zt. den Platzverhältnissen zum Opfer fiel. Herne-Wöde wiederholt ein Spiel gegen „Tura" Hattingen. In der Gauklasse B fährt die Tvg. „Eintracht" Bochum nach Hattingen, T.-V. 48 erwartet auf dem Städtischen Sportplatz den Spitzenreiter der Klasse, T.-V. Brenschede, im Rückspiel. Im Fußball ist die Kreisklasse vollzählig auf dem Plan. Der T.-V. 48 Bochum unternimmt einen schweren Gang zur „Eintracht" Dortmund. Im Falle einer Niederlage schwinden seine Hoffnungen auf Wiedereroberung des Titels „Westdeutscher Meister". Die Tvg. „Eintracht" erwartet den T.-V. Langendreer auf eigenem Platze. Weiter spielen: „Fortuna" gegen T.-V. Castrop und Turngem. Dortmund gegen T.-V. Werne.

Am Sonntag findet in Henkhausen bei Hohenlimburg ein Drei-Städtekampf im Turnen zwischen den Arenberger Turnverein Elberfeld, Turnverein „Germania", Neh bei Hohenlimburg und Turnklub Bochum 87 (Allgemeiner Deutscher Turnerbund) statt. Wir erwarten von dem Turnklub Bochum 87, daß er seine führende Stellung erfolgreich vertreten wird.

Kraftsport.

Am Sonntag nachmittag 4 Uhr treffen sich im Huckeschen Saale in Hamme der Ath.-Sp.-Verein Essen 88 und der K.-Sp.-V. Bochum-Hamme. Im Hauptkampf stehen sich die beiden Leichtmittel-Gewichtler Schneider (Essen) und Watzke (Bochum) gegenüber. Schneider ist mehrfacher Kreismeister und Essener Stadtmeister. Da sich die Hammer in letzter Zeit gut erholt haben, besteht die Aussicht auf Erfolg. — Der Wittener F.-C. 92 hat den H. S.-V. Köln-Mülheim zu einem Freundschaftskampf geladen.

Boxen.

Wie schon gemeldet, veranstaltet der Boxklub „Astoria"-Bochum am Sonntag morgen (10 Uhr 30) im Union-Palast einen Mannschaftskampf gegen den starken Duisburger B.-K. 1920, der mit Rücksicht auf das beiderseits vorhandene Kämpfermaterial große Beachtung verdient. Im Fliegengewicht kämpft Wieser II (Bochum 19) gegen den Duisburger Kleff. Stromberg („Astoria") hat bekanntlich van Gemmen, einen technisch guten und harten Kämpfer, zum Gegner. Kulschitzki vertritt das Federgewicht gegen Scheid (Duisburg). Im Leichtgewicht wird Kaminski („Astoria") gegen den Duisburger Starke große Kampfkraft aufbieten müssen. Seit längerer Unterbrechung geht Berling („Astoria") wieder in den Ring. Sein Gegner ist der gute Duisburger Weltergewichtler Ganster. Für den verletzten Astorianer Singer kämpft der so gut nach vorn gekommene Wieser I (B.-S.-K. 19) im Weltergewicht gegen Hofmann I (Duisburg). Horsthofer („Astoria"), der in letzter Zeit auswärts recht gute Kämpfe lieferte, dürfte im Schwergewicht in Jaspers (Duisburg) einen sehr ernsten Gegner finden. Die Kämpfe versprechn ausnahmslos guten Sport, sodaß die Veranstaltung am Platze das neue Jahr auf boxsportlichem Gebiet sicher gut einleiten wird.

Der Radsport

ist mit dem sechsten Berufsfahrer-Renntag in der „Westfalenhalle" wieder ausgezeichnet im Tagesprogramm vertreten. Im Mittelpunkt der Kämpfe steht diesmal ein 100-Kilometer-Mannschaftsfahren, das eine erstklassige internationale Besetzung zu verzeichnen hat. Zehn Paare gehen an den Ablauf. Sehr gespannt darf man sein, wie sich Rieger (Breslau), das junge Berufsfahrertalent und Liebling des 15. Berliner Sechstagerennens, mit Krupkat als Partner gegen die erstklassige Konkurrenz wie van Nek-Dederichs, Buysse-Thollembeck (Belgien), Corry-Spears (Amerika-Australien), Mori-Rizetto (Italien), sowie Koch-Miethe behaupten wird. Ferner starten noch Schamberg-Mühlhoff (Krefeld), Paulus-Menne (Dortmund), Pütfeld-Thiel (Dortmund) und Kneifel-Streubühr (Berlin). Wenn van Nek seine große Form wie im Brüsseler Sechstagerennen zeigt und von dem Kölner Dederichs, der als guter Tempofahrer bekannt ist, hinreichend unterstützt wird, so hat dieses Paar ernste Aussichten auf Erfolg. Die Belgier, das australisch-amerikanische Paar, sowie Koch-Miethe und die Italiener dürften jedoch ebenfalls stark mit in die Entscheidung eingreifen. — Ferner kommt noch ein Sechstagerennen der Flieger zum Austrag, sodaß das um 4 Uhr beginnende Programm sicher den Freund des Radsports voll auf seine Kosten bringen wird.

Tabelle der zweiten Bezirksklasse (Hellwegliga).

	Vereine	„Preußen 07"-Bochum	„Westfalia"-Bochum	„Germania 06"-Bochum	L. F. C. Laer	F.-C. 92 Witten	V. f. B. Henrichshütte	„Preußen"-Königssteele	S.-V. Harpen	S.-V. Ehrenfeld	S.-C. Dahlhausen	S. T. V. Werne	„Phoenix"-Bochum	S.-V. Hattingen	Winz-Baak	S.-V. 1916 Dahlhausen	S.-V. Sprockhövel	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Tore	Punkte
1	„Preußen 07"-Bochum	B	0:1 7:3	1:0 4:2	0:0	0:0 3:0	1:1 3:0	2:1 3:0	4:1	3:1	1:1 6:1	3:1 0:2	3:0 1:1	5:2	2:1 3:1	3:1 4:2	6:0 6:2	26	19	5	2	74:25	43:9
2	„Westfalia"-Bochum	1:0 3:7	O	2:4	1:0 1:1	2:1 3:0	2:1 3:3	2:2 7:6	2:1	0:1	3:1 5:3	5:2 1:3	5:2	1:5 9:0	5:5 3:2	2:1 4:1	f. V. 5:1	26	17	4	5	77:53	38:14
3	„Germania 06"-Bochum	0:1 2:4	4:2	C	2:3	2:1 5:8	2:1 2:2	1:5 12:2	1:1 f. G.	2:1	2:1	5:1 5:1	2:1	1:2 4:1	3:1 1:0	3:1	5:0 4:0	24	17	2	5	70:32	36:12
4	L. F. C. Laer	0:0	0:1 1:1	3:2	H	2:2 0:2	1:2 3:0	6:0 2:2	4:0 3:3	1:1 5:2	1:2 1:2	4:2 1:1	3:0 1:1	4:1 1:3	4:2 5:5	2:0 4:3	3:2 6:0	28	13	9	6	71:43	35:21
5	F.-C. 92 Witten	0:0 0:3	1:2 0:3	1:2 0:5	2:2 2:0	U	0:0	2:1	0:2 8:1	3:1 6:2	1:1 0:1	4:0	1:1 2:2	2:1 4:2	0:1	1:0 4:2	5:0 5:1	26	12	6	8	54:35	30:22
6	V. f. B. Henrichshütte	1:1 0:3	1:2 3:3	1:2 2:2	2:1 0:3	0:0	M	1:3	3:3 8:0	0:1 3:0	3:1	3:5	1:0 2:1	4:2	2:1 0:2	3:2	3:2 3:1	24	11	5	8	49:41	27:21
7	„Preußen"-Königssteele	1:2 0:3	2:2 6:7	5:1 2:12	0:6 2:2	1:2	3:1	E	1:2 19:2	2:0	1:1 5:2	2:2	1:0 0:0	3:2 2 3	5:1 2:3	3:3 4:1	3:3 9:2	26	10	7	9	84:65	27:25
8	S.-Vg. Harpen	1:4	1:2	1:1 f. G.	0:4 3:3	2:0 1:8	3:3 0:8	2:1 2:19	R	2:0 3:2	6:0 f. D.	2:1 2:2	5:1 0:2	7:1 1:3	1:0 2:3	1:0 1:2	1:1	27	10	5	12	50:71	25:29
9	S.-V. Ehrenfeld	1:3	1:0	1:2	1:1 2:5	1:3 2:6	1:0 0:3	0:2	0:2 2:3	A	2:2	3:2 2:6	1:1 0:1	3-2	2:1 4:3	3:2 1:6	3:1 5:2	24	9	3	11	41:59	21:27
10	S.-C. Dahlhausen	1:1 1:6	1:3 3:5	1:2	2:1 2:1	1:1 1:0	1:3	1:1 2:5	0:6 f. D.	2:2	N	0:1 7:0	2:1 1:1	1:1	0:2	4:1 2:3	0:2	24	7	6	11	36:49	20:28
11	S. T. V. Werne	1:3 2:0	2:5 3:1	1:5 1:5	2:4 1:1	0:4	5:3	2:2	1:2 2:2	2:3 6:2	1:0 0:7	Z	1:1	5:1 2:5	0:1	4:0 3:5	2:2 6:3	25	8	5	12	55:67	21:29
12	„Phoenix"-Bochum	0:3 1:1	2:5	1:2	0:3 1:1	1:1 2:2	0:1 1:2	0:1 0:0	1:5 2:0	1:1 1:0	1:2 1:1	1:1	E	3:5 5:1	3:1 1:2	1:0 6:0	2:2	26	6	9	11	38:43	21:31
13	S. V. Hattingen	2:5	5:1 0:9	2:1 1:4	1:4 3:1	1:2 2:4	2:4	2:3 3:2	1:7 3:1	2:3	1:1	1:5 5:2	5:3 1:5	I	4:2 2:2	2:3	1:3	24	8	2	14	52:77	18:30
14	Winz-Baak	1:2 1:3	5:5 2:3	1:3 0:1	2:4 5:5	1:0	1:2 2:0	1:5 3:2	0:1 3:2	1:2 3:4	2:0	1:0	1:3 2:1	2:4 2:2	G	0:2	1:3 1:1	26	7	4	15	44:61	18:34
15	S.-V. 1916 Dahlhausen	1:3 2:4	1:2 1:4	1:3	1:2 3:4	0:1 2:4	2:3	3:3 1:4	0:1 2:1	2:3 6:1	1:4 3:2	0 4 5:3	0:1 0:6	3:2	2:0	E	3:4	2 5	6	1	18	45:69	13:37
16	S.-V. Sprockhövel	0:6 2:6	f. V. 1:5	0:5 0:4	2:3 0:6	0:5 1:5	2:3 1:3	3:3 2:9	1:1	1:3 2:5	2:0	2:2 3:6	2:2	3:1	3:1 1:1	4:3	R	25	4	5	16	38:88	13:37
	i. Sa.																	406	164	78	164	878:878	406:406

Deutsche Turnerschaft.

Die Turn- und Sportvereinigung Laer 1887 hielt am Sonntag ihre Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Hauptlehrer Funke, sprach einige kernige Begrüßungsworte. Der Verein hat trotz der schwierigen Zeitverhältnisse seinen alten Mitgliederbestand erhalten. Das Jahr 1925 hat eine gute Fortentwickelung des ganzen Vereinsbetriebes gebracht. Dem lange gehegten Wunsch nach einem Umkleideraum mit Waschgelegenheit auf dem Sportplatz konnte im vergangenen Jahre entsprochen werden. Im übrigen ist mit Tatkraft gearbeitet worden, und auch für die kommenden Jahre ist die Grundlage für ein gedeihliches Zusammenarbeiten in richtiger Erkenntnis der Aufgaben und Ziele der D. T. vorhanden. Der Turn- und Spielbericht gab Zeugnis von einer regen Tätigkeit in der Turn- und Spielbewegung. Die im Oktober 1925 wieder ins Leben gerufene Mädchen-Turnabteilung hat einen erfreulichen Anfang genommen. Bei den vom Emscher-Ruhrgau 1925 veranstalteten Wettkämpfen (Gaugerätekampf, Gaufest sowie Jugend- und Altersturnen) hatte der Verein eine ganze Anzahl Sieger, darunter mehrere erste Siege, zu verzeichnen. Einen bemerkenswerten Aufschwung nahm das volkstümliche Turnen. Bei den verschiedensten Veranstaltungen auf diesem Gebiete (Gaumeisterschaften, Kreisjugendtreffen in Minden, Harkortbergfest, Barmer Waldfest, Jugend- und Altersturnen, Hattingen) hat der Verein Siege errungen. Die Faustballmannschaft ging als Bezirksmeister des ersten Bezirks hervor und erkämpfte sich im Endspiel gegen den Turnclub Herne den Gaumeistertitel. — Nach wie vor legt der Verein besonderen Wert auf die Jugendpflege. Bei der Vorstandswahl wurden die ausscheidenden Mitglieder einstimmig wiedergewählt. Nur für den ersten Turnwart war eine Ersatzwahl notwendig. Die Versammlung wählte den bisherigen zweiten Turnwart Surmann zum 1. Turnwart und Alfred Bohne zum 2. Turnwart. Für die Errichtung einer Ehrentafel für die gefallenen Turner lag ein vom Turnbruder Emil Dreisvogt beschaffter Entwurf vor, der angenommen wurde. Die Aufbringung der Mittel erfolgt durch Umlage auf die Vereinsmitglieder und Turnfreunde. Die Einweihung ist für den Monat April vorgesehen.

Kraftsport.

Deutsche Ringersiege in Schweden. Nach Malmö starteten die deutschen Amateurringer am Mittwoch noch in der schwedischen Universitätsstadt Lund. Der deutsche Meister Steinig (Dortmund) konnte den bedeutend schwereren Schweden Sigfried Hanssen nach Punkten besiegen. Europameister Bräun (Kreuznach) nahm an seinem Bezwinger vom Vortage, Erik Svensson (Schweden) glanzende Revanche. Er legte diesen nach fünf Minuten auf beide Schultern. Der Berliner Schwergewichtler Rieger fertigte den Schweden Cato in zehn Minuten entscheidend ab. Die Berliner Gundelach und Bernert unterlagen in ihren Kämpfen gegen die Schweden Karl Andersson bezw. Erik Andersson.

Schwerathletikkampf Deutschland—Frankreich. Der französische Schwerathletikverband hat dem Deutschen Athletik-Sportverband von 1891 den Antrag unterbreitet, demnächst einen offiziellen Länderkampf zwischen den Amateurmannschaften der beiden Nationen zu veranstalten. Das Treffen soll in Deutschland vor sich gehen.

Wassersport.

Neuer Rekord im Rückenschwimmen. Der Magdeburger Frölich („Hellas"-Magdeburg) verbesserte am Donnerstag den bestehenden deutschen Rückenrekord über 100 Meter von 1,15 auf 1,14,1.

Schach.

Schach-Wettkampf. Am Sonntag findet um ½8 Uhr im Saale des Wirtes Bischoff, Alleestraße, zwischen den Schachvereinen „Schachfreunde" Bochum und „Schachfreunde" Weitmar ein Schachwettkampf statt.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 22. Januar.

Der hohe Luftdruck über Nordosteuropa hat weiterhin an Stärke abgenommen; doch ist ein Teilhoch vom Südwesten gegen Mitteleuropa vorgestoßen und hat sich mit seinem Kern über West- und Mitteldeutschland festgesetzt. In seinem Bereich herrscht neblig trübes Frostwetter bei schwacher, wechselnder Luftbewegung. Im Süden und äußersten Westen liegen die Temperaturen zwischen null und minus vier Grad, während sie im Osten heute morgen bis auf dreizehn Grad in Ostpreußen heruntergingen. Der ozeanische Tiefdruck hat sich zwar umfangreicher und kräftiger entwickelt, doch wird er zunächst noch keinen schnellen Witterungsumschlag herbeiführen.

Vorhersage bis Sonntag: Vielfach neblig trübe, zunächst keine erheblichen Niederschläge, Frost später wieder nachlassend und in den Niederungen schwaches Tauwetter.

*

Wetterbericht: Winterberg am 22. Januar. Temperatur minus 8 Grad, Schneehöhe 35 bis 50 Zentimeter. Witterung: schwacher westlicher Wind. Schneefall hält an. In Winterberg am 23. und 24. Januar: Verbandswettläufe des S. K.-S. Skibahn sehr gut. Willingen am 22. Januar Temperatur minus 7 Grad. Schneehöhe 25 Zentimeter, in höheren Lagen 70 Zentimeter. Skibahn sehr gut. Sonderzüge 1703/1705 und 1702 werden am 23. und 24. Januar gefahren.

Ort	Luftdruck in mm	Windrichtg. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	766,9	S 1	−1	trübe
Borkum	765,1	S 2	−8	wolkig
München	765,1	still	−4	bedeckt
Berlin	765,6	still	−6	bedeckt
Kahle Asten	670,7	NNW 1	−7	Nebel
Brocken	659,6	NNO 3	−11	klar
Zugspitze	522,1	NNW 5	−18	bewölkt
Lugano	754,1	N 2	−4	wolkig

Briefkasten.

Alleestraße. Die Hypothek — die dingliche Forderung, für die das Grundstück haftet — kann nur auf 25 Prozent des Nennwertes aufgewertet werden. Eine höhere Aufwertung kennt das Gesetz nicht — § 4 Aufw.-Gesetz. Dagegen kann die der Hypothek zu Grunde liegende persönliche Forderung in bestimmten Fällen höher aufgewertet werden — bei Restkaufgeldern, die zwischen dem 1. Januar 1908 und dem 1. Januar 1912 entstanden sind, auf 75 Prozent, für die, die zwischen dem 1. Januar 1912 und dem 1. Januar 1922 entstanden sind, auf 100 Prozent und für die, die nach dem 1. Januar 1922 bis 14. Februar 1924 entstanden sind, auf über 100 Prozent — § 10, Absatz 1, Nr. 5 und Absatz 3. Die höhere Aufwertung muß vor dem 1. April 1926 bei der Aufwertungsstelle angemeldet werden.

W. N. 100. Wenn der kürzere Kündigungstermin nicht besonders vereinbart wurde, kann ein möbliertes Zimmer nur zum Schluß des Monats gekündigt werden.

H. Sch. H. 100. Im vorliegenden Falle ist die Zahlung von Hinterbliebenenrente davon abhängig, ob Unfallfolgen die Todesursache sind. Die Abfindungssumme wäre u. E. zu zahlen, wenn die Abfindung bezw. die Absicht hierzu schon vor dem Tode des Ehemannes ausgesprochen war. Das können wir ohne Einsichtnahme des Bescheides der Berufsgenossenschaft aber nicht sagen.

Robertstraße. Die zweimal wöchentliche Reinigung mit dem Schrubber genügt unseres Erachtens im allgemeinen, wenn der Flur an den anderen Tagen mit dem Besen ausgefegt wird. Eine kleine Flurlampe genügt zur notdürftigen Beleuchtung.

Poststraße 16. 1. Nein, Sie müssen erst dem Hauswirt eine Frist zur Beseitigung des Schadens setzen. 2. Nein, ein solcher Anspruch bestände u. E. nicht.





Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot.
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und f. Eickel-Wanne-Röhlinghausen: J. Haacksche alte Apotheke

Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 265**
gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt.

Ein Blick in meine Schaufenster
genügt schon, um meine
alle Begriffe übersteigende Preiswürdigkeit
festzustellen. / **Kein sogenannter Preisabbau bietet gleiche Vorteile,** wie der Möbelgebrauchter an nebenstehenden und den Fensterpreisen erkennen kann.

Spezialhaus für moderne Wohnungs-Einrichtungen
Ph. Gottesleben Nachf., Bochum, Wittenerstr. 2-3
Schwesterunternehmen: Dortmund / Gelsenkirchen.

Zugreifen - ehe es zu spät ist - da nur Lagervorräte zu diesen Preisen verkauft werden!
Einige Proben aus meinen Lägern!

Schlafzimmer echt Eiche	mit 180 cm breiten Spiegelkleiderschränken	Mittlere Ausführung **Mk. 485.-**	Feine Ausführung **Mk. 590.-**
Schlafzimmer echt Eiche	mit 200 cm breiten Spiegelkleiderschränken	Mittlere Ausführung **Mk. 675.-**	Feine Ausführung **Mk. 740.-**
Speisezimmer echt Eiche (Rindlederstühle v. 17.-M., Auszugtische v. 75.- M. an)	nur moderne und formschöne Modelle in bester Ausführung! Büfett 160, Credenz 115 cm **Mk. 360.-**	Büfett 180, Credenz 130 cm **Mk. 465.-**	Büfett 200, Credenz 125 cm **Mk. 585.-**
Herrenzimmer echt Eiche (Schreibtischrindledersessel v. 35.-M., runder Tisch v. 45.-M an)	nur gute Ausführungen moderner und aparter Art! Bücherschrank 140, Diplomat 140 / Bücherschrank 160, Diplomat 145 / Bücherschrank 200, Diplomat 160 cm **Mk. 350.-**	**Mk. 425.-**	**Mk. 535.-**

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Die Frage, ob die deutsche Wirtschaft ihren tiefsten Stand erreicht hat oder ob eine Besserung, wenn auch nicht sofort, so doch in absehbarer Zeit eintreten wird, bildet nachgerade den Gegenstand vieler Erörterungen. Die günstigen Auslassungen eines bekannten Großindustriellen in der vorigen Woche, die recht optimistisch lauteten, wurden in der vergangenen Woche durch einen anderen namhaften Wirtschaftler unterstützt. In der Generalversammlung des „Phönix" führte nämlich Generaldirektor Dr. Fahrenhorst bei der Kritik der Geschäftslage aus, daß man zwar mit der Tatsache einer verstärkten Leistungsfähigkeit gegenüber einer verringerten Nachfrage aller Voraussicht nach zunächst noch rechnen müsse, daß aber manche Anzeichen für eine gewisse Besserung der Verhältnisse schon heute vorhanden seien. Er wies dabei auf die Nationalisierung der Produktion hin und erwähnte als ein gutes Zeichen für die Zukunft den Zusammenschluß der vier großen Eisenkonzerne in den „Vereinigten Stahlwerken A.-G."

Auch der bekannte Geheime Kommerzienrat Louis Hagen, der Vorsitzende der Kölner Handelskammer, erwähnte in seiner neuen Antrittsrede, daß die Erscheinungen des heutigen Wirtschaftslebens, nämlich die Arbeitslosigkeit, die Wechselproteste, die Geschäftsaufsichten und die Konkurse die Quittungen für die hinter uns liegende Zeit seien, weil gewisse Anzeichen einer werdenden Besserung sichtbar seien. Vor allem habe der deutsche Geldmarkt ein anderes Ansehen bekommen.

Von der Gründung der „Vereinigten Stahlwerke A.-G.", die gewissermaßen als ein Vorläufer des kommenden Eisentrustes zu gelten hat, erhoffte auch in der letzten Generalversammlung der Rheinischen Stahlwerke Generaldirektor Haßlacher eine günstige Wirkung auf die Zukunft unserer heimischen Industrie.

Einen großen Schritt weiter zur Besserung der gesamten Wirtschaftslage bedeutet die Gewährung eines Zwischenkredites an die deutsche Landwirtschaft. Zwischen der Golddiskontbank und der Rentenbank wurde zu diesem Zwecke ein Uebereinkommen getroffen, das eine großzügige Kreditgewährung an die Landwirtschaft vorsieht. Auf diesem Wege werden Landwirten zu dem niedrigen Zinssatz von nur 7 v. H. innerhalb einer Beleihungsgrenze von 33⅓ Prozent des Beitragswertes ihrer Grundstücke hypothekarisch gesicherte Kredite eingeräumt, die erst nach langen Jahren zurückzuzahlen und inzwischen zu mäßigem Satze zu tilgen sind. Durch diese tatkräftige und baldige Unterstützung der Landwirtschaft wird die gesamte Wirtschaftslage zweifellos günstig beeinflußt werden. Die Landwirtschaft wird wieder als Käufer auf dem Markte der Industrie und des Gewerbes auftreten und vom kommenden Frühjahr an einer großen Menge Arbeitsloser Unterkommen gewähren können. Dieser Schritt ist bisher wohl der bedeutsamste, der zur Gesundung unserer schwer darniederliegenden Wirtschaft unternommen worden ist.

Wenn man auf der anderen Seite die immer noch steigende Zahl der Erwerbslosen im Deutschen Reiche ansieht, die bereits auf die zweite Million zugeht, so muß man allerdings sagen, daß man bei der Beurteilung der Zukunftsaussichten doch recht vorsichtig sein soll. Trotz gewisser äußerer Anzeichen, wie sie die genannten Wirtschaftsführer feststellen zu müssen glauben, fehlen vorläufig noch alle grundsätzlichen Voraussetzungen für eine baldige Gesundung der Wirtschaft. Das ist vor allen Dingen daran zu erkennen, daß in den Haushalten des Reiches, der Länder und der öffentlichen Körperschaften die Fehlbeträge weiter im Steigen begriffen sind. Die Reichsbahngesellschaft beispielsweise beziffert ihren täglichen Einnahmeausfall im Januar auf 33 Prozent gegenüber Dezember 1925 und auf 40 Prozent gegenüber Juli 1925. Auch das weitere Ansteigen der steuerlichen und sozialen Lasten und der starke Rückgang der Produktion geben zu denken. Alle diese Momente wurden letzthin in der Vollversammlung der Essener Industrie- und Handelskammer vor Augen geführt, und anschließend daran wurde verlangt, daß eine Vereinfachung und Einschränkung in der Staatsverwaltung, eine Verbilligung der Waren und eine Steigerung des Exportes anzustreben sei. In dieser Hinsicht bietet eine Uebersicht über die jetzt geltenden europäischen Zolltarife ein lehrreiches Beispiel. Seit Kriegsende ist fast in allen Ländern eine Verdreifachung oder Verdoppelung der einzelnen Zolltarifpositionen vorgenommen worden, die schließlich dazu führen muß, daß selbst die Einräumung des Rechtes der Meistbegünstigung bei den Handelsverträgen ohne großen praktischen Nutzen für uns sein wird. Wenn es nicht gelingt, diese Zollmauern auf dem europäischen Kontinent niederzulegen, wird man an eine Steigerung unserer Ausfuhr nicht gut glauben können. Wie weit die einzelnen Länder noch von einer wirtschaftlichen Verständigung entfernt sind, beweist aufs Neue die Nachricht, daß das englische Kabinett den dortigen Kohlenbergbau durch eine weitere Zahlung der Subventionen auf drei Monate unterstützen wird. Damit ist für den deutschen Kohlenmarkt wiederum eine neue Schwierigkeit entstanden.

Zweifellos ist als ein günstigeres Zeichen der augenblicklichen Lage die Besserung des Geldmarktes zu betrachten. Sie hat ihren Ausgang genommen von der amerikanischen Unterstützungsaktion deutscher Effekten und ist günstig durch die Diskontermäßigung durch die Reichsbank beeinflußt worden. Neuerdings hört man, daß der Plan einer von England und Amerika finanzierten „Bundes-Reservebank für Europa" aufgetaucht ist, die den europäischen Nationen, besonders Deutschland, in wirtschaftlicher Beziehung auf die Beine helfen soll. Besonders zu begrüßen ist das Vorgehen der Neuyorker Bank Dillon, Read & Co., die ein neues Finanzierungs-Institut gründen will mit der Aufgabe, Kredite an solche industrielle Gesellschaften zu vergeben, die einen kleinen Kapitalbedarf haben und nicht in der Lage sind, große Darlehen öffentlich aufzunehmen.

Dem Reichstag ist jetzt endlich der schon lange erwartete Gesetz-Entwurf über einen Ausschuß zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft zugegangen. Diesem Ausschuß sollen weitgehende Vollmachten erteilt werden. Das Ergebnis seiner Arbeit wird er dem Reichswirtschaftsrat und Reichstag vorlegen. Wenn es auch auf der einen Seite nur zu begrüßen ist, daß man sich über den wahren Stand der Wirtschaftslage gründlich unterrichten will, so besteht doch andererseits die Gefahr, daß sich der Ausschuß in voller Oeffentlichkeit zu sehr mit Problemen befaßt, die nicht geeignet sind, der ganzen Welt ohne Schädigung der deutschen Wirtschaft bekannt zu werden. Immerhin darf man wohl das Vertrauen zu dem Vorsitzenden des Ausschusses und zu denen der Unterausschüsse haben, daß sie solche abträglichen Veröffentlichungen zu verhindern wissen.

Die Börse bot auch in der vergangenen Woche ein durchaus lebhaftes Aussehen. Das überraschend schnelle Zustandekommen der neuen Regierung hat eine weitere Befestigung der Kurse gebracht.

Dr. J.

Börsenbericht.

* **Berliner Börse fest.** Anfangs überwogen an der gestrigen Berliner Börse im Effektenverkehr Realisierungen. Das Angebot, das hauptsächlich von der Spekulation ausging und Veranlagung für Gewinnsicherungen hatte, fand zu wenig ermäßigten Kursen Aufnahme. Montanwerte wurden etwa 1 bis 1,5 Prozent niedriger notiert. Aehnliche Rückgänge hatten chemische und Elektrizitätswerte zu erleiden. Von Maschinenfabrikaktien stellten sich einige in der letzten Zeit gestiegene Werte, wie Berlin-Karlsruher Industrie, Ludwig Löwe und Orenstein & Koppel ebenfalls etwas niedriger. Schiffahrtsaktien waren nicht gleichmäßig veranlagt. Mit 1,5 Prozent niedriger setzten Hamburger Paketfahrt ein. Banken waren im allgemeinen wenig verändert. Deutsche Fonds neigten zur Schwäche. Von Elektrizitätswerten stellten sich Siemens & Halske höher. Auch einige Schiffahrtsaktien, wie z. B. deutsch - amerikanische Dampfschiffahrt und Norddeutsche Lloyd setzten zu etwas gebesserten Kursen ein. Bald änderte sich auch die Gesamthaltung. Das Anziehen der Schrotpreise wurde als Zeichen für eine Besserung der Konjunktur angeführt. Ferner wollte man Auslandskäufe, namentlich auf dem Schiffahrtsaktienmarkt bemerken, wo Hansa-Aktien nach anfänglicher Schwäche etwa fünf Prozent stiegen. In Rückwirkung dieser Bewegung zogen auch die wichtigsten Werte des Montanmarktes kräftig an und überstiegen um etwa zwei Prozent die gestrigen Schlußkurse, so Harpener, Mannesmann und Rheinstahl. Allerdings ließ die Bewegung Einheitlichkeit vermissen. Gelegentliche Gewinnrealisierungen führten zu verhältnismäßig bedeutenden Schwankungen. So verloren Gesellschaft für elektrische Unternehmungen gegen gestern 4,5 Prozent und gewannen drei Prozent sofort wieder zurück. Siemens & Halske stiegen um 3,25 Prozent. Kanada besserten sich um 1,5 Prozent. Im großen ganzen blieb die Grundtendenz fest. Vorkriegs - Hypothekenpfandbriefe schwächten sich bei geringem Geschäft meist leicht ab, Goldpfandbriefe änderten sich wenig. Die Geldsätze blieben bei andauernder Flüssigkeit des Geldmarktes unverändert. — Nachbörse: Der Schluß der Börse war sehr fest. Die Führung hatten Montanwerte. Schiffahrtsaktien wurden lebhaft gehandelt, auch in Elektrowerten machte sich starke Kauflust bemerkbar.

* **Düsseldorfer Börse behauptet.** Die gestrige Düsseldorfer Kursenbörse nahm einen relativ ruhigen Verlauf. Die Kurse erfuhren keine nennenswerten Veränderungen. Rege Umsätze entwickelten sich wieder in Kuxen der linksrheinischen Gewerkschaften, wie Diergardt und Wilhelm Mewissen, von denen erstere 100 Mark und letztere 250 Mark im Kurse anzogen. Schwere Kohlenkuxe blieben umsatzlos. Von Kohlenaktien waren Lothringen, Präsident, Niederrheinischer Bergbau und Dahlbusch eine Kleinigkeit schwächer. Von Braunkohlenwerten wurden Bellerhammer auf ungefähr letzter Preisbasis aus dem Markt genommen, das gleiche gilt von Gute Hoffnung, die eine Besserung von 75 Mark erzielten. Der Markt für Kaliwerte lag etwas schwächer. Besonderes Interesse zeigte sich für Salzmünde, die in größeren Beträgen mit einem Kursgewinn von 25 Mark umgingen. Von Kaliaktien lagen Niedersachsen und Wittekind leicht abgeschwächt, Krügershall verloren ein Prozent, Kali-Industrie zwei Prozent. Von Industriewerten machte sich besonderes Interesse bemerkbar für Gebr. Alsberg sowie für RWE., die wiederum zwei Prozent gewinnen konnten. Gehandelt wurden sonst noch Kabel Rheydt.

Aus den Industriegesellschaften.

s **Glückauf-Bau-Aktiengesellschaft in Dortmund.** Nach dem in der Generalversammlung erstatteten Geschäftsbericht war das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr gut beschäftigt. Durch den vorliegenden Auftragsbestand sei schon jetzt eine ausreichende Beschäftigung bis in die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 1926 gesichert. Die Ermäßigung des Reichsbankdiskonts reiche jedoch noch nicht aus, um den Baumarkt ausgiebig zu beleben. Der Geschäftsbericht wurde zur Kenntnis genommen. Die mit 421 306,37 Mark auf beiden Seiten abschließende Bilanz wurde genehmigt. Nach reichlichen Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 15 953,66 Mark, der die Ausschüttung einer Dividende von sechs Prozent gestattet. Die aus dem Aufsichtsrat der Reihe nach ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt.

* **Essener Steinkohlenbergwerke, A.-G., in Essen.** Das Unternehmen hat bedeutende Aufträge zur Lieferung von Anthrazit für amerikanische Rechnung erhalten. Die Zuteilung ist durch das Kohlensyndikat erfolgt, das mit den amerikanischen Interessenten entsprechende Verhandlungen geführt hat. Die Preise werden als auskömmlich angesehen. Wie verlautet, soll es sich bei der Zuteilung vorstehender Auslandsaufträge für Anthrazit nicht allein um die Essener Steinkohlenbergwerke handeln, sondern um die Magerkohlenzechen des Reviers im allgemeinen.

* **Elektrizitätswerk Unterelbe A.-G. in Hamburg.** Die Gesellschaft hat beschlossen, ihr Aktienkapital um 10 auf 20 Millionen Mark zu erhöhen und gleichzeitig die „Gas- und Wasserwerke G. m. b. H." in Altona aufzunehmen. Das so vergrößerte Werk soll als Pfand für eine Anleihe von 2,5 Millionen Dollar dienen, die die Gesellschaft unter Vermittlung der Stadt Altona mit der Bankfirma A. S. Bäcker in Chicago abgeschlossen hat. Die Anleihe soll mit sieben Prozent verzinst und mit 87 Prozent ausgegeben werden. Die Anleihe kann vom 1. August 1928 ab halbjährlich mit je 100 000 Dollar getilgt werden.

* **Deutsche Werke A.-G. in Berlin.** Das am 30. September 1925 abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte einen Bruttogewinn von 5 475 101 Mark. Demgegenüber erforderten Generalunkosten 4 975 696 Mark Abschreibungen mit 890 995 Mark bemessen. Einschließlich 360 996 Mark Vortrag aus dem Vorjahr verbleibt ein Gewinn von 469 406 Mark. In dem Vorstandsbericht weist der Vorstand auf das dauernde Mißverhältnis der der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Betriebsmittel für ihren Produktionsapparat hin. Als wichtigste Aufgabe des Unternehmens sei eine mit aller Energie durchzuführende Konzentration der Betriebe zu befolgen. Der Abbau sei nur allmählich möglich gewesen. Für die Weiterführung seien erhebliche Mittel notwendig. Bekanntlich seien die Versuche, die Mittel zu beschaffen, fehlgeschlagen, und der Aufsichtsrat habe am 27. Februar 1925 den Gedanken, die Deutschen Werke A.-G. als eine einheitliche Zusammenfassung der ehemaligen Heeres- und Marinebetriebe zur Rente zu bringen, aufgegeben. Er habe eine wirtschaftliche Ausnützung der Produktionsstätte in der Umwandlung der einzelnen Werke in selbständige Unternehmungen gesucht. Es seien infolgedessen gegründet worden: 1. Für das Werk Ingolstadt die Deutsche Spinnerei-Bau-Maschinen-A.-G. in Ingolstadt mit einem Aktienkapital von 4 Millionen Mark. 74 Prozent des Kapitals hätten die Deutsche Werke A.-G., 26 Prozent der bayrische Staat gegen eine Barzahlung von 1 560 000 Mark übernommen. 2. Für das Werk Amberg sei die Deutsche Präzisionswerkzeug A.-G. in Amberg mit einem Aktienkapital von einer Million Mark gegründet worden. Die Deutschen Werke hätten 50 Prozent, der bayrische Staat ebenfalls 50 Prozent gegen eine Zahlung von 650 000 Mark übernommen. 3. Für das Werk Siegburg seien die Deutschen Stahl- und Walzwerke A.-G. in Siegburg mit 4 Millionen Reichsmark gegründet worden, die voll von den Deutschen Werken übernommen worden seien. 4. Für das Werk Haselhorst sei die Deutsche Kraftfahrzeug-A.-G. in Haselhorst bei Spandau mit 5 Millionen Mark gegründet worden, die von den Deutschen Werken übernommen worden seien. 5. Für das Werk Spandau sei die Deutsche Industriewerke-A.-G. mit 8 Millionen Reichsmark gegründet worden. Die Deutschen Werke übernähmen das Kapital unter Zuzahlung von 4,5 Millionen in voller Höhe. Die Barmittel seien durch den Verkauf der Grundstücke und Gebäude in Spandau an das Reich für 8,5 Millionen Mark beschafft worden. Das Reich übertrage diese Anlagen an die neue Gesellschaft pachtweise. Schließlich seien die Werke Kiel und Friedrichsort an das Reich für 12 Millionen Reichsmark verkauft worden. Das Werk München sei an die Stadt München verkauft worden. Die Deutschen Werke haben nach dieser Umorganisation lediglich die Verwertung der Immobilien und die Verwaltung der Beteiligungen durchzuführen, was die Aufgaben einer Holdinggesellschaft darstellt. Der weitaus größte Teil der Aktien der Deutschen Werke befindet sich im Besitze der Ver. Industrie-Unternehmungen A.-G., eine Holdinggesellschaft mit bedeutend größeren Aufgaben. Es würde also zwecklos sein, zwei Holdinggesellschaften hintereinander zu schalten. Aus diesem Grunde ist der Aufsichtsrat zu dem Entschluß gekommen, der Generalversammlung das Angebot der Viag auf Uebernahme des gesamten Vermögens und die Liquidation der Deutschen Werke A.-G. zu empfehlen. Die Viag übernimmt das der Deutschen Werke A.-G. gehörige gesamte Vermögen mit allen Rechten und Verbindlichkeiten und stellt der Deutschen Werke A.-G. nach Ablauf des Sperrjahres diejenigen Mittel zur Verfügung, die notwendig sind, um die ausstehenden Aktien zu pari einzulösen. Der Kurs von 100 Prozent für die Aktien der Deutschen Werke nach Ablauf der Sperrfrist entspricht auch unter Berücksichtigung der Zinsen dem augenblicklichen Börsenkurs.

* **Akt.-Brauerei zum Löwenbräu in München.** In der Hauptversammlung wurden die Vorschläge der Verwaltung genehmigt. Danach wird aus einem Reingewinn von 1 998 955 Mark eine Dividende von 5 Prozent auf die Vorzugsaktien und von 10 Prozent auf die Stammaktien verteilt.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin, 22. Januar 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	241–250	Raps	3.40– 3.50
Roggen märk.	144–151	Viktoriaerbsen	26.00–36.00
Sommergerste	178–205	Kleine Erbsen	22.00–25.00
Hafer märk.	159–170	Futtererbsen	20.20–22.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	14.00–15.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	18.50–19.50
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.70–00.00
Weizenmehl 1)	32.50–36.00	Leinkuchen	23.50–23.60
Roggenmehl 1)	22.00–26.00	trock. Schnitzel	8.00– 8.13
Weizenkleie 1)	11.25–11.50	Torfmelasse	8.20– 8.50
Roggenkleie 1)	9.75–10.25	Kartoffelflocken	14.70–15.20

Die scharfen gestrigen Chikagoer Preisrückgänge blieben ebenso wie in Liverpool so gut wie ohne Einfluß. Im Lieferungsgeschäft erfuhr das Preisniveau für beide Brotgetreidearten nur eine mäßige Senkung. Im Weizenexportgeschäft ist sowohl nach England als auch nach Italien bei ziemlich guter Rentabilität eine Belebung eingetreten, die ihre Rückwirkung auf den Lieferungsmarkt nicht verfehlte. Das Inlandsangebot war für Weizen und Roggen nach wie vor gering. Das Material fand zu gestrigen Preisen schlank Unterkunft. Die Eifforderungen für Auslandsgetreide sind sowohl für Argentinien als auch für Kanada ermäßigt. Mehl blieb zu gestrigen Preisen angeboten. Es kamen nur mäßige Konsumabschlüsse zustande. Hafer ist auch in guter Ware unverändert offeriert. Es bestand gute Nachfrage für West- und Süddeutschland. Gerste ist stärker offeriert. Bei mangelnder Kauflust ist die Tendenz abgeschwächt.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 22. Januar 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	Gold-M. für 1kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	132.00
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00–0.00
99/99 3%. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00–0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.74–0.75
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.65–0.66
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35–2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00–0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00–0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00–0.00
Australzinn	0.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00–0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	2.40–2.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	3.40–3.50
Silber in Barren 900/% fein	1.90–1.95
	92.50–95.50

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 22. Januar 1925.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	22.0	19.7
Accumulator.Ha	5	109.0	102.5
Adler Portlandz.	10	70.5	70.0
Adlerhütten Glas	10	79.5	79.5
Adler & Oppenh.	0	30.5	26.2
Adlerwerke	0	30.2	31.0
A.-G. für Anilin	8	—.	—.
„ Bauausführ.	0	24.2	24.5
„ für Verkehr	8.5	100.0	99.7
Alexanderwerk	10	69.0	68.0
Allg. Elektr.-Ges	—	96.3	95.8
„ V.-Akt.	—	72.0	71.5
„ Häuserbau	—	—.	26.0
Alsen Zement	11	132.0	133.0
Amme Giesecke	8	63.5	64.5
Ammend. Papier	12	110.5	110.5
Angl.Con.Guano	6	79.0	82.7
Anh. Kohlen-Akt	0	43.5	48.7
Ankerwk. Hgstb.	10	—.	117.0
Annabg.Steingut	0	44.0	44.0
Annen. Gußstahl	0	20.2	18.7
Aschaffenb. Pap.	6	65.7	66.0
Augsb.-Nürnb.M.	0	67.0	70.5
Bachm. Lederw.	12	—.	—.
Bad.Anil.Sod.-W	8	—.	—.
Baer & Stein	0	61.5	—.
Balcke Maschin.	0	1.7	1.7
Bamag-Meguin	0	30.0	31.0
Bamberg. Malz	10	53.5	54.0
Baroper Walzw.	—	6.7	7.0
Basalt-Akt.-Ges.	4	78.0	78.7
Bast & Co.	6	62.0	61.7
Bay. Spiegelglas	0	44.0	41.5
Bazar	15	—.	—.
BedburgWollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	—	102.0	105.0
Bendix Holzbea.	0	24.0	24.5
Berg C. Eveking	0	60.0	58.0
Berger J. Tiefb.	15	119.7	118.1
Bergmann Elekt.	5	80.0	81.5
Berl. Gub. Hut.	14	124.0	124.0
„ Holzkont.	0	44.0	44.0
„ Hotelges.	5	—.	—.
„ Karlsr.Ind.	0	63.7	65.0
„ Masch.-Bau	0	59.5	59.7
Berth. Messing	15	98.5	97.0
BerzeliusBergw	0	23.0	23.0
Beton-u.Monierb	7	41.0	40.1
Bielef.Mech.Web	6	—.	82.0
Bing Met. Nürnb.	0	38.5	40.0
BochumerGußst.	—	84.7	80.5
Böhler & Co., G.	8	237.0	233.0
Bösperde Walz	5	42.0	44.0
Braunk. u. Brik.	10	93.5	92.0
Braunsch. Kohle	10	128.0	125.7
„ Masch.	0	41.0	41.0
Breitenb. Portld.	6	69.0	68.5
Brem.Besigh. Öl	0	30.0	26.5
„ Linoleum	12	130.0	130.0
„ Vulkan	0	54.0	50.0
„ Wollkämm.	6	95.0	90.0
Büchner-Werke	10	79.5	79.5
Buderus Eisen	0	38.8	38.5
Busch. Lüdensch	0	32.2	32.0
„ Wagg.V.-A.	—	25.0	25.5
ButzkeMetallind	0	62.0	58.0
Büttnerwerke	10	55.0	55.0
Byk-Guldenwke.	5	33.0	35.0
Calmon Asbest	0	32.2	34.5
Capito & Klein	0	13.9	14.0
CarolineBraunk.	12	140.0	—.
Chem. Albert	6	73.5	73.0
„ Buckau	0	—.	—.
„ Griesheim	8	—.	—.
„ Grünau	0	47.0	45.0
„ Ind.-Gelsen.	0	59.0	54.0
„ v. Heyden	0	63.0	63.6
„ Milch	—	37.5	36.7
„ Weiler	8	—.	—.
Charlottenb. W.	—	68.0	66.7
Chillingworth	0	51.1	50.5
Concordia	3	46.0	45.0
„ Spinn.	12	68.0	64.0
Contin.Caoutsch	10	99.7	99.7
Corona Fahrräd.	5	42.0	43.0
Cröllwitz Papier	0	138.0	135.0
Daimler Motoren	0	33.2	34.7
Delmenhorst Lin	10	105.0	108.0
Dessauer Gas	0	76.5	77.0
D.-Atl. Telegr.	0	40.2	39.6
D.Babc.&Wilcox	—	81.5	81.5
Dtsch.-Luxemb.	—	85.0	82.5
Dtsche. Asphalt	0	43.0	42.7
„ Eisen	5	39.0	43.0
„ Eisenb.Sig	—	51.0	51.0
„ Erdöl	0	87.0	86.7
„ Fenstergl.	0	—.	57.0
„ Gusstahl.	6	68.0	65.1
„ Jute-Spinn	8	102.0	103.0
„ Kabelwerk	6	60.0	59.0
„ Kaliwerke	0	123.5	123.5
Dtsch.Msch-Fab.	0	48.0	47.0
„ Schachtbau	4	77.0	77.0
„ Spiegelgl.	0	40.1	—.
„ Steinzeug.	4	90.5	91.0
„ Tel.u.Kab.	—	49.7	48.7
„ Tonsteinzg.	4	63.0	63.0
„ Wollwaren	0	37.0	36.7
Dippe Maschinen	0	29.5	29.2
Dittmann Neuh.	0	65.0	64.0
Donnersmarkh.	0	59.0	58.0
Dörffler Oskar	10	71.0	71.0
Dresdner Gard.	12	76.8	76.1
Dürener Metallw	—	75.0	77.0
Dürkopp-Werke	0	38.0	38.0
Düsseld. Eis.-B.	0	18.5	19.7
„ Eisen	0	31.0	30.0
„ Kammgarn	4	51.0	51.0
„ Maschinen	0	21.2	23.0
Dyckerh. & Wid.	0	31.7	32.8
Dynamit Nobel	5	86.5	87.6
Eckert Maschin.	8	62.0	60.0
Egestorff Salw.	8	68.5	67.0
Ellenberg Katun	8	88.0	90.0
Eintracht Kohle	10	106.0	106.0
Eiseng. Veblert	0	16.5	17.0
Eisenwerk Kraft	0	32.0	32.0
Elberfeld. Farb.	8	—.	113.0
Elektra,Dresden	10	89.5	89.0
Elektr. Lieferg.	8	80.5	81.2
„ Licht u.Kr.	—	101.7	100.0
Elitewerke	0	23.0	23.0
Elsäß.-Bad.Woll.	0	30.0	30.0
Enziger-Werke	4	70.0	70.2
Erdmannsd. Sp.	8	66.7	66.7
Erlang. Baumw.	8	114.7	113.7
Ernemann-Werk	0	40.0	41.0
Eschweil.Bergw.	8	127.5	127.5
Essener Steink.	0	79.7	79.0
Exzelsior Fahrr.	8	80.0	80.5
Faber Bleistift	6	63.7	66.0
Fahlberg List	4	53.2	56.5
Farbenindustrie	0	124.7	125.7
Fein-Jute-Spinn.	10	91.0	91.0
Feldmühle Pap.	6	78.0	80.2
Felten & Guill.	6	115.5	114.5
Flender Brücken	0	9.2	10.0
Flöther Masch.	6	62.0	60.7
Frankf. Masch.	4	31.5	31.0
Frankonia	0	20.5	20.5
Fraustädt. Zuck.	5	77.0	76.0
Freund Masch.	0	37.0	39.0
Friedrichsh.Kali	0	82.5	81.0
Froebeln Zucker	—	38.5	38.5
Gaggenauer	0	32.5	32.2
Gebhard & Co.	7	83.0	83.7
„ & König	5	41.0	—.0
Gelsenk. Bergw.	—	89.5	87.0
„ Gußst.	0	25.0	27.0
Genschow & Co.	0	50.0	50.0
Germania-Portl.	10	93.0	92.0
Gerresheim.Glas	7	97.7	93.5
Ges. elektr. Unt.	6	127.1	124.0
Gildemeist.& Co.	5	74.7	74.5
Girmes & Co.	8	109.0	105.0
Gladbacher Text	0	15.0	15.5
„ Woll	0	58.0	58.0
Gladenbeck H.	0	8.0	7.6
GlasmanSchalke	8	126.0	126.0
Glauziger Zuck.	8	67.2	69.0
Glockenstahl	0	32.0	34.0
Goedthart Gebr.	0	36.5	38.7
Goldschmidt Th.	0	64.7	64.7
Görlitzer Wagg.	—	22.0	20.5
Gothaer Waggon	—	28.0	29.5
Grevenbr. Masch	0	45.7	45.0
Gritzner Masch.	10	91.0	90.5
Grün & Bilfinger	8	86.0	86.0
Gruschwitz Text	8	43.0	43.5
Gutmannh. Mas.	0	28.0	28.0
Haberm. & Guck.	0	45.0	45.0
Hackethal Draht	0	42.5	43.5
Hageda	5	43.0	43.0
HallescheMasch.	11	101.5	101.0
Hamb. Elektr.-W	10	104.2	104.7
Hammersen F.H.	7	84.5	85.0
Hannov. Masch.	0	46.0	49.0
„ Waggon	—	11.0	11.6
Hansa-Lloyd	8	29.1	30.0
Harb.Gummi Ph.	6	—.	53.7
Harkort Bergw.	5	48.0	49.5
Harp. Bergbau	0	111.8	110.0
HartmannMasch	0	27.5	28.2
HeckmannDuisb.	—	61.1	60.7
Hedwigshütte	0	52.7	—.
Hein, Lehm&Co.	6	48.5	46.0
Held & Francke	—	32.0	33.1
Hemmoor. Zem.	10	138.2	140.0
Hilgers Verzink.	0	—.	—.
Hille	5	23.5	25.1
Hilpert Masch.	0	21.0	21.0
Hindrichs Auffer	0	32.5	30.0
Hirsch, Kupfer	6	83.0	83.0
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	87.0	85.0
HoffmannStärke	0	37.0	37.0
Hohenlohe-Werk	2	9.2	9.1
Holzmann Phil.	7	55.5	56.5
Horch & Co.	—	36.7	37.2
Hotelbetr.-Ges.	8	89.5	87.0
Höxt.Godelheim	0	35.7	35.0
Hubert-Braunk.	10	115.0	116.7
HumboldtMasch.	0	32.6	32.6
„ Mühle	8	—.	—.
Hupfeld Ludwig	—	24.0	26.1
Hutschenreut C.	0	34.5	36.0
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	—.	—.
Ilse Bergbau	8	102.5	102.5
„ Genuß Sch.	8	75.0	74.5
Industrie Bau	0	21.5	21.7
Jeserich A.	10	—.	75.0
John A. S.	10	74.2	77.0
Junghaus Gebr.	8	63.0	62.3
Jüdel Max	—	—.	56.0
Jülicher Zucker	—	—.	29.0
Kahla Porzellan	0	49.7	47.5
KahlbaumC.A.F.	—	103.0	102.5
Kaiserkeller	0	63.0	66.0
Kaliw. Aschersl.	0	122.5	120.0
Kalker Maschin.	—	33.5	33.5
Kammerich-Wk.	0	26.0	27.2
Kapler Maschin.	8	60.0	60.2
Karlsruh. Masch.	5	30.1	31.2
Karstadt	10	105.0	104.0
Kasseler Federn	0	25.0	—.
Kattowitzer Bg.	0	8.9	8.5
KeulaEisenhütte	—	20.0	20.0
Kirchner	—	59.0	60.5
Klauser Spinn	7	79.5	79.0
Klöcknerwerke	0	67.0	67.3
Knorr C. H.	0	—.0	—.0
Koch Nähmasch.	8	89.7	90.0
Köln-Neuess. Bg.	0	91.0	89.0
„ -Rottweiler	5	85.5	87.0
Köln.Gas u.Elek.	0	40.6	40.5
Kölsch Walzeng.	0	23.0	21.2
König Wilhelm	5	150.0	148.0
Königszelt	0	39.5	39.5
Kontinent. Asph.	0	—.	39.7
„ Wasser	0	33.0	33.0
Körbisdorf. Zuck	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	66.7	70.0
Körtings Elektr.	8	71.5	70.0
Kostheim Cellul.	0	22.0	20.2
Kötitzer Leder	0	70.2	72.0
Krauß & Co.	0	44.0	43.0
Krefft W.	0	39.2	36.5
KronprinzMetall	5	65.0	67.0
Krüger Gebr.	8	80.0	79.0
Küppersbusch	8	94.2	94.7
Lahmeyer	8	80.1	80.0
Laurahütte	0	34.5	33.7
Leonh. Braunk.	6	72.0	70.0
Leopoldgrube	8	60.0	60.0
LindesEismasch.	14	115.5	114.8
Lindström Carl	10	103.7	103.0
Lingel Schuhf.	—	21.0	21.2
Lingner Werke	6	68.0	69.0
Linke Hofmann	—	41.7	43.0
Loewe Ludwig	8	134.0	131.0
Lorenz C.	10	78.0	78.7
Luckau & Steff.	0	—.	9.5
Lüdensch. Metall	0	35.0	35.0
Lüneburg.Wachs	0	48.0	47.5
Luther Masch.	8	61.0	62.0
Magd. Allg. Gas.	0	48.0	47.5
„ Bergwerk	0	50.5	50.2
„ Mühlen	—	58.5	58.5
Magirus C. D.	6	45.0	45.0
Mannesm. Mulag	6	21.7	20.5
„ Röhr.	0	75.0	73.0
Mansfeld. Bergb.	0	75.1	75.7
Marie cons.Berg	0	46.2	46.0
MarienhütteKotz	0	30.0	30.0
Masch. u. Kranb.	5	18.5	19.7
Maschin. Baum	0	—.	—.
„ Buckau	10	79.5	79.5
„ Kappel	0	10.2	—.
Maximiliansau	10	—.	—.
Mech. Web. Lind.	15	126.2	129.0
„ „ Sorau	10	94.2	94.7
„ „ Zittau	8	54.0	54.0
Meyer Dr.	0	10.1	10.2
Meyer Kaufm.	0	—.	54.0
Miag	7	84.0	83.5
Mimosa	10	100.0	101.0
Mix & Genest	8	69.5	70.5
Motoren Deutz	0	33.6	33.5
Mühle Rüningen	10	68.0	69.7
Mühlheim. Berg.	0	85.0	87.0
MüllerSpeisefett	0	1.7	1.7
National Autom.	12	43.0	45.0
Neckarsul. Fahr.	6	37.5	40.0
Neckarwerke	8	78.0	75.3
Nitritfabrik	0	22.0	21.0
Nordd. Wollkäm.	6	96.0	96.5
„ Steingut	10	105.0	105.0
Nürnb. Herkules	—	55.2	55.1
Oberschl. Eis.-B.	—	46.8	46.7
„ Ind.	—	42.0	43.7
„ Kokswerke	6	69.5	70.0
Oecking Stahlw.	0	47.0	47.0
Ohlers Erben	2	28.6	28.0
OppelnerZement	6	73.0	73.0
Orenst. & Koppel	0	69.1	69.2
Osnabr. Kupfer	0	46.0	46.2
Ottenser Eisen	0	17.0	18.5
Panzer	—	16.5	15.5
Phoenix Bergb.	—	70.0	74.7
„ Braunkohlen	5	66.0	65.0
Pintsch Julius	4	58.0	60.0
Plauener Spitzen	—	25.5	25.2
„ Tüll	0	2.4	2.4
Pöge Elektr.	0	36.5	36.5
„ V. 2.	0	49.2	47.0
Polyphonwerke	10	80.5	82.0
Pongs Spinnerei	0	40.0	40.0
Poppe & Wirth	12	64.0	64.0
Prestowerke	12	90.0	97.0
Rasquin Farbw.	0	44.5	44.1
Rathgeber Wagg.	0	25.5	26.0
Rauchw. Walter	4	53.7	55.0
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	0	58.0	59.0
ReisholzPapierf.	12	115.0	114.0
Rheinfelden	8	111.0	111.0
Rhein. Braunk.	9	135.0	133.7
„ Elektrizität	7	65.0	64.6
Rhein.Metallw.V	—	20.0	21.2
„ Möbelst. W.	14	99.0	95.0
„ Nassau Bg	0	—.	—.
„ Spiegelgl.	12	126.7	122.0
„ Stahlwerk	0	66.7	63.5
Rh.-W. Elektr.	8	119.0	118.7
„ „ Kalkwk.	0	84.0	82.0
„ „ Sprengst.	4	62.5	62.5
„ „ Zement	6	67.0	63.0
Rhenania	0	33.5	36.0
Rheydt Elektro.	0	1.1	1.1
Riedel J. D.	0	52.5	54.5
Rockstroh werke	4	62.0	60.5
Roddergrube	24	350.0	360.0
Rombach. Hütte	—	13.8	14.3
Rosenthal. Porz.	8	77.7	77.0
Rositzer Braunk.	0	41.0	42.0
„ Zucker	—	64.5	67.0
Rückforth Sprit	—	—.	—.
Rütgerswerke	0	72.5	72.0
Sachsenwerk	0	56.7	53.0
Sächs. Waggon	0	—.	—.
„ Webstuhl	10	72.2	74.0
SalzdetfurthKali	0	138.0	139.0
Sarotti Schokol.	14	95.2	98.0
SauerbreyMasch	0	31.5	33.0
Schering	9.6	116.5	116.5
Scheidemandel	—	27.0	28.8
Ernst Schiess	0	—.	—.
Schles. Cellulose	8	72.0	72.0
„ Leinen-Kr.	7	38.5	39.5
„ Portl.Zem.	6	74.0	73.0
Schloßf. Schulte	—	7.5	7.0
Schneider Hugo	0	53.0	52.0
Schöller Eitorf	0	44.7	44.2
Schöndorff Gebr.	0	24.0	23.7
Schönwald Porz.	7	45.0	42.0
Schött Hermann	8	57.0	59.5
Schubert & Salz.	10	112.2	110.5
Schuckert & Co.	—	76.2	73.8
Schwelmer Eisen	8	115.0	111.0
Seck Mühlenbau	8	61.5	61.0
Seebeck Schiff	0	—.	—.
SegallStrumpfw.	—	48.0	50.0
Siegen Sol. Guß	0	28.5	30.0
Siemens Elek. B.	4	61.0	57.0
„ Glas	8	86.5	86.5
„ & Halske	—	90.5	87.7
Sinner A.-G.	4	62.0	61.7
Sondern.& Stier	0	—.	—.
Spinn. Renner	8	86.0	86.0
Stadtberg. Hütte	0	26.5	—.
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßfurt, chem.	0	38.0	38.2
Stett. Chamotte	5	60.0	60.5
„ Elektrizit.	10	77.0	77.0
„ Vulkan	0	36.0	34.5
Stinnes-Riebeck	0	82.0	83.0
Stodiek & Co.	8	84.5	84.5
StöhrKammgarn	0	117.2	115.5
Stöwer Nähmas.	10	54.7	55.7
Stolberger Zink	8	92.0	94.2
Stollwerck	8	75.0	73.0
Strals. Spielkart.	10	110.0	109.0
Tack & Co.	0	51.0	—.
Tafelglas	5	52.5	52.8
Teichgräber	0	—.0	7.2
Telephon Berlin	—	43.0	42.7
Thale Eisenhütte	0	—.	—.
Thomee Friedr.	—	43.0	—.
Thörl'sOelfabrik	0	45.0	49.0
Tietz Leonhard	6	72.0	72.0
Triptis	0	32.0	32.5
Triton-Werke	0	29.6	29.5
Tuchfab. Aachen	6	41.0	41.0
Tüllfabrik Flöha	3	56.0	56.0
Union, Bauges.	6	57.0	57.0
„ chem. Fabr.	—	8.7	8.6
„ Gießerei	0	21.7	23.3
Varziner Papier	0	41.0	41.7
Ver.Berl.Fr Gum	0	42.0	43.0
„ ch. Charlott.	0	—.	61.5
„ Dt. Nickelw.	—	113.2	115.0
„ Flanschen	0	—.	—.
„ Glanzst. Elb.	10	230.0	230.0
„ KohlenA.-G.	6	46.0	44.5
„ Metall Haller	6	57.2	57.0
„ Port. Schirm.	7.5	—.	—.
„ Schmirg.& M.	8	54.0	55.0
„ Thür. Metall	6	51.0	51.7
„ Zepp & Wiss.	10	—.	—.
Viktoriawerke	—	54.0	52.0
Vogel, Telg.-Dr.	0	53.0	—.
Vogt & Wolff	5	60.2	60.2
Vogtländ.Masch.	—	—.	—.
Vorwohler Zem.	6	83.5	82.0
Wanderer-Werk	—	95.5	94.7
Warsteiner Gr.	10	141.0	149.0
Wasserw. Gelsk.	6	74.5	74.8
WegelinA., Rußl.	12	91.0	90.0
„ & Hübn.	6	72.0	72.2
Wernshausen St.	7	42.5	44.5
Weser A.-G.	0	35.0	34.5
Wessel, Ludwig	0	47.5	45.0
Westeregeln	0	119.0	120.0
Westfal.Dinnend	0	30.2	33.0
Westf.Draht-Ind.	5	52.3	50.1
„ Eisenu.Draht	0	—.	—.
„ Kupfer	0	37.7	38.8
Wickinger Zem.	4	78.5	75.0
Wilke Dampf	5	36.0	38.0
Wissner Metall	6	70.0	70.8
Wittener Gußst.	0	44.0	44.0
Wittkop, Tiefbau	8	74.0	73.5
Wolf R.	0	82.7	81.5
Zeitzer Maschin.	10	98.5	97.5
Zellstoff Berlin	—	55.0	55.0
„ Waldhof	6	92.5	92.7
Zimmerm.-Werk	0	18.1	18.6

Deutsche Staatsanleihen

	heut.	vor.
5% Deut.Reichsanl.	0.29	0.28
4% „ „	0.25	0.26
3½% „ „	0.25	0.26
3% „ „	0.33	0.34
Deutsch. Sparp.-A.	0.13	0.13
4% Pr. kons. Anl.	0.25	0.26
3½% „ „ „	0.25	0.28
3% „ „ „	0.25	0.27

Schiff.-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

	Div.	heut.	vor.
Baltimore	—	83.5	84.1
Canada	—	—.	—.
Deutsch Austral.	0	103.5	102.5
Elektr. Hochbahn	5	—.	—.
Hamburg Amerika	0	113.0	112.0
„ Hochbahn	6	70.0	69.6
„ Süd-Amer.	8	110.0	111.5
Hansa Dampfsch.	0	150.0	145.0
Kosmos	0	98.2	99.5
Neu Guinea	0		
Nordd. Lloyd	0	123.0	125.0
Otavi-Minen	7.5	26.2	26.5
Pennsylvania	—	123.0	123.5

Bankaktien

	Div.	heut.	vor.
Bank elektr. Werte	5	60.0	60.0
Barmer Bankver.	8	69.0	69.7
„ Kreditbk.	6	43.5	43.5
Berl. Handels-Ges.	10	142.5	146.0
„ Hypothekenb.	7	113.0	113.7
Comm.- u. Privatb.	8	101.0	101.5
Darmstädt. u.N.-B.	10	115.7	116.0
Deutsche Bank	10	116.0	116.2
Diskonto-Comm.	10	112.2	112.5
Dresdner Bank	8	111.5	111.7
Leipz. Credit-Anst.	8	86.0	85.5
Mitteld. Creditbk.	8	95.2	95.5
Osnabrücker Bank	0	67.5	68.0
Ostbank f. Handel	8	68.0	68.0
Pr. Boden-Creditb.	0	70.5	70.6
„ Centr.-Bod.-Cr.	6	78.0	78.0
„ Hypotheken	0	114.0	115.0
„ Pfandbr.-Bank	8	93.0	95.5
Reichsbank	10	149.0	149.0
Rh.-Westf.- Bod.-C.	6	7.5	7.7
Westd. Bod.Cr.-A.	0	69.0	69.0

Brauereiaktien

	Div.	heut.	vor.
Bochum. Viktoria	—	49.0	47.5
Dortmund. Aktien	—	112.0	114.0
„ Ritterbr.	—	135.0	135.0
„ Union	8	115.0	112.5
Düsseld. Dietrich	12	132.0	126.0
„ Höfel	—	—.	—.
Engelhardt-Brau.	—	107.0	105.0
Glückauf Gelsenk.	7.5	69.0	68.0
Müser Langendr.	5	47.5	50.5
SchlegelScharpens	—	102.0	—.0
Wicküler-Küpper	—	129.0	133.0

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Erneute Auseinandersetzungen im Margies-Prozeß

Haussuchungen bei Kommunisten. — Margies Flucht und Verfolgung. — Heftige Angriffe der Verteidigung und ihre Zurückweisung. Waren die Franzosen Beschützer oder Gegner der Kommunisten? — Nachklänge vom Mainzer Antimilitaristen-Prozeß.

p. Bochum, 22. Januar.

Das Interesse an dem Prozeß wächst von Tag zu Tag. Auch am heutigen vierten Verhandlungstage war der Andrang zum Zuhörerraum wieder sehr stark. Zwei Kronzeugen — je ein Belastungs- und ein Entlastungszeuge — hatten bei der gestrigen Vernehmung sehr enttäuscht, ihre Aussagen brachten nicht die erwarteten positiven Bekundungen. Um so lebhafter war das Interesse, mit dem man der Vernehmung der von der Verteidigung neu geladenen Zeugen entgegensah. Der Angeklagte Margies folgte auch heute der Verhandlung mit großer Aufmerksamkeit; er ist sich der Bedeutung jeder Redewendung bewußt und unterstützt geistesgegenwärtig die Verteidigung, deren Strategie trotz einzelner taktischer Mißerfolge unentwegt darauf gerichtet ist, die Tat des Margies als einen Akt der Notwehr erscheinen zu lassen. Der Verteidiger Dr. Wolf stellt für den Fall, daß dem Antrage auf Verlesung des Urteils im Tschekaprozeß stattgegeben wird, Anträge, die den Prozeß ins Uferlose ziehen können. Sein Kollege, Justizrat Fraenkl, scheint der endlosen Debatten müde zu sein; er kündigte die Niederlegung des Mandats an, wenn die Verhandlung weiter hinausgezogen wird. Es kam auch heute wieder zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Dr. Wolf und dem vornehm zurückhaltenden Ersten Staatsanwalt. Auf die blutigen Mainuruhen von 1923, auf das Verhalten von Franzosen, Kommunisten und Polizei fiel manches Schlaglicht. Das Thema wird am Samstag weiter gesponnen werden, da hierüber volle Klarheit geboten erscheint. Der Prozeß wird sich voraussichtlich bis Mitte nächster Woche hinziehen. Mit unendlicher Geduld und peinlicher Sachlichkeit leitet Landgerichtsdirektor Strathmann die Verhandlungen.

Zu Beginn der Sitzung führte der Verteidiger Dr. Wolf an, daß gestern nachmittag nach Schluß der Verhandlung bei verschiedenen Kommunisten, darunter auch bei dem Zeugen Lander,

Haussuchungen

stattgefunden hätten und Broschüren beschlagnahmt worden seien. Soweit sich diese Haussuchungen auf Zeugen in deren Abwesenheit bezögen, protestiere er dagegen. Weiter beschwerte sich der Verteidiger über die strengen Absperrungen vor dem Gerichtsgebäude und über das Verhalten der Polizei bei der Leerung des Zuhörerraumes. Solche Dinge seien geeignet, eine gewisse Pogromstimmung im Publikum hervorzurufen. Verteidiger Justizrat Fraenkl erwähnte, daß er vorgestern nach Schluß der Verhandlung, als ein Demonstrationszug mit roter Fahne vorübergezogen sei, gesehen habe, wie ein Polizeileutnant auf den Zug zugestürzt sei und veranlaßt habe, daß die rote Fahne eingerollt wurde. Ein Schupobeamter sei auf ihn, den Zeugen (der nicht der kommunistischen Partei angehöre), barsch zugegangen und habe ihn forttreiben wollen. Er warne die Polizei vor Provokationen.

Der Vorsitzende erklärte, daß er von den Haussuchungen keine Kenntnis habe. Er (der Vorsitzende) habe bisher jede Schärfe vermieden und werde es fernerhin tun. Das möge man auch von der anderen Seite tun und im Zuschauerraum sich den Anordnungen zur ordnungsmäßigen Entleerung fügen.

Es wurde nunmehr in der Beweisaufnahme fortgeschritten.

Die 18jährige Zeugin Maria Plaschinski, Glasstraße 18, woselbst auch Margies' Schwager Rossa wohnt, hat am 4. November, als sie mit anderen Kindern spielte, Margies schnell in die Wohnung von Rossa gehen sehen. Dort habe er sich den Spitzbart abrasiert und sei mit Rossa in ein leeres Zimmer im Erdgeschoß gegangen. Die Kinder von Rossa hätten nicht mit in die Wohnung gedurft. Ein Mädchen von Rossa habe gesagt, der Onkel habe etwas versteckt, das hätte ausgesehen wie ein Revolver. Rossas Schwester sei dann vor 6 Uhr fortgegangen. Zeuge Arbeiter Plaschinski, der Vater der Vorzeugin, hat von der Bluttat erst Samstagabend von seiner Frau gehört. Als am Montag von den Vorgängen gesprochen wurde, habe seine Tochter Maria ihm erzählt, daß Margies bei Rossa gewesen sei und was sie und die kleine Hetty Rossa beobachtet hätten. In der Nacht vom 6. zum 7. November 1923 seien drei Kriminalbeamte in seine Wohnung gekommen, um ihn über Margies zu befragen. Am folgenden Tage habe er bekundet, daß er am Bahnübergang einen Mann gesehen habe, der Margies glich, obschon er nur noch einen zugestutzten Schnurbart trug.

Der Zeuge Fritz Rostek, Wörthstraße 18, konnte über die Versammlung nichts sagen, da er sich zu der Zeit in seiner Wohnung befunden habe. Er sei seit dem Kapp-Putsch 1920 mit Margies eng befreundet gewesen, den er für einen tüchtigen Revolutionär halte. Er (Rostek) habe wegen Hochverrats von 1921 bis 1923 im Gefängnis gesessen und sei dann amnestiert worden. Am Sonntagnachmittag, 4. November, sei Margies in seine Wohnung gekommen, habe ihn herausgewinkt und gesagt: „Mir wollen sie dran" oder „Mich wollen sie verhaften." Da er sah, daß Rostek Besuch hatte, habe er sich wieder entfernt. Er sei nicht sonderlich aufgeregt gewesen. Der Zeuge bekundete weiter, daß er hinterher auf die Straße gegangen sei und dort erfahren habe, daß ein Polizeibeamter erschossen und zwei verwundet worden seien. In der Zwischenzeit sei seine Frau zu Frau Margies gegangen, habe ihm aber nichts davon gesagt.

Die Persönlichkeit des Margies.

Der Zeuge gab über Margies das Urteil ab, daß er sehr intelligent, teilweise aber fahrig und nervös gewesen sei. Das sei besonders zur Zeit und kurz nach dem Kapp-Putsch gewesen. Nach den Ereignissen in Düsseldorf habe sich Margies vor einer Verfolgung durch Separatisten gefürchtet. Margies versicherte, daß er Rostek habe aufklären wollen, jedoch davon Abstand genommen habe, weil R. Besuch gehabt habe. Rostek bestätigte, daß eines Tages Margies ihm mitgeteilt habe, daß ein Separatist ihm eine Warnung habe zukommen lassen und daß er deshalb nicht mehr ohne Pistole ausgehen wolle. Ob er sie immer bei sich getragen habe, wisse er nicht. Rostek blieb unvereidigt. Zeugin Frau Anna Rostek sagte aus, daß kurz nach dem Fortgehen von Margies ein Mann gekommen sei mit der Botschaft, Margies wolle ihren Mann sprechen. Da ihr Mann nicht anwesend gewesen sei, hätte der Mann (es war Rossa gewesen) noch einmal vorgesprochen. Sie (Zeugin) habe Würfel zum Spiel geholt und sei zu Frau Margies gegangen, um zu hören, weshalb ihr Mann von Margies verlangt werde; sie hätte nicht gerne gesehen, daß ihr Mann zu Margies ginge, um nicht etwa in eine böse Sache verwickelt zu werden; sie hätte überhaupt die parteipolitische Betätigung ihres Mannes nicht gerne gesehen im Interesse der Familie. Margies sei ihr unsympathisch gewesen.

Trug Chyron eine Waffe?

Auf Verlangen der Verteidigung wurde Frau Chyron nochmals vernommen. Am 4. November sollen zwischen ihr und ihrem Manne heftige Differenzen stattgefunden und Chyron gedroht haben, sich zu erschießen. Frau Chyron gab Meinungsverschiedenheiten zu; sie seien entstanden, weil das Kind ein Bett beschmutzt habe. Mittags seien neue Differenzen entstanden, weil sie etwas gesagt haben sollte. Ihr Mann sei aufgehetzt worden. Er habe gar keine Waffe bei sich gehabt; die Dienstwaffe sei nachher von einem Beamten aus der Wohnung geholt worden; eine eigene Waffe habe er außerdem nicht besessen. Als sie von dem Vorfall gehört habe, sei sie zur Wache gelaufen; man habe ihr rücksichtsvoll verschwiegen, daß ihr Mann erschossen sei und gesagt, er sei zum Krankenhaus gebracht worden. Während ihrer Abwesenheit von Hause habe die Schwester das Kind verwahrt.

Polizeisekretär Günther bestätigte, daß er die Waffe Chyrons durch den Beamten Büscher aus dessen Wohnung hätte holen lassen. Eine Feststellung nach der Einlieferung des Chyron auf der Wache durch den Sanitäter und den Beamten sei nicht getroffen worden. Chyron sei ein „schlafmütziger" Beamter gewesen, der nie eine Anzeige gemacht habe.

Zeuge Polizeibeamter Gerhard Büscher war auf der Wache, als Chyron eingeliefert wurde. Er (Zeuge) habe die Waffe aus der Wohnung Chyrons geholt, die Schwester der Frau C. habe sie gesucht und sie ihm gegeben.

Zeuge Johann Hoppe wohnte mit Chyrons im gleichen Hause. Vierzehn Tage vor dem Vorfall sei Frau C. in seine Wohnung geflüchtet, weil ihr Mann sie geschlagen habe. Dann sei sie in ihre Wohnung zurückgegangen in Begleitung der Frau des Zeugen. Da habe sie gesehen, wie C. die Waffe in der Hand gehabt und gedroht habe, sein Kind zu erschießen. Am 4. November sei schon in aller Frühe Streit zwischen den Eheleuten gewesen. Nachher seien C. von Hausbewohnern Vorhaltungen gemacht worden, daß seine Frau über Beamtenzulagen gesprochen habe. C. habe ihn darüber gefragt, als er im Schlafzimmer gewesen sei. C. habe dann geweint und plötzlich die Pistole gezogen, er wolle sich erschießen. Zeuge habe zu C. gesagt, er möge das nicht bei ihm machen. C. habe geäußert, er könne nicht mehr weiterleben, er werde sich erschießen. Er (Zeuge) habe C. die Waffe aus der Hand geschlagen, der sie wieder aufgehoben und in die Gesäßtasche gesteckt habe. Er habe dabei gesagt: „Einen mache ich erst kaputt, dann mache ich mich tot." Der Zeuge hat angenommen, daß C. seine Frau habe erschießen wollen. Der Zeuge gehört dem Arbeiter-Samariterbund an. Als der Erste Staatsanwalt an den Zeugen einige Fragen zu objektiven Feststellungen über den Charakter des Arbeiter-Samariterbundes stellte, trat ihm Dr. Wolf erregt entgegen, er wie Justizrat Fraenkl bestritt, daß die K. P. D. Beziehungen dazu habe. Es kam zu einer persönlich zugespitzten Auseinandersetzung, der dadurch ein Ende gemacht wurde, daß der Gerichtshof sich zur Beratung über die Zulassung der Frage, von wem der Samariterbund unterhalten werde, zurückzog.

Dr. Wolf bemerkte, daß die Verteidigung es bisher auch unterlassen habe, die Zeugen der Staatsanwaltschaft nach ihrer Vereins- und Parteizugehörigkeit zu befragen. Der Staatsanwalt entgegnete, daß er auf die Gründe, weshalb er die Frage gestellt habe, noch zurückkomme. Die Schlußfolgerungen möge die Verteidigung ihm überlassen.

Neue Zeugenladungen.

Der Gerichtshof beschloß, die Frage des Staatsanwalts nach Finanzierung des Arbeiter-Samariterbundes zuzulassen und die gestern von der Staatswaltschaft vorgeschlagenen fünf Zeugen zu laden. — die Verteidigung beantragte, die Ladung weiterer Zeugen über das Eheleben Chyrons und über den Leumund der Schwester der Frau Chyron. — Die Zeugin Rostek wurde nachträglich vereidigt.

Zeuge Polizeisekretär Günther hatte inzwischen das Waffenbuch herbeigeschafft. Der Zeuge hat unterm 4. November eingetragen, daß Chyron erschossen worden ist. Dahinter steht, daß Pistole, Waffentasche und Gummiknüppel von Chyron eingeliefert worden seien und dann ein Satz, daß sie am 29. November an das Revier I abgeliefert wurden. Der Zeuge blieb dabei, daß er die Waffe am 4. November aus Chyrons Wohnung habe holen lassen. Der Verteidiger war der Ansicht, daß die Waffe erst am 29. November abgeliefert worden sei. Der Zeuge bemerkte, daß überflüssig gewordene Waffen von den Revieren angefordert worden seien. Der Vermerk vom 29. November sei später gemacht worden als der vom 4. November. Verteidiger Dr. Wolf war der Ansicht, daß beide letzte Sätze in einem geschrieben worden seien; er beantrage, daß Professor Jeserich (Berlin) oder Gerichtschemiker Dr. Look (Düsseldorf) bezw. Dr. Poppe (Frankfurt a. M.) als Sachverständige vernommen werden sollten.

Zusammenstoß zwischen Staatsanwaltschaft und Verteidigung.

Zeuge Pomaska bekundete, daß er bei der Versammlung gewesen sei und ihm von Seitz gesagt worden sei, (unter Hinweis auf einen Mann, der Margies war) der Mann habe gedroht: „Sie werden euch heute abend den Hals abschneiden." Der Erste Staatsanwalt stellte eine präzise Anfrage, die der Verteidiger als Suggestivfrage bezeichnete und beanstandete. Es kam wieder zu einem Wortgeplänkel zwischen Dr. Wolf und dem Ersten Staatsanwalt, in das der Vorsitzende einzugreifen genötigt war. Der Zeuge bekundete auf Befragen des Ersten Staatsanwalts, daß Seitz den Mann (Margies) gefürchtet habe, der gedroht habe „Heute abend werden sie euch den Hals abschneiden." Er (Zeuge) habe die Bedrohung auf die Polizeibeamten bezogen.

Zeuge Krause will gehört haben, daß die Aeußerung gelautet habe, „man solle ihnen allen mit dem Messer den Hals abschneiden". Bei seiner früheren Vernehmung hatte er bekundet, die Aeußerung des Mannes habe gelautet: „Wenn es nach mir ginge, würde allen mit dem Rasiermesser der Hals abgeschnitten"; die Aeußerung habe sich wohl auf die Polizeibeamten bezogen. Heute war er der Ansicht, sie habe den Separatisten gegolten. Als die Schüsse fielen, sei er zwischen Schul- und Adolfstraße in ein Haus gelaufen.

Der Heizer Rödiger bekundete als Zeuge, daß er Margies auf dem Moltkeplatz gesehen habe; M. habe zu ihm gesagt, er wolle mal zu den Polizeibeamten gehen und sie fragen, was sie zu der Versammlung sagten. M. habe den Beamten Vorhaltungen gemacht und gesagt, sie seien zu feige, gegen die unter französischem Schutz stehende Versammlung vorzugehen.

Der Zeuge Franz Erdmann sagte aus, daß auch er den Polizeibeamten Vorwürfe gemacht habe. Ein Mann sei hinzugekommen, der sich in gleichem Sinne äußerte und den Beamten Feigheit vorwarf. Der Zeuge gab zu, daß noch im Sommer 1928 die Franzosen kommunistische Demonstrationen gestatteten.

Zeuge Eichholz hielt Erdmann für die Person, die ihn durch Blicke vor Margies warnte; gesprochen habe Erdmann nichts zu ihm.

Zeugin Frau Margies

verweigerte die Aussage.

Der frühere Kriminalkommissar Vogt erzählte, wie man die Ermittelungen nach Margies anstellte. Die Nachforschungen waren schwierig und blieben zunächst erfolglos. Rosse und seine Frau wollten zuerst garnichts von Margies wissen, aber ein Kind habe ausgeplaudert. Der Zeuge gab weiter an, daß er eine Stunde nach der Bluttat von französischen Gendarmen gehört habe, es sei eine Erwerbslosenversammlung gewesen. Das deutsche Volk sei verrückt, es zerfleische sich und die Franzosen hätten ihre Freude daran. Der Zeuge war der Ansicht, daß es die Franzosen mit den Kommunisten hielten, weil sie diese immer in Schutz nahmen. Bei Verhaftungen seien die Frauen von wegen Diebstahls verhafteten Kommunisten zu den Franzosen gegangen und diese hätten dann die Freilassung der Verhafteten veranlaßt. Auf Befragung der Verteidigung bestritt der Zeuge, daß er deutsche Kommunisten der französischen Polizei in die Hände gespielt habe. Einmal habe er auf Befehl des Generals Adry französischen Beamten den Weg zeigen müssen. Der Verteidiger Dr. Wolf wies den Zeugen darauf hin, daß im

Mainzer Antimilitaristenprozeß

zwei Bochumer Polizeibeamte als Zeugen gegen Kommunisten aufgetreten seien. — Der Erste Staatsanwalt ermahnte den Zeugen, sich durch die Angriffe der Verteidigung in seiner Zeugenpflicht nicht irre machen zu lassen. Der Zeuge gab an, daß nach Bildung der Ersatzpolizei die Angehörigen derselben von den Linksradikalen angepöbelt und selbst in den Wohnungen bedroht worden seien. Dafür könnten Zeugen beigebracht werden. Auf Befragen des Verteidigers Dr. Wolf über den Mainzer Prozeß gab der Zeuge an, darüber etwas zu wissen. Der Verteidiger wollte wissen, das eine gewisse Maria Burbaum, bei der man ein antimilitaristisches Flugblatt gefunden habe, von dem Zeugen verhaftet und direkt an die Franzosen abgeliefert worden sei. Der Zeuge bestritt entschieden, deutsche Staatsangehörige den Franzosen in die Hände gespielt zu haben.

Das Urteil im Tschekaprozeß.

Der Erste Staatsanwalt wünschte Gerichtsbeschluß darüber, ob das Urteil vom Tschekaprozeß verlesen werden solle. Verteidiger Dr. Wolf beantragte für den Fall, daß dem stattgegeben werde, Vertagung um drei Tage, damit er Beweisanträge vorbereiten könne. Justizrat Fraenkl erklärte, daß er bei einer Hinausdehnung der Verhandlungen nicht länger mehr die Verteidigung führen könne und dann ein Offizialverteidiger an seine Stelle treten müsse.

Der Gerichtshof zog sich zur Beratung zurück. Der Vorsitzende verkündete nach Rückkehr, daß über die Frage nach dem Vorleben des Kommissars erst nach Schluß der Vernehmung Beschluß gefaßt werden solle. Der Antrag auf Ladung eines Schreibsachverständigen wurde abgelehnt. Die Vernehmung der Zeugen Hoppe und Jankowski, die über das Eheleben Chyrons aussagen sollten, wurden abgelehnt, da als wahr unterstellt werde, was sie bekunden sollten. Die weitere Vernehmung des Zeugen Kriminalkommissar Vogt und der übrigen Zeugen soll am Samstag erfolgen.

Ueber die Verlesung des Urteils im Tschekaprozeß hat das Gericht noch keinen Beschluß gefaßt; der Vorsitzende legte den Verteidigern nahe, sich darauf einzustellen. Rechtsanwalt Dr. Wolf hielt dann eine zweitägige Entlassung des Angeklagten im Anschluß daran für erforderlich. Der Vorsitzende entgegnete, daß eine Nachprüfung des Urteils nicht Gegenstand der gegenwärtigen Verhandlung sein könne.

Der Verteidiger meinte, es genüge wohl, die Verlesung des Tenors des Leipziger Urteils.

Die Verhandlung wurde dann nach siebeneinhalbstündiger Dauer auf Samstag morgen 9 Uhr vertagt. Auf der Straße gab es die übliche tägliche Demonstration mit den Rufen „Margies heraus!"

Wie sparsam sich mit Tee bei richtiger Bereitung wirtschaften läßt, zeigt folgende Berechnung der bekannten **Teeeinfuhrfirma Meßmer.** 100 g ihrer feinen wohlschmeckenden Mischung Ceylon-Indien (Grüne Packung) ergeben durch die große Ergiebigkeit ungefähr 100 Tassen, die Tasse stellt sich also auf noch nicht einmal 2 Pfennig. Fast ebenso vorteilhaft stellt sich eine Tasse aus Meßmers berühmtem, überaus gehaltvollen Hochland Tee (Name ges. gesch.), bei dem man mit geringsten Blättermengen auskommt, ohne daß Wohlgeschmack und Aroma leiden. 1190

Durch unseren günstigen Großeinkauf ist es uns möglich,
Speise- u. Herren-Zimmer, Schlaf-Zimmer in echt Eiche u. gestrichen
Küchen-Einrichtungen sowie **Einzel-Möbel** aller Art,
zu außerordentlich niedrigen Preisen und besonders günstigen Zahlungs-Bedingungen abzugeben.
Bei Barzahlung besonders hoher Rabatt!
Garantiert erstklassige Qualität! **Allergrößte Auswahl!**
Bevor Sie anderweit kaufen, versäumen Sie nicht, unsere Möbel-Ausstellung zu besuchen!
Prickel & Heidemeyer, Bochum, Hernerstr. 36, gegenüber der Bergschule (Tattersall), Möbelgroßhandlung und Muster-Ausstellung.



Ewige Jugend
Haarfarbe - Wiederherstell gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe.
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Ingenieurbüro f. Patentrecht. **Dipl.-Ing. Dr. jur. Rud. Adler,** Parkstraße 1. — Telephon 2517. Besuchsanmeldung erwünscht.

Zahnpraxis
Hans Schmidt
Bochum, Kronenstr. 15.
Mod. Zahnersatz. Sol. Preise

Anfertigung
sämtlicher
Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell u. sauber bei billigst. Berechnung
Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei Buchbinderei

Brillen Gillen Bochum Kortumstr. 15.
Kopfschmerzen
sind oft die Folge unpassender oder schlecht sitzender Augengläser. Wenden Sie sich zur kostenlosen **Beratung u. Augenuntersuchung** an
Optiker Gillen,
15 Kortumstraße 15



Von der Stirne heiß Rinnen muß der Schweiß, Doch dem Arm die neue Kraft Nur das Kruse-Brot verschafft

Haben Sie mein eckiges Brot nach Paderborner Art, kräftig von Geschmack, reines Roggenbrot noch nicht versucht?
Bäckerei H. Kruse,
Bochum, Königstraße 24. Fernruf 1801.
Verkaufsstellen: Wattenscheiderstr. 23, Reichsstr. 24, Hattingerstr. 151, Lindenstraße 12, Haldenstraße 41. LK 21

Oeffentliche Mahnung.

Die am 10. und 15. Januar 1926 fällig gewordenen rückständigen Steuern und Abgaben, und zwar die Gewerbesteuer von der Lohnsumme und die Getränkesteuer für den Monat Dezember 1925, die Schulgelder für den Besuch der städtischen höheren Lehranstalten, der Singschule, der Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen, die Abgaben vom Grundbesitz für den Monat Januar 1926 und die Vorauszahlungen für die Wegeunterhaltung für Januar-März 1926 werden hierdurch angemahnt.

Ueber diese Rückstände werden schriftliche Einzelmahnungen nicht mehr zugestellt.

Für alle noch nicht gezahlten Beträge sind die inzwischen bereits fällig gewordenen Verzugszuschläge (für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat dreiviertel vom Hundert) mit zu entrichten.

Nach dem 29. Januar 1926 werden die noch verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen. LM6

Bochum, den 23. Januar 1926.

Die Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Bekanntmachung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß Herr Plate, Bochum, **nicht mehr** mein Vertreter ist.
Sämtliche Anfragen u. Aufträge bitte ich direkt an mich zu richten.
Friedr. Spies, Herne i. W.
Mech. Segeltuch-, Decken- und Zeltefabrik
a4329
Gartenstraße 24. Tel. 872.

Uebergangshütte
Max Gabali
Bochum,
Hochstraße 13.

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 25. Januar 1926, vormittags 10 Uhr werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1) 3 Theken mit Aufsatz, 1 Dauerbrenner, 1 Kleiderschrank;
2) 5 Fahrräder;
3) 1 Büroeinrichtung, 2 Schreibmaschinen, 2 Schreibmaschinentische, 3 Pulte, 2 Schreibtische, Schränke, 1 Kopierpresse, 2 Gasöfen, 1 Globus, 1 Aktenständer, Sessel, Stühle, 1 Korbgarnitur, 1 Schreibtischlampe, 1 Garderobenständer, 1 Schreibzeug, 1 Uhr usw.;
4) 1 Fahrrad;
5) 30 Pfd. Kaffee;
6) 1 großen Posten Hufnägel;
7) 1 Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße.

Bochum, den 22. Januar 1926.

Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg.

Samstag, 23. Jan., 7.30 b. 10.15. B. 17:
Boccaccio.
Sonntag, 24. Jan., 7 bis 10:
Zum ersten Male: In neuer Einstudierung und Einrichtung!
Außer Vormiete:
Mignon.
Montag, 25. Jan., 7.30 bis 10.45:
Bühnenvolksbund:
Der Widerspenstigen Zähmung.
Dienstag, 26. Jan., 7.30 bis 10.45:
Freie Volksbühne: Serie I
Der Widerspenstigen Zähmung.
Mittwoch, 27. Jan., 7.30 b. 9.45. C. 18:
Ariadne auf Naxos.
Donnerst., 28. Jan., 7.30 bis 9.45:
D. 17:
Mirabeau.
Freitag, 29. Jan., 7.30 bis 10. B. 18:
Ernst sein ist alles.
(Bunbury).
Samstag, 30. Jan., 7.15 b. 10.15 A. 18:
Mignon.
Sonntag, 31. Jan., 11.30 bis 1.
Dritte Morgenfeier:
Geselligkeit.
(Siehe Sonderplak.)
7.30 bis gegen 10.
Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einricht.! Außer Vormiete:
Die Durchgängerin.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda.
Montag, 1. Febr.:
Geschlossen.

Textbücher
soweit solche erschienen sind, vorrätig in d. Buchhandlung H. Potthoff, Mühlenstraße 4. 2928

Union-Palast
Operettenbühne
Samstag 8 Uhr
Sonntag 7.30 Uhr
Der Riesenerfolg
Der Graf v. Luxemburg
Operette in 3 Akten. Musik v. Franz Lehar
Samstagabend haben Vorzugskarten Gültigkeit. Sonntag ermäßigte Sonntagspreise —.60 b. 2.50.
Sonntag nachm. 3½ Uhr
Große Jugend- und Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen —.50 bis 1.50.
Auf vielseit. Wunsch!
Charley's Tante
Der erfolgreichste Lachschlager
2 Stunden unaufhörlich Lachen
Carl Stauber in der Hauptrolle.
Nur bühnenwirksam!
Vorverkauf 11 bis 1 und ab 4 Uhr. Sonntag ab 2 Uhr.

Westfäl. Hof
Vorzügliche Küche
München. Pschorr (hell), München. Animator (dunkel), Pilsener Urquell, Boch. Schlegel- und Viktoria-Pilsner.
Auserlesene Weine.

Wo ißt man gut u. billig?
Im Speisehaus, Marktplatz 3.

Käse
— gut und billig —
reelle reife Ware
9 Pfd. Holstein. Käse M. 4.30, 9 Pfd. rote Kugel-Käse M. 4.30, 9 Pfd. dän. Tafelfettkäse M. 8.10, 9 Pfd. dän. Edamer Fettkäse M. 8.10, 9 Pfd. Tils. Fettkäse I M. 9.45, 9 Pfd. Tilsiter Fettkäse II M. 8.20, 9 Pfd. dän. Schweizer Fettkäse M. 9.90 ab Kiel-Nachnahme Holsteinisch. Käselager
Johs. Kröger,
Kiel Nr. 20, Hasselmannstr. 1 und 17.

Nähmaschinen
gut nähend, für 25 Mk. zu verkauf. W. Langohr, Kronenstraße 49, 2. Etg.

— Große Denker —
Eine Einführung in die Philosophie
Dr. Ernst Horneffer
Professor der Philosophie an der Universität Gießen.
II. Teil, die neuere Philosophie.
Donnerstag, den **4.** Februar 1926:
„Giordano Bruno u. die Renaissance".
Montag, den **8.** Febr. 1926: **Spinoza.**
Mittwoch, d. **17.** Febr. 1926: **Leibniz.**
Montag, den **22.** Febr. 1926: **Kant I.**
Mittwoch, d. **24.** Febr. 1926: **Kant II.**
Die Vorträge sind für jeden verständlich.
Sämtl. Vorträge finden statt abds **8** Uhr im Saale der **Loge, Bochum, Humboldtstr. 14.**
Gesamtkarten zu R.-M. 7.50; Einzelkarten zu R.-M. 2.— bei Oscar Hengstenberg, Bochum, Kortumstraße 16, Fernsprecher 2817/2818. LHL

Das alte Kölner Hänneschen-Theater
Gastspiel
Bochum, Evangelisches Vereinshaus.
Montag, den 25. und Dienstag, 26. Januar,
täglich 2½ u. 5 Uhr: **Schüler-Vorstellung** 30 Pf.
8 Uhr: **Für Jung und Alt** 50 und 30 Pfennig.
Vorverkauf: Hengstenberg'sche Buchhandlg., Verkehrsverein, Bühnenvolksbund und Freie Volksbühne: Karten für die Mitglieder an der Abendkasse. a686

Buntes Theater
in der Tonhalle.
Die beste Kleinkunstrevue die je aufgeführt wurde!!!
HALLO 1926!
Inszeniert von Dr. Emil Nothmann.
Bühnenbilder: Hermann Puls.
Die Hauptmitwirkenden: **Carl Heinz Renno, Wanda Bané, Lutz Rügel, Käthe Nothmann.**
Ferner: **Alexander Perotti, Loro's Zinnsoldaten**
Einlaß 7 Uhr!
Morgen Sonntag:
2 Vorstellungen
4 Uhr! 7½ Uhr!

Reichshallen-Theater
W. Mor'an — **Alleestr. 54**
Varieté- und Spezialitäten-Vorstellung
Leo Schöpfl Humorist u. Blitzdichter. — **Addi Schneider** Vortragskünstlerin.
? Geschw. Kirchner, Original-Damen-Luft-Sensations-Akt ?
2 Rappo, Musikalisches Intermezzo.
Carl Littmann, das echte Leipziger Unikum.
Trio Dressler, Gesang u. Spiel. — **Lena Helwig,** Barfuß- u. National-Tänzerin.
Anfang 4 und 8 Uhr. **Entree gänzlich frei.**

Theater-Verein „Harmonie" e. V., Bochum
Sonntag, den 24. Januar 1926, abends 8 Uhr, im evgl. Vereinshaus, Mühlenstraße
Erstaufführung:
Im Liebespavillon
Operette in 3 Akten von W. Webels.
Musik von M. Vogel.
Volkspreise: I. Sperrs. (num.) 1.— Mk.; II. Sperrs. (num.) 0.70 Mk.; Balkon 0.50.
Vorverkauf: Vereinshaus; Vereinsheim Brandt, Rollstr. 60 u. Geschäftsst. A. Bock, Herners r. 3.

Restaurant „Zum Jägerhof"
Dorstenerstr. 87 — FRANZ CREMER — Fernruf 3083
Sonntag ab 5 Uhr
Karneval. Konzert
mit Luftschlangen-Schlacht.
Ausschank ff. Dortmunder Hansa-Biere. Kein Aufschlag.

Westfälische Verwaltungsakademie
„Abteilung Industriebezirk" in Bochum
Vortragsreihe
über Aufwertungsfragen
am 30. Januar, 6., 20. u. 27. Februar 1926, nachm. 6¼ Uhr, i. der Aula d. Oberrealschule II, Königsallee 79,
(Straßenbahnlinie 9).
Auskunft und Teilnehmerkarten (3.—R.M für die Vortragsreihe. 1:—R.M für den Einzelvortrag) durch die Geschäftsstelle Rathaus, Zimmer 20.

UFA THEATER TONHALLE
Auf vielfachen Wunsch bringen wir morgen, Sonntag, d. 24. Jan. 1926
VORMITTAGS
Kassenöffnung 11 Uhr Beginn 11.30 Uhr
noch einmal den fabelhaften
ZILLE-FILM

Die da unten!
zu bedeutend herabgesetzt. Preisen.
Sperrsitz / Balkon / Loge: 90 Pfg.
Alle anderen Plätze: **50** Pfg.

Metropol-Theater Bochum, Alleestraße 61
Sonntag, den 24. Januar:
Gastspiel des Variete- u. Possen-Ensemble J. Dreier.
Geschw. Mellon, Damen-Kunst-Gesangs-Duett
Ferry Teipel, bunter Komiker.
Geschw. Dreier, komisches Spiel-Duett.
Anni als Stimmungssängerin u. s. w.
Folgende Possen kommen zur Vorführung:
„Eine Familie auf Pump", Burleske.
„Zwei ungleiche Freier", Posse in 1 Akt.
„Für immer kuriert".
„Der Widerspenstigen Zähmung". 46211
Eintritt nur 30 Pfg. Kein Getränkezwang.

Das gute und billige Glas Bier
giebt es doch nur bei
Rietkötter
Bochumer-Brauhaus älteste Brauerei am Platze
Ausschank: Große Beckstraße 7.

Restaurant Handelshof Bochum
WILHELM BECHSTEIN
Am Hauptbahnhof :— —: Fernsprecher Nr. 5030 und 2133
Fernsprechzellen für den allgemeinen Verkehr
Neu eröffnet
Ausschank von Müser hell und Pils, Münchener Spaten und Pilsener Urquell. :—: Gut gepflegte Weine.
Mittagessen von 12—3 Uhr zu 1.50, 2.- u. 3.25 Mk.
Abendessen von 6 Uhr ab zu 2.— u. 3.25 Mk.
Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit zu zivilen Preisen.

Jagdwild!
Lebende Hasen, Fasanen, Rebhühner usw. zur Bevölkerung ausgesch. Reviere u. Blutauffrischung lief. prs.-wert. J. Mohr jr., Ulm a. d. Donau. Preisliste gratis.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Einige
Sprechapparate,
neu, mit Platten, sehr bill. zu verkf., evtl. Teilzahlung. Herm. Burgdorf, Herner Straße 117.

Intimes Theater
Samstag, den 23. Januar
II. Karnevalistischer Abend
Rheinische Stimmung Großes Programm
SONNTAG:
2 Vorstellungen
4 Uhr nachm. — 8 Uhr abens
mit dem neuen Programm
Eintritt frei!

Lichtspiel-Bühne
Gesellenhaus, Marienstrasse
gegenüber der Badeanstalt.
NUR
Sonntag, den 24. Januar: 3½ Uhr:
Große Jugend-Vorstellung!
SPIELPLAN:
Sonne im Herzen
mit Mary Pickford.
S. M. d. Kind!
ein überaus reizender Film.
sowie das übrige Programm.

Ausflugsort „Unter den Linden"
Linie 3, Wiemelhausen bis Apotheke.
Morgen, Sonntag, den 24., ab 4 Uhr frei
DOPPEL-KONZERT
Armee-Marsch u. a. — **Friderikus Rex** und **Varieté**
Ich lade Jung und Alt, Damen und Herren freundlichst ein: **Wirt Bergmann.**

Restaurant Wolf,
Linden. Haltestelle: Bahnhofstr.
Morgen Sonntag:
TANZ.
Spiegelglatter Parkettboden.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Makulatur
zu haben in der Geschäftsstelle Alleestr. 8

UBERSEEREISEN

REGELMÄSSIGE
PERSONEN- UND FRACHTBEFÖRDERUNG
NACH ALLEN TEILEN DER WELT
Nach New York und Boston gemeinsam mit
UNITED AMERICAN LINES
Gelegenheit zu
VERGNÜGUNGS- UND ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE
mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste.
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG / ALSTERDAMM 25
und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes
In:
Bochum, Carl Koop, Humboldtstraße 2.

Bochumer Hof
Sonntag ab 6 Uhr
erstklassiges
Familien-Konzert
Vorzügliche Küche zu mässigen Preisen
Ia. Schlegel Bock und Pils.

Restaurant August Kepper
BOCHUM V.

Sonntag, den 24. Januar 1926:
Winterfest
des Gesangvereins „Wachtel" Bochum V mit
Konzert und Tanz
Eintritt 50 Pfg. / Anfang 4 Uhr.
Musik: Musikverein „Echoklänge" Bochum V.

Restaurant „Panzergrotte"
Telephon 3292. — Inhaber: Alb. Döhmann — Hattingerstr 80.
HEUTE SAMSTAG:
Großes Künstler-Konzert
unter Mitwirkung des
Doppel-Quartetts »Excelsior«
SONNTAG ab 6 Uhr:
Großes karnevalist. Konzert
Bauernkapelle.

Restaurant Wald esrun WL51
(Südpark) Rechener Busch, Waldstraße.
Wwe. C. Weitkämper
Telephon 1620
Sonntag nachm. ab 4 Uhr:
Unterhaltungsmusik
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer und Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine u. Gesellschaften


Auf zum Schützenhof!
Sonntag großer
Tanz!

Wohin gehen wir? 46171
Zur Glocke,
Johanniterstraße 11,
Inh.: Franz Busse
Sonntag nachm. ab 4 Uhr: **Großer Ball.** ff. Musik
Schöner Saal an Vereine zu vergeben.
Guter bürgerlicher Mittagtisch.
Es ladet freundl. ein: **Der Wirt.**

Unterhaltung / Wissen / Leben

Im Lande der Pomoris.

Der nördlichste Stamm Rußlands. — Seehundsjagd mit Hindernissen. — 28 Tage auf einem schwimmenden Eisblock.

Von
Wladimir **Koropow.**

Die Küste des Weißen Meeres im hohen Norden Rußlands ist von einem Volksstamm bevölkert, der eine Mischung russischer, finnischer und asiatischer, aus Sibirien eingewanderter Russen darstellt. Dieser Stamm wird „Pomori" genannt, was buchstäblich so viel wie Meerleute bedeutet. Er besteht aus kräftigen, mutigen Menschen, die ihr Leben im ewigen Kampf mit der Natur, insbesondere in tollkühnen Jagdabenteuern verbringen, bei denen es hart auf hart geht. In einem unter dem Titel „Norden" erschienenen Reisebuch des jungen russischen Schriftstellers Lidin, das in deutscher Sprache noch nicht vorliegt, sind viele überaus spannend und künstlerisch gestaltete Schilderungen solcher Jagdabenteuer enthalten. Unter anderem erzählt Lidin eine überaus dramatische Episode, die es verdient, auch hier festgehalten zu werden.

Im Winter, wenn das Weiße Meer von schweren grünlichen Eisblöcken bedeckt ist, wird es von Seehunden überflutet. Sie erscheinen zur Brunstzeit in unendlichen Scharen und lagern sich überall auf den Eisblöcken. Unübersehbare Eisflächen sind dann schwarz von Tieren. Zu dieser Zeit gehen die Pomoris am liebsten auf die Seehundjagd aus. Dicht an der Meeresküste schlagen sie zu diesem Zweck eine eigentümliche Jagdsiedlung auf, bestehend aus etwa zehn elenden, mühsam aus Erde errichteten Hütten nebst ein paar Booten mit geflickten Segeln. Fünf mutige Brüder aus Kemi, einem Städtchen im alleräußersten Norden an der Murmanküste des Nord-Ozeans, gingen im Februar vergangenen Jahres trotzdem allein auf den Seehundsfang, ohne sich den anderen anzuschließen. Sie wußten, daß ihr Boot wochenlang zwischen den Eisblöcken umhergetrieben werden konnte, und nahmen Nahrung auf mehrere Monate mit; denn es geschieht nicht selten, daß Boote von Seehundsfängern bis zum Sommer nicht aus den Eismassen herauskommen können. Die fünf Jäger, die es nun einmal auf eigene Faust versuchen wollten, waren kräftige, schöne Burschen, die die sehnsüchtigen Blicke aller Mädchen und Frauen auf sich zogen. Sie hielten zunächst Kurs auf eine ihnen gut bekannte Insel, aber schon das war kein leichtes Unternehmen, denn im Februar bläst ein scharfer Südwind, der die Eisblöcke zertrümmert. In den dadurch breiartig werdenden Eismassen muß man sehr geschickt lavieren und das Boot oft über kilometerlange und ebenso breite Eisblöcke tragen, bis man nach furchtbaren Anstrengungen wieder Fahrwasser erreicht hat. Die fünf Brüder schafften es trotz alledem, und als sie die Insel sichteten, erzitterte ihr Jägerherz vor heller Freude. Noch nie hatten sie so viel Tiere gesehen! „Nach dieser Jagd werden wir monatelang ausruhen und manchen lustigen Abend hinterm Becher verleben können!" rief der älteste fröhlich aus.

Es war jedoch schon Anfang März geworden; denn die schwierige Fahrt hatte sich nicht schneller bewerkstelligen lassen. Zu dieser Zeit tauen die Eisblöcke auf, der jetzt einsetzende Südostwind zerstückelt sie noch mehr als der Südwind. Einzelne Blöcke treiben aber auf dem Weißen Meer in den Nord-Ozean, wo sie sich mit den großen Eismassen aus Grönland vermischen und weitergetrieben werden, um sich in südlicheren Gewässern aufzulösen. Vorher bilden sie eine große Gefahr für die Schiffahrt, der schon manches Schiff zum Opfer gefallen ist. Die Jäger, die gerade einen Eisblock überquerten, hatten nun folgendes Erlebnis. Der Block, auf dem sie standen, spaltete sich plötzlich und wurde vom Wind in rasender Fahrt fortgetrieben. Sämtliche Vorräte und das Boot blieben mit dem jüngsten Bruder, der es gerade getragen hatte, auf der anderen Hälfte des Eisblocks. Die vier Jäger hatten bei sich nur ihre Gewehre, etwas Pulver — sie benutzten alte Kapselgewehre, — ein altes leeres Faß, ein bißchen Brot und Salz, zwei Schachteln Streichhölzer und einen halben Liter Spiritus. Sie zimmerten aus den Gewehren und Häuten erlegter Tiere ein Zelt und hißten eine weiße Flagge. Die ersten acht Tage aßen sie Brot und Fische, die sie mit bloßen Händen fangen konnten. Sie wärmten sich am Feuer, das sie mit großer Mühe trotz Regen und Wind aufrechthielten. Am achten Tage war die erste Schachtel Streichhölzer verbraucht. Am zwölften Tage waren die restlichen Streichhölzer durchnäßt und unbrauchbar geworden. Die Unglücklichen versanken in Nacht und Nebel . . . Am dreizehnten Tag fand einer von ihnen den Tod. Er neigte sich zu weit vor, als er einen Fisch fangen wollte, und stürzten in die Meerestiefe. Die überlebenden drei Jäger hatten kein Feuer mehr und mußten sich von rohen Fischen nähren. Sonst kauten sie an ihren Leibriemen, um den Hunger durch das Geschäft des Beißens wenigstens etwas zu besänftigen. Nachts schmiegten sie sich eng aneinander, um die Wärme ihrer Körper zu erhalten, und wickelten sich in rohe Seehundhäute ein.

Nachdem sie fünf Tage hindurch nur rohe Fische zu sich genommen hatten, mußten sie am sechsten Tag Blut brechen. Der eine, der besonders zu leiden schien, erhielt den Rest des Spiritus, seine Krämpfe beruhigten sich und er schlief ein. Elf Tage lag er so ohne Nahrung und Trank, in einem todesähnlichen Schlaf erstarrt. Die anderen konnten die widerliche Nahrung nicht mehr vertragen und mußten doch das ekelhafte rohe Fischfleisch essen, um es mit ihrem Blut wieder auszuspucken. Ihr Zahnfleisch wurde schwach, Blut tropfte dauernd aus ihrem Munde, und die Zähne fielen ihnen aus. Zweiundzwanzig Tage dauerte nun bereits die Schreckensfahrt. Die Unglücklichen erkannten an der Windrichtung, daß sie in eine Gegend getrieben wurden, in die sich kaum je ein Schiff wagt. Trotzdem gaben sie wiederholt Luftschüsse ab, in der Hoffnung, daß sie doch irgendwo gehört werden würden. Auch schossen sie Seevögel und aßen ihr blaues Fleisch, das immerhin besser war als rohes Fischfleisch. Um sich vor der leibzerfressenden Feuchtigkeit zu schützen, beschmierten sie sich mit Seehundsfett. Aber das half nur wenig. Sie wurden zu zahnlosen Greisen mit weißen Haaren und zusammengeschrumpften Leibern und sahen wie Gespenster aus. Das Leben verließ mit dem blutigen Erbrechen immer mehr ihre Körper, und sie fühlten bereits, daß ihr Ende nicht mehr weit war. Trotzdem kämpften sie mit der letzten Kraft und zäher Energie um die Behauptung des schon erlöschenden Lebensfunkens. Am 28. Tage hatten die Unglücklichen nicht einmal die Kraft mehr, Nahrung zu sich zu nehmen. Aber als der Nebel sich am frühen Morgen zerstreute, erblickte einer von ihnen gerade an diesem Tage plötzlich am fernen Horizont einen Dampfer. So gut sie konnten, kletterten sie übereinander, und der Oberste gab einen Schuß mit der letzten Pulverladung ab. Zum Glück wurden sie bemerkt. Schnell nahm der Dampfer Kurs auf den kleinen, beinahe geschmolzenen Eisblock. Die Drei waren gerettet. Aber waren sie kräftige, schöne Menschen gewesen, als sie auszogen, kehrten sie als hilflose Krüppel heim . . .

Mehrere Monate vergingen. Die drei Brüder hatten sich erholt, und als die Zeit des großen Fischfangs kam, zogen sie wieder ins Meer, um diesmal ihr Glück als Fischer zu versuchen. Daß sie einst fünf gewesen waren? Du lieber Gott! Was sind zwei Menschenleben im Lande der Pomoris?

Der Kotten im Busch.*)

Von
Georg **Kutzke,** Bochum.

Zu den reizvollsten Eindrücken, die man bei Spaziergängen in der weiteren Umgebung Bochums sammeln — und zwar reichlich sammeln — kann, gehören die vielen kleinen Kotten im Busch. Meist trifft man ganz zufällig darauf und erfährt fast immer eine überaus angenehme landschaftliche Ueberraschung.

Wenn man mit der Straßenbahn Nr. 4 bis Laerfeld gefahren und dann über Querenburg auf die Höhe von Schacht V der Zeche Mansfeld gewandert ist, übersieht man, von der Mansfelderstraße aus zurückschauend, ein imposantes industrielles

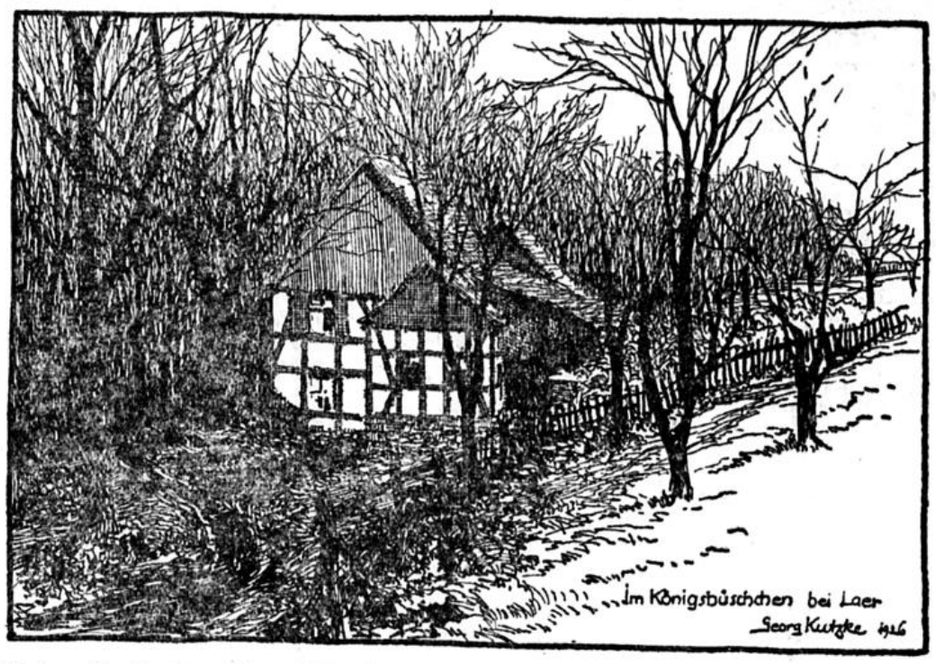


Bild. Bochum, Gerthe, Langendreer halten den nördlichen Horizont mit ihren gewaltigen Werken und zahllosen Schloten bis nach Witten herum besetzt, aber hier, nach Osten herumschwenkend, schweift schon der Blick über das grüne Ardeybergland, das grüne Ruhrland, das grüne märkisch-bergische Hügelland. Den Abschluß machen unsere „Stiepeler Alpen".

Auf der Straße Bochum—Witten sieht man die Automobile nach fernen Erholungs- und Vergnügungsstätten jagen, Motorradfahrer jagen mit, während die gelben Kästen der elektrischen Straßenbahn in soliderem Tempo dahinrutschen. Radfahrer versuchen mitzuhalten. Man gewahrt auch Fußgänger, aber mehr oder weniger familienweise auf der Flucht nach links oder rechts. Hierzu gesellen sich in der warmen Jahreszeit Vereine mit Musik, ferner „Jugendliche" mit und ohne Gesang. An trockenen Tagen nur Wolken von Staub.

Umso ruhiger ist es auf der Höhe, und man wendet sich gern den Idyllen zu, die man in Richtung Ruhrland vermutet.

Da liegt gleich hinter Zeche Mansfeld das Königsbüschchen, das nach dem Oelbachtal zu abfällt. Eine im Sommer angenehme kühle Schlucht voller Heimlichkeit und scheinbarer Weltenferne, im Winter naß, aber trotzdem „wie vor". Der Häher huscht von Baum zu Baum und freut sich seines Lebens in der lauen Frühjahrssonne auf jedem neuen Ast. Aus dem einen Fenster im Erdgeschoß von Königsbüschchens Kotten schaut der Gaul. Er hat seinen Hals soweit durch den engen Fensterrahmen gesteckt, daß er sich die Stätte seines Wirkens in aller Gemütlichkeit besehen kann. Der Gaul sieht auch den Fremdling, und einer wundert sich über den andern. Wenn man nahe hinzutritt, guckt der Gaul ruhig weiter, aber er schwenkt die Ohren nach vorn und bläht die Nüstern. Daß es sinnlos wäre, in solcher Situation etwa ausschlagen zu wollen, versteht sich auch für den Gaul am Rande. Deshalb bleibt er friedlich, während der Häher oben in den Buchen gewaltig Krach schlägt. Nachdem man sich überzeugt hat, daß der Braune nicht doch, wie der Schimmel der Richmodisgasse von Köln, in der guten Stube steht, geht man weiter mit dem Bewußtsein, daß sich Christian Morgenstern hierauf hätte einen Vers machen können.

Dafür ist hier ein Bild daraus geworden. Pferdeliebhaber werden gebeten, sich den Gaul auf der anderen Seite zu denken, der Häher fliegt derweil woanders.

Hart und kunstlos stehen diese Kotten in der Landschaft, aber manchmal sieht man noch hübsche Haustüren. Stets ist auch die Verwendung des Krummholzes in den Streben sowie bei älteren Bauten der Krummwuchsbretter in den Giebeldreiecken von Interesse. Und immer ist es so halb feierlich um das schlichte Bild. Wer von da wieder hinauszieht in das Getriebe der Welt, vergißt es nicht, auch wenn kein Gaul hinter ihm herschaut. —

*) Zur Vertiefung des Heimatsinns soll unser Bilderdienst gute Dienste leisten. Wir haben einen heimischen Künstler gewonnen, dessen Zeichnungen gleichzeitig auch eine künstlerische Vertiefung der Zeitungsillustration bedeuten. In zwangloser Folge gebracht, werden diese Beiträge hoffentlich unsern Lesern viele Freude bereiten.

Neues aus aller Welt.

Im Eisenbahnzuge erdrosselt. Im Zuge Saarbrücken — Neunkirchen wurde der Gemeindebaumeister Eifler aus Wiebelskirchen erdrosselt aufgefunden. Als der Tat dringend verdächtig wurden von der Neunkirchener Polizei zwei französische Zollbeamte festgenommen. Ein dritter Zollbeamter war während der Fahrt am Tunnel bei Friedrichstal aus dem Zuge gesprungen. Es wurde folgendes ermittelt: Der Gemeindebaumeister Eifler fuhr zusammen mit den drei französischen Zollbeamten nach Neunkirchen. Diese öffneten unterwegs das Fenster. Eifler, der Kriegsbeschädigter ist, bat, das Fenster zu schließen und tat es auf ihre Weigerung selbst. Darauf stürzten sich die drei auf den Mann und erwürgten ihn.

Den Bruder gemordet. Der Brand in dem Turm der alten Stadtmauer in Meisenheim am Glan hat seine Aufklärung gefunden. Der Leiche des in den oberen Räumen umgekommenen 70 Jahre alten Konrad Hermann fehlten die Hände und Füße. Außerdem hat die Untersuchung der Leiche durch den Kreisarzt ergeben, daß sie schwere Schädelverletzungen aufwies, die einen Bluterguß im Schädel des Hermann schon bei Lebzeiten herbeigeführt hat. Die Leiche war dann mit Petroleum begossen und angezündet worden, wodurch der Brand entstand. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde der Bruder des Ermordeten verhaftet, der im unteren Stockwerk des Turmes wohnte und sich bei Ausbruch des Brandes schlafend stellte.

Autounglück. Aus Ilmenau wird gemeldet: Im Ortsteil Grenzhammer wurden zwei Kinder, die beim Rodeln an einer Straßenbiegung die Straße überquerten, von einem Auto erfaßt. Der Kraftwagenführer stoppte. Dabei überschlug sich das Auto und stürzte die Böschung hinab. Von den Kindern war das eine sofort tot, das andere starb im Krankenhaus. Der Führer ist unversehrt davon gekommen.

Zwei Menschen verbrannt. In einem abgebrannten Schober bei Neuhaldensleben wurden zwei Tote aufgefunden, die bis zur Unkenntlichkeit verbrannt waren. Es wurde festgestellt, daß es sich um einen 23jährigen Bäckergesellen aus Neuhandelsleben und seine Verlobte handelt. Die beiden hatten zunächst den Schober in Brand gesteckt und sich dann erschossen. Durch das Anzünden des Schobers wollten sie jede Spur verwischen.

Der Hauseinsturz in Moabit. Messungen an dem durch die Explosion betroffenen Hause an der Kirchstraße in Berlin-Moabit haben ergeben, daß die Westmauer innerhalb eines Tages sich um zehn Zentimeter, die Vorderfront sich um etwa sechs Zentimeter übergeneigt haben. Es besteht also Gefahr, sowohl für die Straßenpassanten, wie für die Einwohner des gegenüberliegenden Hauses. Man weiß bis jetzt noch nicht, wie man der Einsturzgefahr begegnen will. Die Arbeiten leiden darunter, daß man noch immer nicht an die richtige Stelle, nämlich an das offenbar defekt gewordene Gasrohr unter dem Seifenladen herankommen kann. Man neigt jetzt der Ansicht zu, daß die Explosion durch die Portiersfrau hervorgerufen wurde, die im Augenblick des Unglücks im Keller war und wahrscheinlich durch ein offenes Licht die Entzündung des Gases verursacht hat.

Spritschmuggel an der pommerschen Ostseeküste. In Swinemünde ist ein gut organisierte, bereits zwei Jahre an der pommerschen Ostseeküste arbeitende Spritschmugglerbande ausgehoben worden. Der Sprit, der aus dem Stettiner Freihafenbezirk stammte und unter Kontrolle zu Schiff in das Ausland ausgeführt werden sollte, wurde von See her heimlich wieder an Land gebracht und mit Lastautos nach Berlin befördert. Beteiligt ist auch der Inhaber einer in Swinemünde ansässigen Firma, der unter dem Druck des Beweismaterials ein Geständnis abgelegt hat. Auch die Abnehmer in Berlin sind geständig. Ein weiterer Swinemünder Geschäftsmann wurde wegen Verdunkelungsgefahr festgenommen. An hinterzogenen Abgaben sind bisher 231 000 Mark festgestellt worden. Diese Summe dürfte aber nur einen Bruchteil des wirklich hinterzogenen Betrages darstellen. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Der U-Boothafen als Hummer-Zuchtanstalt. Der frühere U-Boothafen auf Helgoland wurde zu einer Hummer-Zuchtanstalt umgestaltet, die der Aufsicht des Biologischen Instituts untersteht. Es werden die Weibchen ausgesetzt, damit die Ei-Ablage und die erste Entwicklung der Hummer ungestört von den Feinden des Krustentieres vor sich gehen kann.

Ein Hamburger Dampfer untergegangen. Der Hamburger Dampfer „Annie Hölken", der von Stolpmünde nach England unterwegs war, ist nach einem Zusammenstoß mit einem englischen Dampfer bei Ottersdorf an der Unterelbe gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Die Hilfeleistung im Finnischen Meerbusen. Das Linienschiff „Hessen" meldet, daß es die Dampfer „Faust" und „Trave", die es erst tags zuvor mit Proviant auch mit Kohlen hat versehen müssen, selbst ohne Eisbrecherhilfe aus dem Eise losgebrochen hat. Am 19. Januar abends ist die „Hessen" mit beiden Dampfern in Reval angekommen. — Bei der etwa 60 Kilometer östlich von Reval liegenden Insel Hogland liegen weiterhin noch 18 Dampfer im Eise fest. Finnische Flieger aus Helsingfors haben am 19. Januar den Dampfer „Undine" mit Proviant versehen. — Von den bei Hogland im Eise steckenden Dampfern sind am Donnerstag neue Hilferufe eingetroffen. Ein deutscher Dampfer ist bereits im Sinken begriffen.

Holländische Ehrenzeichen für Verdienste bei Bekämpfung des Hochwassers. Durch die Regierung der Niederlande ist ein besonderes Ehrenzeichen mit der Aufschrift „Wassernot 1926" gegründet worden, das an Alle verliehen werden soll, die sich bei der Bekämpfung der letzten Hochwasserkatastrophen ausgezeichnet haben.

Folgenschwerer Erdrutsch. In Capestrano bei Aquila (Italien) wurden durch einen Erdrutsch fünf Häuser verschüttet. Eine Frau mit ihren drei Kindern wurde heute früh tot geborgen.

Schneewehungen in Nordjapan. Im nördlichen Japan herrschen Schneestürme, wie sie seit 35 Jahren niemals so stark aufgetreten sind.

Heitere Ecke.

Kompagnons. „Ich werde jetzt 'ne Bank auflegen, Karla, und mal sehen, daß ich den dicken Schlotbaron gehörig rupfe. Mach' ihm recht freundliche Augen, — dann findet er es selbstverständlich, daß er Unglück im Spiel hat."

Ermahnung. „Du verbummelst, mein Junge. Ein junger Kaufmann soll sich in den Abendstunden theoretisch weiterbilden; als ich so alt war wie du, — da kannte ich schon die Konkursordnung auswendig."
(Meggendorfer Blätter".)

Eine Entfettungskur im Winter
ist von ganz besonderem Wert, da der Körper bekanntlich im Winter am meisten zum Ansatz neigt. Wir können allen Korpulenten oder zur Korpulenz Veranlagten keinen besseren Rat geben, als gerade in jetziger Jahreszeit eine Zehrkur mit den echten Toluba-Kernen durchzuführen. Toluba-Kerne sind unschädlich fürs Herz, dabei aber äußerst wirksam. 60 Gramm Toluba-Kerne reichen für etwa drei Wochen. Sicher auf Lager: Einhorn-Apotheke, Alte Apotheke. Bestandteile auf der Packung. 1384

Ueber 35 Millionen RM.
betragen zusammen die 166 000 Gewinne und 2 Prämien, die in der **Haupt- und Schlußklasse** der 26./252. **Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie** zur Ausspielung kommen. Das vielbegehrte „Große Los" beträgt 500 000 Rm., und bei seinem Zusammenfall mit der Prämie von 500 000 Rm. entsteht der größte Gewinn im günstigsten Falle von 1 Million Rm., der sogar auf 2 Millionen Rm. anwachsen kann, wenn der Zufall es fügen sollte, daß der glückliche Gewinner die in Betracht kommende Nummer in den beiden Abteilungen (I. und II.) spielt. Außer dem „Großen Los" von 2 Mal 500 000 Rm. werden u. a. noch ausgespielt 2 Mal 300 000 Rm., 2 Mal 200 000 Rm., 2 Mal 100 000 Rm., ferner an Mittelgewinnen, die bekanntlich sehr beliebt sind, 120 Mal 5000 Rm., 350 Mal 3000 Rm., 600 Mal 2000 Rm., 1250 Mal 1000 Rm. In Verbindung damit wird darauf hingewiesen, daß die Lotteriegewinne nach dem neuesten Reichseinkommensteuergesetz frei von der Einkommensteuer sind.

Nur wer das Los 5. Klasse besitzt und vor Beginn der Ziehung bezahlt hat, hat nach den bestehenden Bestimmungen im Gewinnfalle Anspruch auf den Gewinn. Niemand versäume es daher, sein Los zu der großen Haupt- und Schlußziehung rechtzeitig zu erneuern oder zu bezahlen.

Die Erneuerungsfrist läuft am Mittwoch, den 27. Januar, abends 6 Uhr, ab. Die Ziehung beginnt am 8. Februar und endigt am 27. Februar. Die Gewinnlisten erscheinen etwa am 12. März. AJ1

Gültig bis 30. Januar! Gültig bis 30. Januar! Gültig bis 30. Januar!
Auf sämtliche Möbel 30% Rabatt * Möbel-Haus Baumgarten Bochum, Obere Marktstr. 26

Offene Stellen

Männlich

Dauernde Existenz!

Für Bochum ist der **Allein-Vertrieb** eines ges. gesch. Artikels **zu vergeben.** Monatl. Reingewinn v. 600—1000.— Mk. Gute risikolose Einnahmequelle, da jeder Käufer ist. Personen, welche über ca. 800.— verfügen, wollen Angebote unter H. C. 309 an die Ann.-Exped. Wilh. Heuser, Düsseldorf, Josefinenstraße 13, senden.

Wir suchen für den Verkauf v. Gewürzen einen

Provisions-Reisenden

zum Besuche der Metzger u. Kolonialwaren-Detailkundschaft, Herren, die diese Kundschaft nachweislich erfolgreich besucht haben und Branchekenntnisse besitzen, werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter V. W. 4808.

Damen u. Herren

abgebaute Beamte

zur Ausübung einer leichten, vornehmen Tätigkeit gegen guten Verdienst gesucht. Monatlich bis zu 300.— Mk. Offert. unter Angabe von Lebenslauf, Referenzen unter T. U. 4556 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Alt eingeführte Versicherungs-Gesellschaft (alle Branchen) sucht 1—2 tüchtige

Inspektoren

gegen gutes Gehalt, Provision und Spesen Angebote von nur Herren, die bisher nachweislich gute Erfolge erzielt haben, bitten wir um ihr Angebot an den **Deutschen Versicherungs-Konzern,** Gemeinnützige A.-G., Generalagentur Bochum, Bochumer Bürohaus, Hattingerstraße 11, Zimmer 88.

Seriösen Herrn

wird Bezirksvertretung von alter Rhein. Weinkellerei übertragen. Angebote unter **F. P. O. 494** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** AM3

Beruf zu wechseln, günstigste Gelegenheit

Tüchtiger erstklass. Herr als AM2

Außenbeamter

mit Gehalt. Spesen usw. von vornehm. Lebensversicher. ges.

Richtfachleute

abgebaute Beamte, Lehrer, Pensionäre usw. werden eingearbeitet u. können gute Post. erreich. Angeb. m. Lebenslauf erbeten unter Dd. 4098 **an Ala Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.**

Händler! Hausierer! Schuhriemen 100 P. 3,20 M., Toilett.-Seife 12 St. 89 Pf. usw. Preisl. frei. M. Großmann, München W 5, Baaderstraße 1. AM7

F. d. Verk. ein. Spez.-Artik. (Waschmittel) werden noch

Reisende

bei hoh. Prov. ges. 46203 Hedwigstr. 16.

Patent-

Idee sucht a4807 Ing. Dudenhöffer, Düsseldorf, Worringerstraße 83.

Teilhaber (in)

m. kl. Kapital für Hühnerzucht oder Schweinemast gesucht. Räumlichk. i. günst. Lage vorh. Angeb. unt. W. B. 46133 a. d. Geschst.

Weiblich

Aelter. katholisch. Alleinmädchen

f. Küche u. Hausb., welch. sch. i. besser. Haush. war, f. sof. o. 1. Febr. ges. Fr. Optelaar, Ewaldstraße 12. a4816

Putz! Tücht. erf. erste Verkäuferin,

welche in lebhaften Verkaufs-Geschäften tätig war, mit besten Empfehlungen, suchen zum baldigen Eintritt

Geschwister Eisenstein, Herne.

Ich suche zum 1. oder 15. Februar eine selbständige

Köchin

für kl. Privathaushalt. Nur bestempfohlene Bewerberinnen mit langj. Zeugnissen wollen sich melden, vormittags 10—1, nachmittags 5—7.

Frau A. Reichenberg,
LM4) Obere Marktstr. 4.

Zum baldig. Eintritt suche e. in allen Hausarbeit. erf. ältere, einfache

Stütze

evangel. o. Erstmädchen, Putzmädchen vorhanden. — Angebote unt. B. S. 46215 an d. Geschst.

Wer überzieht sachmännisch einige Lampenschirme? Angeb. unt. N. O. 100 an d. Geschst.

Sof. ein t. Küche u. Hausb erfahren.

Mädchen

für ganze Tage ges. 46191 Kanalstr. 12.

Selbständig. a4559

Mädchen

f. alle Hausarbeit (Gesch.-Shh.) sof. o. z. 1. Febr. ges. Ew. Dahlmann, Lindenruhr, Hattinger Straße 84.

Jüngere

Kontoristin

m. gut. Handschrift f. alle Büroarbeit. sofort ges. Angebote m. selbstgeschr. Lebenslauf unt. Z. S. 46139 an d. Geschst.

Tüchtiges

Mädchen

welch. kochen kann, für alle Hausarbeit ges. Frau Faßbender, Frankenstr. 18, 1. Etg., früh. Wattenscheider Straße.

Ordentliches

Mädchen

für halbe Tage ges. 46113 Karl Krieg, Robertstr. 26.

Ordentl., evangel.

Mädchen

zum 1. Febr. für Küche u. alle H.-Arb. ges. Ewaldstr. 6, p.

Plätterin

ins Haus gesucht. 46204 Zu melden Gartenstr. 4, 1. Et.

Suche f. sof. ält.

Mädchen

welch. im Haushalt erfahren ist. — Anheb. u. H. 9. 46200 an d. Geschst.

Tücht. erf. erste Verkäuferin

Stellen-Gesuche

Auto-Transporte

5 To.-Wagen frei, reduzierter Tarif
Telephon 2516.

Männlich

Kraftfahrer

sucht Stellung auf Personen-, Lief. o. Lastw. Langj. Fahr. Angeb. unt. F. T. 46158 an d. Geschst.

Zeug nisabschr.

werd. schnell u. sauber mit der Masch. angefert. Julius-str. Nr. 4, 2. E. 46174

Jung. Mann sucht Stellung als

Chauffeur

gelernt. Automech. Führersch. f. sämtl. Klass. G. Zeugn. l. vorgel. w. Ang. u. R. S. 4688 Geschst.

Jg. Drogist

19 J. alt, firm in allen Teil. d. Br., sucht Stellung als Verkäufer od. Lagerist. — Angeb. unt. W. H. 46189 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junger

Zahntechniker

perfekt i. Gold und Kautsch. sucht Stellg. Anfrag. unt. A. N. 12345 a. d. Geschst.

Reparaturen

an Näh- u. Sprechmaschinen werd. im Hause unt. Garant. billig u. saub. ausgeführt. Bestell. u. W. M. 45908 an d. Geschäftsst d. Ztg.

Autotransporte Umzüge

übernimmt billigst Johann Uhe jr. Bochum, Ottostr. 46. — Telefon 2099. — Ein Wag. fährt jede Woche leer nach Essen bzw. Düsseld.

Leicht. Fahren

jed. Art w. prompt und billig ausgef. 46186 Karl Wedeking, Boch., Schmechtingstraße 37.

Hausschlachtungen führt aus Theodor Fahrig, Grottenstr. Nr. 14, Htrd. Das. z. verk.: 2 Zimmeröfen (1 Dauerbr.), 1 Tisch, 1 Bettstelle m. Matratze. 46190

Möbelanstriche

sow. sämtl. Maler- u. Anstreich.-Arbeit. werd. b. bill. Ber. ausgef. Nehme a. e. Waschmsch. o. Chaiselongue l. Zahl. — Angeb. unt. A. B. 46229 a. d. Geschst.

Weiblich

Besseres Fräulein

aus achtbar. Fam., hier fremd, w. in all. häusl. Arbeit. sehr gut erfahren ist, mehrere Jahre nur in bess. Häusl. tätig war und auf sehr gute Zeugnisse gestützt ist, sucht p. sof. o. 1. Febr. eine ähnl. angen. Stelle als Stütze d. Hausfrau, wo Hilfe vorhanden od. auch a. Gesellschafterin bei älterer Dame. — Angeb. unt. Z. E. 4618 an die Gesch.-Stelle d. Ztg.

Bess. älter. evg. Fräulein sucht fl. frauenlosen Haushalt zu führ. Angeb. unt. F. H. 46042 an d. Geschst.

Suche f. mein. 18j. Tochter, d. l. Wirtschafts- u. Kaffee-Betriebe (Büfett) eingearbeitet ist, Stellung. W. Decker, Bochum, Vollbruchstr. 5, I.

Schneiderin,

frisch zugezog., fertigt sämtliche Dam.- u. Kindergarderobe, auch Wäsche. 46122 Wer, sagt d. Geschst. d. „Boch. Anz.".

Tücht. Stütze

welche sch. i. Hotel tätig war und gut näh. k., sucht sofort Stellg. i. Hotel od. Pens. Ang. u. H. T. 46150 an d. Geschst.

Schneiderin

empf. sich z. Anfert. eleg. u. einf. Dam.- und Kinder-Garder. 46184 Näh. Hattinger Str. 40, 1. E., r.

16jähr. Mädchen, das schon in Stellg. war, sucht Stelle i. kl. Haush. Stiepel, Hauptstraße 4c.

Erstklassige

Schneiderin

Wer chic u. geschm. voll gekleidet sein will, wende s. vertrauensv. u. B. P. 46182 a. die Gschst. des „Boch. Anz.".

Prop. Frau sucht Stelle z. Wasch. od. a. z. Putz. Marienstraße 29, 4. E., r.

Stärkewäsche

Herren- u. Damenwäsche, wird saub. u. billig ausgeführt. 46185 Roonstr. 47, II, r.

Wo k. e. j. Mädch.

Handarbeiten

besond. Häkeln erl.? Angeb. m. Pr. unt. D. C. 46173 an die Geschäftsstelle.

Schneiderin

empf. sich in u. außerdem Hause, auch z. Weißnähen. — Angebote unt. T. L. 46194 an d. Geschst.

Aelteres, sauber.

Mädchen

f. alle Hausarb., w. gute Zeugn. hat, sucht s. sof. Kondit. Kasman, Langendreer, A. Kaiserstag. Vers. Vorstll. erw.

Zu vermieten

2 Zimmer

abgeschlossen bezw. 1 Ladenlokal mit Einrichtung und 1 großes Zimmer wird geboten bei einem Baukosten-Vorschuß von 3000.— Mk. Die Summe kann auf 1. Hypothek eingetragen werden. Offert. unter H. A. 46055 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Weitmar-Mitte

Laden

ca. 80 qm mit 4 Schaufenstern je 3.50 m breit ganz oder geteilt **zu vermieten.**

J. Geldmacher,
Weitmar / Telefon 897. a4813

Sommer-Wirtschaft

Nähe Solingen, ca. 10 Morgen, Wiesen usw., 3 Kühe, sof. beziehb., z. verpachten. F. Inventar. Vieh 2500 b. 3000 Mk. erforderl. 5 b. 6 Zimm. frei. Miete pro Mon. 200 Mk. Näh. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Hochherrschaftl.

Wohnung

4 Z. Diele, Badez. u. 2 Mans. in Weitmar sof. zu verm. 46219 Näher. in d. Geschäftsstelle.

Wohnungen

Baugenossensch. Bochum u. U. e. G. m. b. H.

Nur f. Mitglieder!

In uns. Neubau Kühneplatz Nr. 5 ist im Dachgesch. eine Vier-Zimm.-Wohng. einschl. Küche zu vergeb. Schr. Bew. sind b. einschl. 26. 1. 26 a. uns. Gesch.-Stelle Ottostr. 71b, z. richt. Spät. eing. Bewerb. werd. nicht berücksicht. Vergeb.-Term.: Mittwoch, d. 27. 1. 26, abends 6½ Uhr, in d. Geschäftsst. Bewerb. die im Verg.-Term. nicht erschein., werden nicht berücksicht.

Wohnung

besteh. a. 3 Part.-Z. und Kellerküche in Einf.-H. a. kinderl. Ehepaar z. vermiet Angeb. unt. O. R. 46084 an d. Geschst.

2 Büroräume

mit klein. Lager, ev. möbl. Zimmer im Hause z. 15. Febr. zu verm. Näheres a4659 Bültowstr. 63.

Büro

mit Tel. u. Möb. (40 M. Miete) N. Hauptbahnh. abzug. 46148 Zu erfrag. i. der Geschäftsst.

Gesellschafts-zimmer

60 bis 70 Personen fassend, noch frei. Angeb. unt. O. B. 46179 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal

m. ein. dahinterlgd. Zimm., a. e. Kolon. geleg., geeignet für Schuhmach. o. Bäckerei, da keine am Platze. Miete bill. Angeb. unt. M. H. 46212 an d. Geschst.

Lagerung

wertvoller Güter übernehmen
Gebrüder Straßburger
Thomasstr. 22/24. Fernruf 4635/6.

Möbl. Zimmer

In Einfam.-Haus (Neubau) 2 bis 3

möblierte od. leere Zimmer

m. Zentralheiz. an alleinst. Dame (Lehrerin) o. kinderlos. Ehep. sof. z. verm. Baukostenzusch. erw. Angeb. unt. E. L. 46099 an d. Geschst.

Mbl. Zimmer

erhält jeder wunschgemäß

(auch Eheleute)

mit Kochgel. sowie

Tausch-Wohng. u. Wohnungen

vermitt. schnellst. der Bochumer Wohnungsnachweis, Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, Zim. 35, Tel. 5230.

Heizbar. möbliert. Zimmer mit 2 Betten an anst. Herr z. verm. Nibelungenst. Nr. 15, II, rechts.

Schön möbl. Vorderzimmer a. solid. Herrn z. 1. Febr. z. vermiet. Heizb. el. L. Jägerstr. 3, II. Besichtig. ab 1 Uhr.

Frdl. möbl. **Balk.-Zimmer** z. 1. Febr. zu vermieten. 46126 Augustastr. 3, I.

Gut möbliertes **Zimmer** zum Mitbew. a. H. zu verm. (Beruf gl.) sof. o. spät. Besicht. a. Sonnt. Hattinger Str. 71, 4. E., r.

Abgeschl., t. Part. geleg. möbl. 46129

Küche u. Wohnzimmer

evtl. 1 leer. Zimm. i. d. Nähe d. Knappschaft z. verm. Zu erfr. i. d. Geschäftsst.

J. ruhig. herrsch. Hause ist p. sof. ein besser möbliertes

Zimmer

an nur ruh. Herrn z. verm. Bad u. Tel. H. Ang. u. G. B. 4806 an die Geschst.

Z. 1. Febr. sind i. gutem Einfamilienh. am alten Stadtpark

rub. behagl. möbl. Wohn- u. Schlafzim.

zu vermiet. Telephon im Hause. Angeb. unter L. G. 3 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbliert. Wohn- und Schlafzimmer, 1. E., abgeschl., sof. o. 1. Febr. z. verm. Näher. in d. Gesch.-Stelle d. Z. 46142

Frdl. möbl. Zimmer a. 2 Frd. o. j. Ehel. o. K. z. verm. Lutherstraße 2.

Gut möbliertes Zimmer sof. z. verm. Besicht. abds ½8. Nibelungenstr. 9, 1. part.

Ein gut u. behaglich möbliertes

Zimmer

mit separ. Eing. i. Mittelp. d. Stadt f. sof. od. spät. zu verm. Ang. u. G. H. 46149 an d. Geschst.

Frdl. mbl. Frontzimm. a. 2 berufst. Dam. sof. o. 1. 2. z. vm. Wilhelmstr. 5, II.

1 frdl. möbliertes Frontzimm. i. sch. Lage a. Stadttheat. a. bess. Hrn. o. D. sof. z. verm. Näher. Westf. St. 31, III.

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten. — Angeb. unt. St. 46114 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Heizbar. möbliert. Frontzimm. an 1 o. 2 Dam. ev. m. voll. Pens. zu vermieten. Ottostraße 47, 1. E.

Gut möbl. 46170 **Wohn- und Schlafzimmer** (2 Bett.) m. anschl. neuzeitl. eing. Bad u. Kochgelegenh. i. besser. Hause i. Ehrenfeld Nähe Melanchthonkirche zu vermieten. Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

a. Herrn o. berufst. ja. Dame z. verm. 46154 Wiemelhaus. Str. 60, 2. Etg.

Schön möbl. Zimmer a. bess. Herrn sof. o. 1. 2. zu vm. 46199 Frau Kaminski, Elsastr. 17.

Möbl. Zimmer

i. Weitmar für 2 b. 3 ig. Leute m. oder (auch Eheleute) ohne Pens. sof. zu vermiet. Z. erfrag. i. d. Geschst. 46224

Möbl. heizb. Zimm. zu verm. Bongardstraße 12, 3. Etage.

Ein möbl. Zimm. m. oder ohne Pens. z. 1. Febr. zu vermieten. Jägerstr. 2, 3. Etg., r. R54

Gut möbl. 46222 **Zimmer** z. 1. Febr. z. verm. Jakobstraße 9, I.

Versetzungshalber frdl. möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** (Schreibt., el. Licht usw.) in rud., bess. Hause Nähe Stadtp. und Herner Straße zu vermieten. a4561 Näher. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Gute Schlafstelle frei bei 46172 Günther, Lindenstraße 45, 3. E., r.

Schlafstelle frei. Elsaßstr. 22, part., lks. 46061

Erstkl. Privat-Mittagtisch.

2W16 Märkische Straße 3, 2. Etg.

Mietsgesuche

Herrschaftliches Einfamilienhaus oder Villa

bestehend aus 6 bis 7 Zimmern im Stadtparkviertel, Ehrenfeld oder Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht, evtl. auch Kauf.

Angebote unter J Sch. 46209 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Kinderloses Ehepaar (Akademiker) sucht

moderne 4-5 Zim.-Wohnung

(auch Neubau).

Angebote unter A. B. 4818 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Tauschwohnung Berlin-Bochum.

In Berlin Zentrum geboten: 2 sehr große Zimmer, Küche und Zubehör, in Bochum gesucht: 3 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör. — Ang. unter K. Z. 48051 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Großbrauerei

sucht Wirtschaften zu pachten eventl. auch zu kaufen. Angebote m. Angabe des Bierumsatzes unter S. A. 46007 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

für Lebensmittel

eventuell auch mit Einrichtung zu mieten gesucht. a4811
(Ehrenfeld ausgeschlossen.)
Gebr. Lüdinghaus,
Ottostraße 99. Fernruf 472 u. 4079.

Wohnungen

3-Z.-Wohnung

gegen 2 i. der Altstadt zu tausch. ges. Angeb. unt. P. H. 46227 an d. Geschst.

Jung., kinderloses Ehepaar sucht 1 bis 2 leere Zimmer, evtl. a. Mansarde. Rote Karte vorhanden. — Ang. unt. J. W. 46195 a. die Geschäftsstelle.

Wohn.-Tausch!

Wohn. v. 3 großen Zimm. geg. 2 kl. o. 1 gr. Zimm. m. etwas Garten zu tauschen gesucht. — Angeb. unt. R. D. 46155 an d. Geschst.

Jung. kinderlos. Ehepaar sucht

2-3Z.-Wohng.

evtl. Neubau. Rote Karte vorhd. Gefl. Zuschrift. erbet. u. F. G. 45506 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungstausch.

3-Zimmerwohn. g. gleiche zu tauschen gesucht. Bochum 4, Untere Heidestr. 42.

4-5 Z.-Wohng.

in Bochum gesucht. Evtl. freie Miete. N. Lückhof, Herne, Bebrensstr. 5.

Abgeschlossene 4-Zimm.-Wohnung geg. gleichw. z. tauschen. — Angeb. u. J. M. 46160 an d. Geschäftsst. d. Z.

Wohn.-Tausch

Schöne abgeschloss. 3-Zimmerwohn., 1. Etg., geg. 4-Zimm.-Wohn. z. tauschen gesucht. Ang. u. U. S. 46118 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohn.-Tausch!

Sch. 3-Zimm.-Wohnung geg. e. 4-Z.-Wohnung zu tausch. gesucht. Z. erfahr. i. d. Geschäft. 46116

Ladenlokale

Ladenlokal

an verkehrsr. Str. sof. zu mieten ges. Angeb. unt. Z. S. 45890 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Ober-Ing. sucht mögl. sof. gut

möbl. Zimmer

Nähe Hot. z. Krone. Angeb. unt. J. K. 46198 an d. Geschst.

Junge geb. Dame sucht frdl. möbl. 1 oder 2

Zimmer

wenn mögl. z. 1. 2., nur im Zentr. der Stadt. Ang. m. Pr.-Angabe unt. O. S. 46205 a. d. Geschst.

Zu verkaufen

Herrschaftliches

Etagenhaus

sehr gut geb., m. allen Bequemlichkeit., 3 Wohnung., wovon eine frei wird, unt. günstig. Beding. u. billig zu verk. — Angeb. unt. L. K. 46152 an d. Geschst.

Garderoben-ständer

kiefer dunkel gebeizt 15 M., Eiche hell 22 Mk. solange Vorrat reicht. Fr. Burghardt, Tischlermstr., Weitm., Bergstr. 6.

Möbl. Zimmer

t. Weitmar für 2 b. 3 ig. Leute m. oder (auch Eheleute) ohne Pens. sof. zu vermiet. Z. erfrag. i. d. Geschst. 46224

Möbl. heizb. Zimm. zu verm. Bongardstraße 12, 3. Etage.

Ein möbl. Zimm. m. oder ohne Pens. z. 1. Febr. zu vermieten. Jägerstr. 2, 3. Etg., r. R54

Gut möbl. 46222 **Zimmer** z. 1. Febr. z. verm. Kakobstraße 9, I.

Versetzungshalber frdl. möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** (Schreibt., el. Licht usw.) in rud., bess. Hause Nähe Stadtp. und Herner Straße zu vermieten. a4561 Näher. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Gute Schlafstelle frei bei 46172 Günther, Lindenstraße 45, 3. E., r.

Schlafstelle frei. Elsaßstr. 22, part., lks. 46061

Erstkl. Privat-Mittagtisch.

2W16 Märkische Straße 3, 2. Etg.

Sonder-Angebot

Wollene Kinder-Strümpfe

Unsere altbewährten guten Qualitäten zu ganz besonders billig gestellten Preisen.

Reine Wolle gute solide Qualität, verstärkte Ferse und Spitze

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	65	75	85	95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55	—	—

Reine Wolle mittelschwere gute Qualität, verstärkte Ferse und Spitze

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	85	1.00	1.15	1.30	1.45	1.60	1.75	1.90	2.05	2.20	2.35	2.50

Reine Wolle „Bester Schulstrumpf", besonders starke Qualität

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	1.20	1.35	1.55	1.75	1.95	2.10	2.30	2.50	2.70	2.90	3.10	3.30

Reine Wolle hervorragende Qualität, doppelte Ferse und Spitze

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	1.45	1.65	1.85	2.15	2.35	2.60	2.85	3.10	3.30	3.55	3.80	4.00

Reine Wolle doppelte Knie, Ferse und Spitze, bestes Material

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	—	—	2.55	2.90	3.30	3.65	4.00	4.40	4.80	5.20	—	—

Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39.

Erstklassiges Spezial-Geschäft für Strumpfwaren, Unterzeuge.

Einfamilien-Haus

teils Bürohaus,

mit herrschaftl. Wohnung, evtl. vollst. freiwerdend, in s. g. Geschäftslage Bochums, bei M. 15000.— Anzahlg. preisw. zu verkaufen. Ferner mehrere Geschäftshäuser und Kotten in g. Lage, sof. beziehbar zu verk., darunter eine schöne Besitzung beim Harpener Bergbau, Anz. M. 4—5000.— sowie ein besseres Haus in Linden, Bochumerstrasse. Näheres:

Immobilien-Büro

im Friedr Lueg-Haus, Tel. 5317 u. 1308.

Wohn- und Geschäftshaus

in bester Geschäftslage an der Hattingerstraße, 2 Ladenlokale, 22 Zimmer, bei geringer Anzahlung

zu verkaufen.

Offerten unter C. D. 4669 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Bauplatz

an der Stadtgrenze, Nähe Wittenerstraße, ca. 35 Ruten groß, äußerst günstig zu verkaufen.

Offerten unter E. F. 4670 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Die billigsten und besten 45932

Möbel

kauf. Sie bestimmt gegen bar sowie Teilzahlung in der

Herforder Möbel-Industrie,

Marienstr. 29.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Vertikow

billig zu verkaufen. 46164 Brückstr. 2, 1. E., 2 mal schell.

Einfamilienhaus

zu verkaufen. Anz. 10 000 Mark. — Angeb. unt. K. A. 46167 an d. Geschst.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Küche

komplett, breite, schwere Modelle,
nur 275.- Mk.
Schlafzimmer
eiche geritzt,
nur 395.- Mk.
Bekannt gute Qualitätsware. Bequeme Teilzahlung!
Fillo & Finger,
Alleestraße 12.

Möbel

Teilzahlung.

Silberpfennig

Brückstr. 43.

Wir empfehlen uns für

An- u. Verkäufe von Grundstücken

aller Art und **Uebernahme von Versteigerungen.** — **J. P. Schrots und Diplomlandwirt Körver,** Bochum, Friedrich Lueg-Haus, Telephon 5817 u. 1808

Zigarren-Eckgesch.

gute Existenz, in verkehrsreich. Geschäftslage Bochums, abzugeben. Erforderl. mit Ware ca. 5000.— Mk. Schnell entschl. Käufer wollen Offerten abgeben unter Sch. 46125 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vier massive

9 Zimmer-Häuser

m. Stall u. Garten, Preis 4500, 5000 u. 6500 M. Anz. 3000 b. 4500 M., sof. zu verk. Wohn. w. frei. **Smolich, Wanne,** Winckelstr. 19. 45935

Villen-Bauplatz

in best. Lage b. St. sehr preiswert zu verkaufen. Ang. unt. L. D. 46153 a. die Geschäftsstelle.

Schön gelegener

Bauplatz

an der Gartenstraße i. Altenbochum, 32 Ruten, zu verk. — Ang. unt. G. 46100 an d. Geschst. erbet.

Haus

7 Zimm., Garten u. Obsthof, Nähe kath. Kirche i. Stiepel b. 3—4000 M. Anzlg. zu verk. Wohn. w. frei. Ang. u. U. A. 46230 an d. Geschst.

Etagenhaus

m. Lagerr., Hof u. Stall. z. verk. Anz. 15 000 b. 20 000 M. bar. — Angeb. unt. D. P. 46165 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gutgehende

Wirtschaft

Mitelp. d. Stadt z. verk. Anz. 20 000 b. 25 000 Mk. bar. — Angeb. unt. K. D. 46166 an d. Geschst.

Gebrauchter Herd billig zu verkaufen. 46159 Hunscheidtstr. 52, part.

Werkstatt-Oefen

gebraucht, gut erhalten, zu verkauf. a4694 Karl Breuer Nachf., Bierhausstr. Nr. 75.



Heute trifft eine Sendung 46169

Schweine

ein. Schweinehandl. Möller, Wasserst. 68. Tel. 3134.

Halbes Schwein zu verkaufen. Zu erfrag. in d. Gesch.-Stelle d. Z. 46163

Kanarienhähne

Tag- u. Lichtfänger, v. 7 M. an, pr. Heckhähne u. Weibchen billig bei Gödeke, Johannitertr. 8, II

Kanarienhähne u. Zuchtweibchen billig zu verkaufen. 46210 W. d. Neckestr. 10,1.

Jagdwagen

zu verkaufen oder g. ein Pferd zu tausch. gesucht. Bochum 7, Steinstr. 111. 46201

Sch. leicht. Flachwagen und Geschirr **zu verkaufen.** 46223 Grabenstr. Nr. 28,1.

Gesunde

Futterkartoffeln

hat billig abzugeb. **A. Barenberg,** Lager Kreuzstraße.

Futterkartoff.

hat billig abzugeb. a4534 Helenenstr. 3.

Prima gesunde

Futterkartoffeln

Ztr. 2,50,
prima gesunde
Futterstecrübrn
Zentner 1,50.
Ed. Holzapfel,
Alleestr. 129 Ia, Tel. 617. Toreink.

Futterkartoffeln

gesund und frostfrei, empfehlen billigst A. u. W. Wagner, Johanniterstr. 38. Telph. 2786.

Staunenerregendes Ausnahme-Angebot in

Möbeln

Einige Beispiele:

Herren-Zimmer

bestehend aus
1 Bücherschrank 160 cm breit
1 Schreibtisch
1 Tisch
} Eiche zus. **370.00**

Speise-Zimmer

Eiche
1 Büfett (180cm)
1 Credenz
} zus. **370.00**

Schreibtische Eiche **89.00**

Küchen fabelhaft billig

1 Büfett, 160 cm
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle
} zus. **325.00**

Klubsessel / Einzelmöbel

riesige Auswahl, zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen.

Wolf & Strauß BOCHUM Kortumstr. 2

Geschäftsanzeigen,

im „Bochumer Anzeiger" veröffentlicht, haben bei der großen Verbreitung unseres Blattes den besten Erfolg.

Die letzten Winter-

Ulster

2 reihig mit Gurt, sowie

Paletots

mit Samtkragen, schwarz und marengo, verkaufen wir

zur Hälfte

der ausgezeichneten Preise.

Eco

Bochum, Hortumstraße 10.

Unsere neuen

Musterkarten

erscheinen auch in diesem Jahre mit unserem Zeichen

Wir bringen überraschende Neuheiten.

Fordern Sie bitte im Bedarfsfalle unsere Musterkarten von Ihrem Malermeister oder von uns direkt an.

Schröder & Baum

Größtes Tapeten- u. Linoleum-Spezialgeschäft

Friedrichstraße Nr. 11.

Ohne Operation

Bekannte Erfolge.

Die meisten chronischen Krankheiten, hartnäckigste Männer- und Frauenleiden, finden erfolgreichste giftfreie Behandlung ohne Berufsstörung, selbst nach vielen vergeblichen Kuren, Bestrahlungen. LB18

Heilinstitut

für Homöopathie u. Biochemie

Spezialbehandl! Viele geheilt!

Heilinstitut Büscher

Bochum, Bahnhofstraße 40

neben Handelshof.

ZUBAN

Die neue Geschmacksrichtung

verlangt von einer Zigarette eine besonders leichte, süffig süße Mischung. Diesem Verlangen Rechnung tragend haben wir die Mischung unserer

Lucy Doraine

neuerdings durch Verwendung ganz besonders leichter, dabei aber aromatischer edler Tabake, wesentlich verbessert und empfehlen jedem, der von seiner Leibmarke einen vollen Genuß erwartet, diese

Zuban-Zigarette.

Neue Gänsefedern! bestens gewaschen, ohne Schmutz und Staub, leichtweg., wie von der Gans gerupft mit allen Daunen Pfd. 3 M., hochpr. 4,—, Halbdaunen 5,—, 6,50, Edel — ¾ — Daunen 7,50, prima großflockige Daunen 12,—, 14,—, geriff. daunige Federn 4,10 Mk., zarte weiche 6,—, 7,60. Schneeweiß, Daunenschleiß 8,40. Garant. reelle Bedienung! Nichtgefallend. nehme z. meine Kost. zurück. Fritz Rauer, Gänsemästerei, Neu-Trebbin 84a, (Oderbruch).

Schneider

w. bill. kauf. woll., vert. t. eig. Inter. m. Kammgarn-Koll. Tuchgroßvers. Hinze Halle a. S. 143.



Graue Schrenztüten in allen Größen, per Kilo 0,40 Mk.

weiße Bäckerbeutel per Kilo 0,90 Mk., prima Verarbeitung

Mummelthey's Centralbuchhandl., Bochum, Obere Marktstr. 31, Tel. 3968, gegr. 1872.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 24. Januar 1926.

Sammlung ist bestimmt für das Synodal-Kinderheim in Altenbochum, für kirchliche Bauten.

Christuskirche. 8.30: Klose; 9,45: Weinrich, Hamm; 11,15: KGD., Ritter; 3: Taufstunde, Glebe.

Lutherkirche. 9,45: Niemann, Gütersloh; 11: KGD., Glebe.

Friedenskirche. 9,30: Lichtentäler, Langendreer; 11,15: KGD., Winnacker.

Pauluskirche. 9: Ehrenberg.

Johanneskirche. 9: masur. Gottesdienst, Schneider; 11,15, KGD., Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9,30: Winnacker.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). 11,30: KGD., Ehrenberg.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim); Donnerstag 8: Bibelstunde Castroper Straße 282.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Vereinshaus, Lehrsaal Friedenskirche und Dibergstraße 56; 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendellerst. 14.

Chr. Verein jg. Männer, Ottostr. 14. Mittwoch 8,15: Bibelstunde im Familienkreis. Donnerstag 8,15: Bibelleseabend in der Jugendabteilung: 8,30: Bibelbesprechung im Jungmännerkreis.

Ev. Jünglings- und Männerverein „Wartburg", Mühlenstr. 25. Mittwoch 8: Bibelbesprechung.

Chr. Verein jg. Mädchen, Marthahaus, Freitag 8: Bibelbesprechung in der älteren Abteilung, Fahrendellerstr.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). 3: Jugendbundstunde für jg. Männer und Mädchen. 4,15: Gemeinschaftsstunde für jedermann. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8,30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 5: Bibelstunde; Dienstag 8: Bibelstunde; Donnerstag 8,15: Bibelerklärung.

Kirchl.-evangl. Gemeinschaft Bochum, Adolfstraße 20. 10: Sonntagsschule; 5: Dankversammlung; Montag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Blaukreuzverein, Mühlenstr. 25. 3: Bibelstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde.

Hamme. Kirche. 8,30: Heyder: 10: Festgottesdienst anläßlich der Elternbundtagung, Pfarrer Kaltenborn, Brambauer; 11,15: KGD, Rausch; 2: Taufstunde, Dr. Bannier. — Wesecheid. 10: Heyder: 11,15: KGD., Heyder. — Kirchl. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Gemeinschaft (Overdyck). Sonntag 5 u.

Chr. Verein jg. Männer. Freitag 8: Bibelstunde (Feldsiepverstr.): Ev. Männer- u. Jünglingsverein. Donnerstag 8: Bibelstunde (Overdyck).

Hofsiepe-Riemke. 8,30: Mühge. 10: Heinenberg, Petershagen; 11: KGD., Mühge; 12: Taufstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde, Mühge; Freitag 8: Vorbereitung für den KGD.

Jungmännerverein. Dienstag 7,30: Bibelstunde, Jungfrauenverein 2. Dienstag 8: Bibelbesprechstunde.

Wiemelhausen. Melanchthon. 9,45: Konsistorialrat Häckel aus Münster; 11,30: Kirchentaufen und KGD. Mittwoch 8: Bibelstunde, Althöfer.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Festgottesdienst, Pfr. Steinsiek, Vorhalle. 11,15: KGD.; 12: Taufen: -

Weitmar. 8,30: Frühgottesdienst, Pf. Zaffenberg; 10: Hauptgottesdienst, Pfr. Görg; 11: KGD.; 12: Kirchentaufen: Donnerst. 8: Gemeinschaftsstunde. Missionar Weisenstein aus Köln. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer) in Weitmar. Dienstag 7,30 Bibelbesprechung im Ev. Männer- und Abstinentenverein im Ev. Männer-Süd: Mittwoch 8: Bibelstunde in Weitmar-Mark: Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde in Eppendorf.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8,30: Frühgottesdienst, P. Wessel: 10: Hauptgottesdienst, P. Rührmann: 2: KGD., P. Müller: 3: Taufen, P. Müller. — **Alte Kirche.** 9: Mahnr. Gottesdienst, Gem. Lur. — Kapelle zu Höntrop. 9,30: Hauptgottesdienst, P. Gieke. 2: KGD. — **Evgl. Krankenhaus.** 10: Hauptgottesd., P. Wessel. — **Evgl. Schule in Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, P. Müller. 11,15: KGD. — **Amtswoche:** P. Müller.

Nennmigen. 9,30: Pastor Fischer, Barmen: 10,45: Kirchentaufen: 11 KGD. Pastor Fischer. Montag 8: Bibelstunde.

Gerthe. 10: Gottesdienst, Past. Baumann: 11: KGD.: 12: Taufen: Mittwoch 7,30: Gemeinschaft: Freitag 7,30: Vorbereitung für den KGD.

Marienkirche. 6 Messe. 7,15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2,30 Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6 und 7 Messen. 8 Singmesse m. Pred. 9.15 Schulmesse. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7,25 Predigt, Andacht. Wochentags 5.30, 6,15, 7, 8 Messen.

Herz-Jesukirche. 7 Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2,30: Christenlehre.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6,45 Messe mit Predigt. 9 Schülermesse mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11,30 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7,30 hl. Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe. 8 Messe. 9,15 Messe mit Pred. 10.30 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Pred. 2,30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Christenlehre, Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Christenlehre, Andacht.

Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 10.45 poln. Messe m. Pred. 2,30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2,30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche. 7,30 Messe m. Pr. 10 Hochamt m. Pr. 2,30 Andacht. — **Marienkirche.** 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2,30 Andacht.

Stockum-Düren. 7.30 Messe. Predigt. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7.30 Frühmesse. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2,30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.

Stiepel. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 3 Andacht.

Hordel. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Eickel. 6 Messe. 7 Messe m. Pred. 8 Messe im Krankenhaus. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Eickel-Holsterhausen. 7.30 Messe m. Predigt. 9 Hochamt mit Predigt. 10,30 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Höntrop. 6.15 Messe. 8 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Dibergstraße 52. 10: Gottesdienst.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34 a, Hinterhaus 9,30: Erbauungsstunde; 11: Sonntagsschule: 6: Predigt: Montag 8: Jugendverein Bibelstudien: Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde. — **Gerthe, Castroper Str. 26.** 10: Erbauungsstunde: 1,30: Sonntagsschule; 3,30: Predigt: Dienstag 7: Bibelstunde; Donnerstag 8: Jugendverein.

Evgl. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Alleestr. 48. 9,30 und 6: Predigt, Prediger Richter: 11: Sonntagsschule: 7,30: Jugendverein: Mittwoch 8: Bibelstunde.

Altkath. Gemeinde Bochum. 12: deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche. Pastor Kehren, Witten.



Krupp-Kassen

Scheckdrucker Quittungsdrucker — Mehrzähler-Kellnerkassen

sind die besten u. billigsten ihrer Art

Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber.

Anfragen erbittet

KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W 9.

Vertreter: L. Fischersworring, Essen-Bredeney, Einigkeitstraße 20; Musterlager: Bochum, Bülowstr. 20. 919

Nur an Händler!

Habe v. meinem Kommissionslager ca. 6000 Zentner Ia. gesunde, frostfreie

Industriekartoffeln

fuderweise zu verkaufen.

Hendrik Veening, Hattingerstr. — **Bürohaus Bochum, Zimmer 69.**

Telefon 5210.

Original-Gänsefedern!

mit allen Daunen per Pfd. 3,00 Mk. Ferner bestens gewaschene u. gereinigte Ware ohne Staub und Schmutz. Gänse-Rupffedern 4,50 und 5,00 Mk. Gänse-Halbdaunen 5.50, 6,50 und 6.50 Mark. Gerissene weiße Gänsefedern 4.50, 5,00 und 5,50 das allerbeste Pfd. 6,50 Mark prima Gänsedaunen Pfd. 10.00, 11.00 u. 12.00 Mark. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben, dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme. 1414

Ernst Weinberg, Bettfedern-Reinigungsbetr. Neutrebbin 32 (Oderbruch).

Eier-Brikett

das Beste u. Billigste für Herd u. Dauerbrand.

Billiges Brennholz für Bäcker und Hausbrand

Kohlen Koks und Anthrazit.

Fritz Carl, Hubertusstr. 9 Telephon 3753

Guter Schlaf ist das beste Heilmittel.

Metallbetten für Groß u. Klein. Stahlmatratzen auch mit Zubehör, frachtfrei an Private seit 1911. Viele Tausend Dankschreiben u. Nachbestellungen. Bequeme Bedingungen Katalog 748 frei. 1206

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Krauss-Pianos

mit Patent-Pleinator

Das Piano mit dem Flügelton

Alleinvertretung:

J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12, zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten

Felle

auch Wildfelle werden angekauft

Meyer

Grabenstr. 20

Seiteneing. Frnr. 2697

Gut erh. gebr. C-Klarinette zu kauf. gesucht (Normalst.). 46074 Angebote an Prediger **Richter,** Alleestraße 48.

Gut erhaltener

Teppich

zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. A. R. 46115 an d. Geschst.

Große zweirädrige

Handkarre

zu kaufen gesucht.

Hillebrand, Weitmar, Schulstr. 4a, Nähe Bergmannsh.

Eine komplette

Masch.-Anlage

f. Schreinereibetrieb geg. sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B. A. 4560 an d. Geschst.

Schwache Nerven

sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- u. Menstrations-Beschwerden sollen nur durch

Doppelherz

dem von der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungsmittel behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester



Originalflasche

Mk. 2.—, 3.50 u. 4.60. LH14

zu haben in allen Drogerien Bochums

---

3 Adler-Rundsch.-

Nähmaschinen

(neu) 20 Proz. u. Preis z. vert. 46062 Halvert, Lindenstraße 12.

Harmonium

erstkl. Instrument „Maunborg" wegen Platzmangel zu verkaufen. Preis 150 Mk. Gerthe, Karlstraße 49, I.

Miet-Pianos

Eine Anzahl Piano- und Harmoniums können jetzt auch auf Miete, evtl. zu besonders günstigen Zahlungs-Bedingungen abgegeben werden. LR6

Roth & Junius

Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik

Hagen i. W.

Bahnhofstrasse 29, Telephon 184.

Wenig gebrauchter

Salon-Flügel

erstklassiges Fabrikat, sehr preiswert zu verkaufen, auch Teilzahlung.

Pianohaus MARKS

Kaiser-Wilh.-Straße.

Klavier

Pianoforte-Instrument mit Elfenbeintast., sehr gut erh. geg. bar sehr billig z. verk., elegant. Bücherschr. u. ca. 300 Bde. f. neue Bücher. Besicht. jeden Tag nachm. v. 2 b. 8 Uhr. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Bevor Sie einen

Sprechapparat

kaufen, besichtig. Sie uns. Apparate, Sie spar. Geld. Haub.-Appar. v. 58 M. a. A. Kuhlmann, Mühlenstr. 4, 2. E., gegenüb. v. Rathaus.

Sprechapparat

ohne Trichter m. 10 Platt. billig z. verk. Ehrenfeldst. 77, o.r.

Zu verkaufen:

e. fast neues Fahrrad, Marke Kaiser, eine fast neue Mangel, ein gebrauchter Gasheizofen. 46102 Zu besichtigen vormittags 8 bis 3 U. nachmittags.

Robertstr. 6.

Fahrrad, gut erh., Torpedo, Freil., 80 Mk. zu verk. 46214 Friedrichst. 20, III.

Fahrräder Nähmaschinen Grammophone

Sämtl. Ersatzteile, Repar., Emaillier., Vernick. schnell und billig. Geöffnet vormittags 8½ b. 7 U. abends. Fahrradh.

Ernst Urban,

Wiemelh. Str. 14.

Mod. große 46084

Schreibmaschine

mass. Ausführung, dreijähr. Garantie, fabrikneu, für 250 Mk. zu verk. Auf Wunsch Monatsrat. von 25 Mk. Held, Bochum, Brüderstr. 63.

Hansa-Innensteuer

8/36 PS. in tadell. Zustande zu verk. Paul Noel, Essen, Theaterplatz 6. Telephon 1838. AR1

Große Kisten

laufend zu verkauf. Kortumstr. 3.

Imperia-Motorrad

m. 500 Ccm.-Jap-Motor, sehr schnelle u. zuverl. Masch., i. tadell. Zustande, sowie ein, and. gebr. Motorräder äußerst preisw. zu verkauf. Willy Bicht, Motorfahrzeuge, Boch., Kaiserstr. 5. 4481

Ia. Eiderfettkäse

9 Pfd. Mk. 6.— fr. Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Kauf-Gesuche

Selbstkäufer sucht mit ca. 20 000 Mk. Anzahlung ein

Geschäftshaus

in nur erster Gesch.-Lage zu kauf. Haus muß nachweisb. in ein. Monat. bezugsfrei sein. — Angeb. unt. T. U. 4697 an d. Geschst. d. Ztg.

Einfamilienhaus

in der Altstadt mit freiwerd. Wohnung sof. zu kauf. ges. Angeb unt. E. G. 46052 an d. Geschst.

---

25 Prozent Rabatt

Sondervergünstigung in ernster Zeit

bei meinen allgemein bekannten erstklassigen Qualitäten und riesiger Auswahl in

Herren- u. Knabenbekleidung

Günstige Gelegenheit zum Kauf von

Konfirmanden-Anzügen

Mein modernes, fachmännisch geleitetes, großes Etagenschäft bringt Ihnen **bestimmt Vorteile.** Machen Sie einen Versuch!

Etagen-Spezial-Geschäft

Hermann Lewin

Bochum, Friedrichstraße 3 (eine Treppe) LL5

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 24. Januar 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6,30, 7, 7.45 und 8,20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6,45 und 8: Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse.

Billig! Billig!

TAPETEN

von **13 Pfg.** pro Rolle

Nur in **Levy's Tapeten-Haus**

Bochum, Ecke Pariserstr. u. Schützenbahn, gegenüb. Alsberg, Eing. Harmoniestraße auch bei Fischer um die Ecke

---

Futterkartoffeln

billig abzugeben

Carl Linnemeyer, Schillerstr. 56.

Unsere billigen Samstags-Angebote!

Normalhemden schwere Ware, Doppelbrust, reg. Wert weit üb. 3 Mk., 2.25, **1.95**

Schlupfhosen farbig, Ia Ware, innen gerauht . . 3.10, **2.75**

Blaue Reformhosen schwere Ware, innen gerauht **2.75**

Korsettschoner enorm billig . . . . . **48 ₰**

Damen-Hemdhosen Trikot und gewirkt 2.25, **1.95**

Trikot-Unterkleider farbig, enorm billig **1.75**

Kunstseid. Unterkleider gute Ware, in nur modernen Farben . . **3.25**

Satin-Unterröcke gute Qualitäten, ganz bedeutend herabgesetzt **3.50**

Reinwollene Herrengarnituren nur Ia Qualitäten, zur Hälfte des Preises, **14.00**

Flanell-Hemden gute Ware, schöne gestreifte Dessins, **2.25**

Kinder-Strickwesten reine Wolle, Ia Ware 6.95, 5.95, **4.95**

Damen-Wollkleid Ia reiner Wollrips, neueste Form . . **23.50**

Damen-Wollkleid Ia Woll.ips, m. lg. Ärmel neueste Ausf. **32.00**

Siamosen-Jumper-Schürzen gute Ware, vollweit 1.95, 1.85, **1.50**

Satin-Jumper-Schürzen gute Qualität, schöne Muster **1.95**

Festons schmal, riesig billig . . Stück à 4 60 Mtr. **25 ₰**

Klöppelspitzen mit passenden Einsätzen, p. Mtr. . 9, **7 ₰**

Damenhemden in allen Ausführungen . 1.65, 1.45, 95, **85 ₰**

Hemdentuch 80 cm breit unsere bekannten Qualitäten . 85, 75, 68, 60, **48 ₰**

Gebleichter Köper-Biber ca. 80 cm breit . . . . . 95, **78 ₰**

Kinder-Strickkleider Reine Wolle nur Ia Qualität . 7.95, 6.95, **5.95**

Damen-Wollkleid Ia reinwoll. Gabardine, in schön. Farben **29.00**

Damen-Wollkleid Schwerer Wollrips, modernste Form . **48.00**

Cretonne-Jumper-Schürzen extra billig **1.50**

Zephyr-Hauskleider sehr preiswert 3.25, **2.95**

Festons mittelbreit, gute Qualität, Stück à 3.05 Mtr. **58 ₰**

Rockvolants 22 cm breit, Ausnahmepreis . . p. Mtr. **58 ₰**

Damen-Beinkleider geschlossen, nur solide Qualitäten 1.95, 1.50, **1.15**

Hemden-Nessel ca. 78 cm breit . . . p. Mtr. 55, 45, **39 ₰**

Bettuch-Nessel ca. 160 cm breit . . . . p. Mtr. 1.45, 1.35, **1.25**

Kunstseidene Damenstrümpfe mit Naht, Doppelsohle, Hochferse farbig, **75 ₰**

Seidenflor Strümpfe Doppelsohle, Hochferse, schwarz u. farbig, **1.50**

Reinwoll. gestrickte Socken nur solide Qualitäten . . . . 1.50 1.25, **95 ₰**

Reinw. Kaschmir-Socken gute solide Ware, farbig **1.25**

Sportstutzen reine Wolle, schwere Qualität **1.25**

Damen-Handschuhe Trikot, nur gute Qualitäten, 1.75, 1.60, 1.10, **85 ₰**

Damen-Handschuhe gestrickt reine Wolle, schöne Dessins . . 1.60, 1.50, **1.35**

Herren-Handschuhe Trikot, solide Qualitäten . . . . . 1.50, **95 ₰**

Damen- und Herren-Lederhandschuhe in allen Ausführungen und Ia Qualitäten . . . .

Strickwolle reines Kammgarn, unsere bekannten Qualitäten . 10 Lot=100 Gr 1.05, 95, **70 ₰**

Ludwig Clemens ★ Bochum

Das Haus der guten Qualitäten

Total-Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts!

Alle noch vorrätigen Waren wie:

Hüte, Reiher, Federn, Bänder, Pelzkappen, Pelze u. Strümpfe

zu und unter Einkaufspreis

Etagen-Geschäft H. Posner

Kortumstr. 10 I. Etage (im Intimen Theater).

Daselbst ☛ **Laden-Einrichtung** zu verkaufen. L. S. 1

Flechten Kranke (Ekzema) heilt unter Garantie **Göberts Flechtensalbe** Zu haben **Alte Apotheke**, Marktpl. Topf 4.–, ges. gesch. 160565



Billige böhmische Bettfedern Ein Kilo: graue gesch issen, Mk. 3.–, halbweiße Mk. 4.–, weiße Mk. 5.–, bessere Mk. 6.–, 7.–, daunenweiche Mk. 8.–, 10.–, beste Sorte Mk. 12.–, 14., weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50. 9.50, 11.– Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel**, Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen

---

Fast alle an

Gefährlichen Leiden

Erkrankten wissen heute schon, daß die giftfreien Heilmethoden Homöopathie und Biochemie sich unaufhaltsam durchsetzen.

Heilinstitut für Homöopathie und Biochemie

(Ärztliche Leitung)

Berlin W35, Lützowstr. 96

(an d. Potsdamer Str.) Sprechzeit: 10—1, 4—7. Sonntags 11—1. Tel. Kurfürst 1653. Aufklärende Broschüre 50 Pfg. Leiden angeben. Getrennte Wartezimmer f. Damen und Herren.

A. 6

Badeöfen

nur Markenfabrikate, komplett mit innen und außen emaillierter erstklassiger Badewanne

215.- Mk.

Hugo Schürmann

Buddenbergstr. 10 **Telephon 2922**

Karneval!

Empfehle mein seit Jahren bekanntes **Riesenlager** in

Karnevals-Artikeln aller Art

Geschmackvolle

Damen- und Herren-Kopfbedeckungen in ca. **40 verschied. Sorten von 5 Pfg. an,**

Pritschen, Nebelhörner, verschied. Lärmartikel Papierschirme in allen Größen **Anstecksblumen, Orden usw.**

Wiederverkäufer und **Wirte** erhalten obige **Karnevals-Artikel** zu **Engros-Preisen.**

Ich bitte um Besichtigung meines Schaufensters u. Lagers.

Mummelthey's Zentralbuchhandlg.

Bochum i. W.

Obere Marktstr. 31. Gegr. 1872. Tel. 3968.

PIANOS

Günstige Zahlungsbedingungen

MARKS

Kaiser-Wilhelm-Straße

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Seit 35 Jahren bewährt gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.

7000 not. begl. Zeugnisse.

Zu haben bei:

Alte Apotheke Paul Köhler
Einhorn-Apotheke
Westfalia-Drogerie Hch. Wippermann,
Drogerie B. Heeg,
Humboldt-Drogerie Eugen Schuh,
Med.-Drogerie Wilh. Hülshoff,
Drogerie Max Reinhardt, Moltkemarkt
Drogerie Jul. Theiß,
Drogerie Emil Trass. Inh. Jul. Prinzenberg,
Wörishofener Kräuterhaus
Heinr. Conen,
K. Gottsleben,
J. Kneider,
Wilhelm Schulte in Höntrop und wo Plakate sichtbar.

Gänsefedern füllfertig, auch ungerissen, aus erster Hand **Paul Paegelow** Wriezen, Oderbr. 65

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herde
Sofas u. Einzelmöbel

verkaufe preiswert

Auf Teilzahlung

Möbelhaus Erwin Strach

Bochum, Brückstr. 4.

Die sparsame Strümpfe

durch nahtloses Anweben-Anstricken getragener Strümpfe von der feinsten bis zur gröbsten Qualität, in schwarz und fast allen Modefarben. (13632

Wollgarn-Strickerei

Gebr. Köhler,

Barmen-U., Bendahlerstraße 45.

Annahmestelle in **Bochum** bei **Michaelis** Hattingerstraße 58.

Wörishofener Asthma-Tee

Wörishofener Kräuter-Haus

Bochum, Viktoriastraße 3, LW10

☛ gegenüber der Hauptpost. ☚



Sie sparen Geld!

Um mein **großes Lager** in

SPRECHMASCHINEN

zu räumen verkaufe ich mit **20% Rabatt** auf die **Kassa-Listen-Preise** **erstklassige** Marken-Apparate, selten schöne Truhen und Schränke in jeder Holzart.

Amerikanische Tanzplatten Mk. 2.-

solange der Vorrat reicht.

Neueste Tanzplatten und Schlager in großer Auswahl eingetroffen.

A. Wolters, **Friedrichstr. 9**

Telephon 1161.

☛ Besuchen Sie meine Vorspielräume. ☚